Die Epitome einer Hiobkatene unter dem Namen des Leo Magister in der Handschrift *Vaticanus gr.* 709

herausgegeben von Ursula und Dieter Hagedorn

Köln 2009

© Copyright 2009 by Ursula und Dieter Hagedorn
Kirschblütenweg 6
50996 Köln
ursulahagedorn@fastmail.fm
dieter.hagedorn@urz.uni-heidelberg.de

INHALTSVERZEICHNIS

Verzeichnis der Abkürzungen 5
Einleitung 7
1. Der Autor 7
2. Die Handschrift 8
3. Leos Bibeltext 9
4. Leos Quelle: ein Vertreter der α-Katene 11
5. Die hexaplarischen Fragmente zum Buch Hiob bei Leo 13
6. Zur Anlage der Edition 14
Edition 17

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

A. Abgekürzt zitierte Literatur

FIELD = F. FIELD, *Origenis Hexaplorum quae supersunt sive veterum interpretum Graecorum in totum Vetus Testamentum fragmenta …, adhibita etiam versione Syro-Hexaplari* concinnavit, emendavit, et multis partibus auxit Fredericus FIELD, tom. II, Oxford 1895.

HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente" = U. und D. HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente des Buchs Hiob in der Katenen-Epitome des Leo Magister (Vaticanus gr. 709)", in: A. Jördens, H. A. Gärtner, H. Görgemanns und A. M. Ritter (Hgg.), Quaerite faciem eius semper. *Studien zu den geistesgeschichtlichen Beziehungen zwischen Antike und Christentum. Dankesgabe für Albrecht Dihle zum 85. Geburtstag aus dem Heidelberger „Kirchenväterkolloquium"*, Hamburg 2008, S. 91-100.

HAGEDORN, *Katenen* = U. und D. HAGEDORN, *Die älteren griechischen Katenen zum Buch Hiob*, Band I-IV (*Patristische Texte und Studien* 40, 48, 53, 59), Berlin – New York 1994 – 2004.

HAGEDORN, *Nachlese* = U. und D. HAGEDORN, *Nachlese zu den Fragmenten der jüngeren griechischen Übersetzer des Buches Hiob* (*Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse*, 1991, Nr. 10), S. 377-411.

Julian = D. HAGEDORN, *Der Hiobkommentar des Arianers Julian* (*Patristische Texte und Studien* 14), Berlin – New York 1973.

Nik, Niketas: siehe YOUNG.

Olymp, Olympiodor = U. und D. HAGEDORN, *Olympiodor, Diakon von Alexandria, Kommentar zu Hiob* (*Patristische Texte und Studien* 24), Berlin – New York 1984.

Syh, Syrohexapla = *Codex Syrohexaplaris,* photographice ed. A. M. CERIANI (*Monumenta sacra et profana* VII), Mailand 1874.

WOODS, *Critical Edition = A Critical Edition of the Hexaplaric Fragments of Job: Chapters 1-21*, A Dissertation Presented to the Faculty of The Southern Baptist Theological Seminary in Partial Fulfillment of the Requirements for the Degree „Doctor of Philosophy" by Nancy Therese Woods, December 2009.

YOUNG = *Catena Graecorum Patrum in Beatum Iob collectore Niceta Heracleae metropolita ex duobus mss. Bibliothecae Bodleianae codicibus* Graece … edita et Latine versa opera et studio Patricii Junii [= Patrick YOUNG], Londini 1637.

ZIEGLER und ZIEGLER, *Edition = Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum*, vol. XI,4: *Iob*, edidit J. ZIEGLER, Göttingen 1982.

ZIEGLER, *Beiträge* = J. ZIEGLER, *Beiträge zum griechischen Iob* (*Abh. der Akademie der Wissenschaften in Göttingen*, phil.-hist. Klasse, 3. Folge, Nr. 147 = *Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens* XVIII), Göttingen 1985.

B. Siglen und kritische Zeichen

Hs	Text der hier edierten Handschrift Vaticanus gr. 709
Hg	Textherstellung der Herausgeber
G	Monacensis gr. 148 (13. Jh.)
P	Vaticanus Pii II gr. 1 (12. Jh.)
U	Genuensis Durazzo-Giustiniani A I 10 (9./10. Jh.)
W	Sinaiticus gr. 311 (1510 n.Chr.)
X	Vaticanus gr. 745, sekundäre Beschriftung der Blattränder (13. Jh.)
Θ	Hierosolymitanus Timiu Stauru 36, scriptio inferior (8. Jh.)
Λ	Pragensis Státní knihovna XXV B 3 (10. Jh.)

Γ	Text der Γ-Rezension; auf die Angabe der Lesung einzelner Handschriften derselben wird gewöhnlich verzichtet. Zu den Siglen vereinzelt dennoch genannter Handschriften vgl. HAGEDORN, *Katenen*, S. XIVf. und das Stemma auf S. 61.
K	Übereinstimmender Text der älteren Katenen
248	Vaticanus gr. 346 (13. Jh.)
252	Laurentianus Plut. VIII 27 (10. Jh.)
LXX	= Septuaginta; s. oben unter A bei ZIEGLER. In Tabellen und dem Apparat der Edition: Mehrheit der Septuaginta-Handschriften (gegenüber einer zitierten Auswahl). Zu allen die Handschriften, Rezensionen usw. der Septuaginta betreffenden Siglen und Abkürzungen s. ZIEGLER, S. 194ff.
α′	Aquila
θ′	Theodotion
σ′	Symmachos
Übers.	Fragment eines jüngeren Übersetzers
La	alte lateinische Übersetzung des Hieronymus
Nik	S. oben unter A.
Olymp	S. oben unter A. Ol^X und Ol^Y sind Olympiodor-Handschriften
Syh	S. oben unter A.
`...′	über der Zeile nachgetragene Buchstaben
<...>	Auslassung in der Handschrift
[...]	Lücke in der Handschrift
>	läßt aus, lassen aus
+	fügt hinzu, fügen hinzu
~	stellt um, stellen um
≠	stimmt nur teilweise überein (wird im Apparat nicht vollständig kollationiert)
$\overline{A}$ $\overline{B}$ $\overline{\Gamma}$	Kapitelbezeichnungen in HAGEDORN, *Katenen*
anon.	ohne Autorangabe

EINLEITUNG

Im Verlauf unserer Vorarbeiten zur Edition der älteren griechischen Hiobkatenen – d. h. der in YOUNGS Edition der Niketas-Katene nicht berücksichtigten Fassungen –, sind wir auch auf die in Vaticanus gr. 709 unter dem Namen des Leo Magister erhaltene Epitome einer Hiobkatene gestoßen. Zwar haben wir schon damals erkannt, daß Leos Arbeit auf der nur schwach bezeugten, von uns so genannten „α-Vorläuferkatene“ basiert, einer der beiden Vorstufen der gut überlieferten Γ-Katene; eine Kollation seiner Epitome hätte daher lohnend erscheinen können, doch sind die von Leo gebotenen, spärlichen exegetischen Exzerpte zu ausgewählten Versen des Hiob-Buchs gegenüber seiner Quelle so sehr verkürzt, umgeformt, ja geradezu paraphrasiert, daß es nicht sinnvoll gewesen wäre, sie in unserer Edition zu berücksichtigen.[1]

Eine erneute Beschäftigung mit dem Text hat indessen gezeigt, daß er dennoch Interesse verdient, und zwar aus folgenden Gründen: Zum einen legt Leo seinen Erklärungen einen Bibeltext zugrunde, der nicht mit dem der Katenen identisch ist, sondern der des öfteren enge Beziehungen zur lukianischen Rezension aufweist und Lesarten enthält, die ansonsten selten bezeugt sind.[2] Noch wichtiger erscheint uns ein zweiter Punkt. Er betrifft die in den Katenen überlieferten Fragmente der jüngeren Bibelübersetzer Aquila, Symmachos und Theodotion, die wir in unsere Katenen-Edition nicht aufgenommen haben, weil in dieser ausschließlich exegetisches Material vorgelegt werden sollte. Wir haben den Übersetzerfragmenten aber, soweit sich durch unsere Kollationen neue Erkenntnisse ergaben, in HAGEDORN, *Nachlese* einen separaten Beitrag gewidmet, in dem Leos Epitome allerdings noch nicht berücksichtigt ist. Hexaplarische Angaben nehmen in der Epitome einen proportional erheblich größeren Raum ein als in den Katenen, und bei einigen ihrer Angaben erweist sich der Text als durchaus hilfreich für die Beurteilung der Überlieferungslage; in einem besonderen Fall[3] hat erst Leo uns die Augen für das richtige Verständnis geöffnet.[4]

Aus diesem Grunde haben wir beschlossen, den gesamten Text der Epitome zu veröffentlichen, und zwar in Gestalt der vorliegenden elektronischen Publikation.[5]

1. Der Autor

Der Autor, der im Titel unserer Epitome Λέων μάγιστρος ἀνθύπατος πατρίκιος ὁ μυστικός heißt, wird durch diese Bezeichnung mit dem Leon identifiziert, der außer unter der Bezeichnung Leo Magister auch als Leon Choirosphaktes bekannt ist. Falls diese Identifikation zutrifft,[6] hat er um die Wende vom 9. zum 10. Jh. n.Chr. gewirkt und zeitweilig eine hohe Stellung am kaiserlichen Hofe von Byzanz eingenommen.[7] Literarisch ist er in unterschiedlicher Weise tätig gewesen, u.a. als Verfasser mannigfacher Gedichte und als Briefschreiber. Seine exegetischen Werke bestehen in stark verkürzten Kompilationen aus Katenen zu einzelnen Büchern des Alten und des Neuen Testamentes. Sie liegen bisher nur teilweise in gedruckter Form vor.[8] Erhalten sind unseres Wissens Erklärungen zum Oktateuch, zu den historischen Büchern, Hiob, den Evangelien des Matthäus, Lukas und Johannes, den Paulusbriefen, den Katholischen Briefen und zur Apostelgeschichte. Die hier interessierende Epitome zu Hiob ist anscheinend allein in Vaticanus gr. 709

---

[1] Unsere Sicht der Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den verschiedenen Rezensionen der Hiobkatenen haben wir in dem Kapitel „Abriß der Geschichte der Hiobkatenen“ von HAGEDORN, *Katenen,* Einleitung, Bd. I, S. 114-137 dargestellt. Zu Leos Epitome in Vaticanus gr. 709 s. ebenda, S. 122-123 und S. 16.

[2] Vgl. hierzu ausführlicher unten S. 9f.

[3] Nr. 134 (3) der Edition.

[4] Eine Liste aller in der Epitome vorkommenden hexaplarischen Fragmente geben wir unten auf S. 14.

[5] Ausgewählte Textteile haben wir bereits in dem Aufsatz HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“ mitgeteilt.

[6] Da der Name Leon in byzantinischer Zeit weit verbreitet war, sind diesbezügliche Vorbehalte durchaus angebracht.

[7] Einen ausführlichen Überblick über Leben und Werk dieses Leon gibt zuletzt I. VASSIS in der Einleitung zu *Leon Magistros Choirosphaktes, Chiliostichos Theologia* (*Supplementa Byzantina* 6) Berlin – New York 2002, S. 1-18.

[8] MIGNE, *PG* 106, 1020-1022 (zu Oktateuch, Könige, Paralipomena; alles nur auszugsweise), 1077-1173 (zu Matthäus), 1177-1217 (zu Lukas), 1217-1289 (zu Johannes).

erhalten. Eine Suche in Handschriftenkatalogen, bei der wir auch Informationen nutzen konnten, die Paul Géhin vom Institut de Recherche et d'Histoire des Textes in Paris uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, blieb erfolglos.

2. Die Handschrift

Die Handschrift Vaticanus gr. 709 ist von R. DEVREESSE in *Codices Vaticani Graeci,* tomus III, Bibliotheca Vaticana 1950, S. 192f. beschrieben worden.[9] Wir besitzen von dieser Handschrift nur Kopien der Folien 71v-90r, und zwar einen Mikrofilm der Folien 71v-87r sowie Papierkopien der Folien 87v-90r. Für alles, was außerhalb dieses Bereichs liegt, stützen wir uns daher allein auf die Beschreibung von DEVREESSE.

Der kleinformatige (19 × 13,2 cm) Pergament-Codex stammt aus dem 12. Jh. und umfaßt heute 271 Folien. Er ist aus mindestens zwei Teilen zusammengesetzt, wie sich an der bei fol. 88 neu beginnenden Lagenzählung erkennen läßt. Der erste Teil (fol. 1-87v) enthält Leos Epitomai zum Oktateuch, zu den historischen Büchern und zu Hiob. Vor Beginn der Epitome zu Hiob ist auf fol. 71v-72r eine „notitia de editionibus Scripturae" (vgl. PG 106,125f.) eingefügt. Dieser erste Teil ist sowohl am Anfang als auch am Ende unvollständig; er beginnt mit Lage 2 und bricht am Ende der 12. Lage in der Hiob-Epitome zu 26,12b ab. Der Rest des Codex enthält Erklärungen zum Neuen Testament: Leos Epitomai zu den Evangelien des Matthäus, Lukas und Johannes (fol. 88r-188r); sodann (nach Einschub einiger kleinerer Texte auf fol. 188r-191r) Exzerpte zu den Paulinischen Briefen auf fol. 191r-242v. Den Abschluß bilden Exzerpte aus asketischen und exegetischen Schriften verschiedener Autoren.

Wie DEVREESSE ausführt, stehen in der Handschrift durchgängig 27 Zeilen pro Seite, und wo der zu erklärende Bibeltext ausgeschrieben ist, wird er durch rote Tinte hervorgehoben. Das Ende von Lemmata und Erklärungen wird gewöhnlich durch ein Endzeichen (:- oder auch nur :) mit nachfolgendem Spatium gekennzeichnet. Auf unseren Schwarzweißkopien sind die Farbunterschiede nicht sicher nachvollziehbar, sondern die rote Tinte ist nur deswegen gelegentlich kenntlich, weil sie in höherem Maße als die schwarze ausgelaufen zu sein scheint. Da auch die Endzeichen bisweilen fehlen oder falsch plaziert sind, waren wir nicht immer ohne weiteres in der Lage zu erkennen, wie nach der Intention des Schreibers der Text zu gliedern ist. Seine Orthographie ist hingegen ziemlich korrekt.

DEVREESSE ist der Ansicht, der gesamte Codex sei von einer einzigen Hand geschrieben.[10] Dies trifft mit Sicherheit nicht zu; denn der Hiobteil und die folgenden ersten Folien der Epitome zu Matthäus sind ohne den geringsten Zweifel von verschiedenen Schreibern ausgeführt worden. Derselbe Schreiber, der die Matthäusepitome begonnen hat, hat allerdings anscheinend auch schon an dem der Hiob-Epitome vorangehenden Teil der Handschrift mitgewirkt; denn die ersten Zeilen auf fol. 71v (d.h. dem ersten Blatt, von dem wir eine Abbildung besitzen) gleichen im Duktus ganz und gar dem Anfang der Matthäus-Epitome. Mitten in Z. 7 von fol. 71v (in dem Abschnitt über Paralipomena II) findet ein Wechsel zu dem Schreiber statt, der unseres Erachtens die folgenden Blätter bis zum Abbruch der Hiob-Epitome beschrieben hat. Die Tatsache der auf fol. 88r neu beginnenden Lagenzählung läßt nur den Schluß zu, daß wir es mit zwei ursprünglich getrennten Codices zu tun haben. Es dürfte sich dabei um zwei Bände einer Sammlung exegetischer Kompilationen Leos gehandelt haben, davon einen für das Alte und einen für das Neue Testament, an deren Ausarbeitung mindestens zwei Schreiber beteiligt waren. Die Codices sind später – wohl nach dem Verlust einiger Lagen – sekundär zusammengebunden worden. Für die Hiob-Epitome, bzw. für den ersten Teil überhaupt, ergibt sich daraus, daß sich nicht abschätzen läßt, was ursprünglich noch gefolgt ist; außer dem Rest der Hiob-Epitome könnten auch noch Epitomai zu anderen alttestamentlichen Büchern vorhanden gewesen sein, von denen wir heute nichts mehr wissen.

---

[9] Zu weiteren Erwähnungen in der Literatur s. P. CANART – V. PERI, *Sussidi bibliografici per i manoscritti della Biblioteca Vaticana* (*Studi e Testi* 261), Città del Vaticano 1970, S. 471.

[10] S. 193: „Scriba unus idemque, qui opus suum in tres distribuit partes propria enumeratione distinctas".

3. Leos Bibeltext

Wie im Abschnitt „Leos Quelle“ des näheren auszuführen sein wird, geht das von Leo gebotene exegetische Material (Katenenexzerpte und Fragmente jüngerer Übersetzer) zwar mit Sicherheit auf ein Exemplar zurück, welches der α-Katene zuzurechnen ist. Vergleicht man aber den von ihm zugrundegelegten (nur selektiven) Bibeltext mit dem kritischen Apparat der ZIEGLERschen Edition, so erkennt man sehr schnell, daß sich hier keine signifikanten Berührungspunkte zu ZIEGLERS Handschriftengruppen *C* (hierzu gehören G [= 250] und alle Vertreter der von uns so bezeichneten Γ-Rezension) und *c* (das ist nach unserer Klassifikation die Niketas-Katene) ergeben. Vielmehr finden sich überaus zahlreiche Abweichungen von dem für die Katenen typischen Wortlaut, der weitgehend mit der in ZIEGLERS Edition gedruckten Textfassung übereinstimmt. Auffällig ist bei solchen Abweichungen das häufige Zusammengehen Leos mit Vertretern der lukianischen Rezension (und zwar vornehmlich der Hauptgruppe und der 1. Untergruppe) oder der hexaplarischen Rezension, welche letztere im wesentlichen durch die ältere lateinische Übersetzung des Hieronymus und die Syrohexapla repräsentiert wird; gelegentlich stimmen die lukianische und die hexaplarische Rezension auch miteinander überein. Bei einem Großteil der von Leo mit diesen beiden Rezensionen geteilten Lesarten handelt es sich um kleinere Zusätze zum Septuagintatext, die eine Entsprechung im hebräischen Original haben und vermutlich mehrheitlich aus den hexaplarischen Randnoten der jüngeren Übersetzungen (Aquila. Theodotion, Symmachos) übernommen worden sind, wie sie u.a. am Rande der Syrohexapla (Syh^{m}) vorliegen. Eine Liste der einschlägigen Stellen findet man unten im Abschnitt „Die hexaplarischen Fragmente zum Buch Hiob bei Leo“.

Eine einzelne Handschrift oder Handschriftengruppe, der Leos Bibeltext sich durchgängig oder auch nur überwiegend anschlösse, tritt beim Vergleich mit ZIEGLERS Apparat nicht zutage.

Wir haben in unserer Katenenedition einen nach eigenen Kollationen hergestellten „Basistext“ der Lemmata der älteren Katenen abgedruckt, dabei allerdings auf einen kritischen Apparat dazu verzichtet.[11] In den folgenden zwei Tabellen führen wir die Divergenzen zwischen diesem von uns ermittelten Lemmatext der Katenen und Leos Bibeltext vor Augen, zunächst durch Zusammenstellung von Übereinstimmungen Leos mit der lukianischen und/oder der hexaplarischen Rezension; die zweite Tabelle verzeichnet Abweichungen anderer Art, die sich nicht deutlich einer bestimmten Gruppe anschließen, darunter zahlreiche Sonderlesarten Leos.

A. ÜBEREINSTIMMUNGEN DES BIBELTEXTS BEI LEO UND IN ZEUGEN DER LUKIANISCHEN UND DER HEXAPLARISCHEN REZENSION

Wir stellen in den Spalten 2 und 3 den Lemmatext der Katenen, der in der Regel mit dem in ZIEGLERS Edition abgedruckten Text übereinstimmt, Leos Bibeltext gegenüber. In den Spalten 4 und 5, welche ZIEGLERS Hauptgruppe (*L*) und 1. Untergruppe (*ll*) lukianischer Handschriften repräsentieren, verdeutlichen die Kreuze Übereinstimmung mit Leos Fassung (Abweichungen einzelner Zeugen innerhalb der beiden Gruppen werden nicht berücksichtigt; im Extremfall vertreten nur ein oder zwei Zeugen die fragliche Lesart). Darauf folgt die Spalte für die hexaplarischen Hauptzeugen. In der letzten Spalte verzeichnen wir in Auswahl andere Zeugen, die ebenfalls Leos Version bieten. Von ihnen sind einige als lukianisch anzusehen, ohne daß Ziegler sie einer seiner lukianischen Gruppen zuordnet (406, mit Einschränkung auch 336 534 613), andere als hexaplarisch beeinflußt (253 und 339). Die Sigle „*versiones*“ steht für alte LXX-Übersetzungen.

Stelle	*Text der Katenen*	*Text bei Leo*	*L*	*ll*	*hexapl.*	*zusätzliche Zeugen*
3,18a	οἱ αἰώνιοι	οἱ αἰώνιοι εὐθήνησαν		x	La Syh	Ol^{X}
6,5b	ἔχων τὰ βρώματα;	ἔχων βρώματα;	x	x		523
6,19b	διορῶντες	(διορίζοντες) ἑαυτοῖς			Syh^{m}	zu Details s. Kommentar
7,8a	οὐ περιβλέψεται	οὐκ ἀτενιεῖ	x	x		zu Details s. Kommentar
7,13a	εἶπα ὅτι	ὅτι εἶπα			La	
7,15b	τὰ ὀστᾶ μου	τὰ ὀστᾶ μου ἀπωσάμην	x		La Syh^{m}	(Syp); s. auch den Kommentar
9,13b	ὑπ᾽ αὐτοῦ	ἀπ᾽ αὐτοῦ		x	La Syh	296 339 795 Glos *versiones*

[11] Vgl. so auch schon HAGEDORN, *Katenen*, Bd. I, S. 138.

Stelle	*Text der Katenen*	*Text bei Leo*	*L*	*lI*	*hexapl.*	*zusätzliche Zeugen*
9,16b	εἰσακήκοέν μου	εἰσακήκοε τῆς φωνῆς μου	x	x	La Syh^{m}	*lII*
9,31b	ἡ στολή	ἡ στολή μου	x	x	La Syh	252 620 644* *versiones* Väterzitate
9,35a	φοβηθῶ	φοβηθῶ αὐτόν	x	x	La Syh^{m}	
10,3a	ἢ καλόν σοι	ἢ καλόν σοί ἐστιν	x	x	La	613 Väterzitate
10,11b	νεύροις με ἐνεῖρας	νεύροις ἐνεῖρας με	x	x	Syh	*versiones* Väterzitate
10,12b	μου τὸ πνεῦμα	τὸ πνεῦμά μου		x	La Syh	*versiones* Väterzitate
13,4b	πάντες	πάντες ὑμεῖς			La Syh^{m}	*versiones*
13,10a	ἧττον	ἧττον ἐλέγχων		x		
13,10a	ἐλέγξει	ὅτι ἐλέγξει			La Syh^{m}	
13,14a	τοῖς ὀδοῦσι	τοῖς ὀδοῦσί μου	x	x	La Syh	620-705 *versiones*
13,14b	χειρί	χειρί μου	x[12]		Syh	130 620-705 *versiones*
13,25b	χόρτῳ φερομένῳ	χόρτον φερόμενον	x			406
14,18a	καὶ πλὴν	πλὴν		x		339 *versiones*
15,3b	ὄφελος	ὄφελος ἐν αὐτοῖς		x	La Syh	406 B*´
15,4b	ἔναντι τοῦ κυρίου	ἔναντι κυρίου	x			406 C 336-728 Did Ol (u.a.)
15,27b	ἐπὶ τῶν μηρίων	ἐπὶ τῶν μηρῶν	x	x		406 S 257 296 523 795 Ol
15,29b	ἐπὶ γῆς	ἐπὶ τὴν γῆν	x	x		
16,4b	ἀντὶ τῆς ἐμῆς	ἀντὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς	x	x		406 *versiones*
16,18a	ἐπικαλύψῃς	καλύψῃς		x		
18,17b	καὶ ὑπάρχει	καὶ οὐχ ὑπάρχει			La	620 795 *versiones*
19,12a	(ἐπ᾽ ἐμοὶ)	καὶ ἐπεσκεύασαν (ἐπ᾽ ἐμὲ)	x		La Syh	zu Details s. den Kommentar
19,12a	ἐπ᾽ ἐμοὶ	ἐπ᾽ ἐμὲ	x	x		253 336-613 795 Väterzitate
19,12b	ἐκύκλωσάν με	ἐκύκλωσαν			Syh	B´ *versiones*
20,13a	οὐ φείσεται	φείσεται			La	
21,4a	μου ἡ ἔλεγξις	ἡ ἔλεγξίς μου	x	x	La Syh	*c* Glos Väterzitate
21,19a	ἐκλείπει	ὁ θεὸς ἐκλείπει			La	
21,21a	ἐν οἴκῳ	ἐν τῷ οἴκῳ		x		
22,6a	ἠνεχύραζες	ὅτι ἐνεχυρίαζες		x	La Syh^{m}	620
22,22a	ἐξηγορίαν	ἐξηγορίαν σὺν ἐξομολογήσει	x	x		Or; s. auch den Kommentar
23,8b	οἶδα	οἶδα αὐτά	x		La	*versiones*; s. auch den Kommentar
24,1	ἔλαθον	οὐκ ἔλαθον			La Syh	248-542 Väterzitate
24,17a	τὸ πρωὶ αὐτοῖς	αὐτοῖς τὸ πρωὶ	x	x	La Syh	B´-S 613 248-542
25,5a	σελήνῃ συντάσσει	συντάσσει σελήνῃ		x		
26,10a	πρόσταγμα ἐγύρωσεν	πρόσταγμα δὲ ἐγύρωσεν		x		
26,12a	ἰσχύϊ	ἰσχύϊ αὐτοῦ	x	x	La Syh	*versiones*; s. auch den Kommentar
26,12b	ἐπιστήμῃ δὲ	ἐπιστήμῃ δὲ αὐτοῦ	x	x	La Syh	*versiones*

B. WEITERE STELLEN, AN DENEN LEOS BIBELTEXT VON DEM DER KATENEN DIVERGIERT

In den folgenden Beispielen bietet sich ein weniger klares Bild. In manchen Fällen ist die Überlieferungslage derart, daß die Zeugen sich nicht auf die übliche Weise gruppieren. Leo mag dann zwar ebenfalls mit einer der oben in Tabelle A genannten Gruppen zusammengehen, doch ist dieser Umstand wenig signifikant, wenn eine größere Zahl anderer untypischer Zeugen hinzutritt. In anderen Fällen gehen entweder Leo oder die Katenen mit nur ganz wenigen Zeugen zusammen oder haben gar Sonderlesarten. Die einzige Gemeinsamkeit der folgenden Belege besteht also darin, daß sie die Nichtübereinstimmung von Leos Bibeltext und dem der Katenen noch einmal deutlich vor Augen führen. In der Spalte „Bemerkungen“ erläutern wir Besonderheiten wie etwa die Kongruenz von Leos Fassung mit derjenigen einer kleinen Gruppe nichtlukianischer und nichthexaplarischer Handschriften oder Sonderlesarten bei Leo bzw. in den Katenen. Übereinstimmung von Leos Fassung mit der einer kleinen Gruppe anderer Handschriften kann in Anbetracht der zahlreichen (in der folgenden Liste nur zu einem geringen Teil aufgeführten) Sonderlesarten Leos immer auch zufällig sein. Sonderlesarten der Katene hingegen sind ingesamt sehr selten; vgl. ZIEGLER, Edition, Einleitung, S. 129.

[12] Die Handschriften haben den Plural χερσί.

Stelle	*Fassung der Katenen*	*Wortlaut bei Leo*	*Bemerkungen*
1,11b	εἰς πρόσωπόν σου εὐλογήσει σε	εἰς πρόσωπόν σε εὐλογήσει	
5,7a	ἐν κόπῳ	κόπῳ	
5,7b	νεοσσοὶ δὲ ἀετῶν	νεοσσοὶ δὲ γυπῶν	
5,26a1	ἐλεύσῃ	εἰσελεύσῃ	Sonderlesart Leos
5,26a1	ὥσπερ	ὡς	Sonderlesart Leos
6,5a	ἀλλ᾽ ἢ τὰ σῖτα	ἀλλὰ σῖτα	Sonderlesart Leos
6,5b	εἰ δὲ καὶ ῥήξει	εἰ δὲ ῥήξει	Sonderlesart Leos
6,5b	φωνὴν βοῦς	βοῦς φωνὴν	Umstellung mit *d* 110
6,19b	ἀτραποὺς δὲ Σαβῶν οἱ διορῶντες	ἀτραποὺς Σαβῶν οἱ διορίζοντες ἑαυτοῖς	διορίζοντες nur *d*
9,15a	ἐάν τε γὰρ δίκαιος ὦ	ἐὰν γὰρ ὦ δίκαιος	
9,30a	χιόνι	ἐν ὕδατι χιόνος	Sonderlesart Leos
9,31b	ἐβδελύξατο δέ με	ἐβδελύξατό με	
10,6a	τὰς ἀνομίας	τὴν ἀνομίαν	
10,15b	δίκαιος ὦ	ὦ δίκαιος	
13,7a	οὐκ ἀπέναντι	οὐ κατέναντι	
15,2a	σοφὸς ἀπόκρισιν δώσει	ἀπόκρισιν σοφὸς δώσει	Sonderlesart Leos
15,4a	οὐ καὶ σύ	εἰ καὶ σύ	wie Leo nur 253
15,20b	ἔτη δὲ ἀριθμητά	ἀριθμητὰ δὲ τὰ ἔτη	Sonderlesart Leos
15,22b	ἐντέταλται γὰρ ἤδη	ἐντέταλται	Sonderlesart Leos
18,13b	κατέδεται δὲ αὐτοῦ τὰ ὡραῖα	κατέδεται τὰ ὡραῖα αὐτοῦ	
18,14b	αἰτίᾳ βασιλικῇ	βασιλικῇ αἰτίᾳ	Sonderlesart Leos
21,14b	ὁδούς σου εἰδέναι	εἰδέναι ὁδούς σου	wie Leo auch S 543 *versiones*
23,2a	ἡ ἔλεγξίς μού ἐστι	ἡ ἔλεγξίς ἐστι	
23,4a	ἐμαυτοῦ	ἐπ᾽ αὐτῷ	Sonderlesart Leos
24,5c	αὐτῶν	αὐτῷ	
24,17b	γνώσεται	ἐπιγνώσεται	Sonderlesart der Katenen
26,7b	ἐπὶ μηδενός	ἐπ᾽ οὐδενός	

4. Leos Quelle: ein Vertreter der α-Katene

In der Einleitung zu HAGEDORN, *Katenen,* Bd. I, S. 21-73 und 114-137 haben wir drei Stränge der älteren Katenenüberlieferung unterschieden; die Menge der erhaltenen Handschriften dieser älteren Tradition, darunter die ältesten bekannten Katenenhandschriften überhaupt, gehört der von uns so genannten Γ-Rezension an, die eine Kompilation zweier älterer Überlieferungsstränge darstellt, nämlich der α- und der β-Vorläuferkatene.[13] Während von der β-Katene keine Handschrift erhalten ist – sie wurde nur erschlossen –, besitzen wir von der α-Katene in der Handschrift G (zur Auflösung der Siglen s. oben S. 5) einen reinen, sehr zuverlässigen und weitgehend vollständigen Vertreter. Hinzu treten mehrere indirekte Zeugen, nämlich Katenenhandschriften, die ähnlich wie Γ aus der α-Katene geschöpft haben. Derartige sekundäre Zeugen (von unterschiedlicher Relevanz) sind die Handschriften U X Θ Λ,[14] sowie auch die Niketas-Katene.[15]

Die unterschiedlichen Konzepte der beiden Vorläuferkatenen lassen sich folgendermaßen beschreiben: Die – wie gesagt – nicht erhaltene β-Katene war unseres Erachtens im wesentlichen eine Sammlung von tendenziell unveränderten, teilweise recht ausführlichen und stets namentlich gekennzeichneten Exzerpten

[13] Nicht zur älteren Katenenüberlieferung rechnen wir die ebenfalls in zahlreichen Handschriften überlieferte sogenannte Niketas-Katene, die wir ebenda S. 133-137 beschrieben haben. Diese ist eine spätere Kompilation, die im wesentlichen auf Γ basiert, aber auch andere, z.T. neue Quellen herangezogen hat.

[14] Zur Stellung dieser Handschriften in der Überlieferung der älteren Katenen s. die eingangs genannte Literatur (einen schnellen Überblick ermöglicht das Stemma auf S. 73). Speziell zu Λ ist anzumerken, daß es sich um eine kontaminierte Handschrift handelt, die größtenteils der Γ-Rezension angehört.

[15] Bei Niketas finden sich – ganz besonders in den ersten Kapiteln – auch Elemente aus der α-Katene, die nicht durch Γ vermittelt sind.

aus Werken der Autoren Didymos, Johannes Chrysostomos, Polychronios und Origenes.[16] Vermutlich war auch dieser Katene, wie in der Gattung üblich, ein Bibeltext beigegeben; allerdings haben wir davon keine Spur. Anders verhält es sich mit der α-Katene, deren Bibeltext wir gut kennen, weil er später in die Γ-Rezension übernommen wurde, wie daraus ersichtlich ist, daß der Bibeltext der α-Handschrift G mit dem aller Γ-Handschriften übereinstimmt. Der Kompilator der α-Katene legte nach unserer Auffassung seiner Arbeit ein Exemplar des Hiobtextes zugrunde, das bereits mit hexaplarischen Noten und kurzen erklärenden Randscholien versehen war. Der Kompilator bewahrte diese Noten und Scholien in ihrer ursprünglichen Gestalt und Anordnung, nämlich unmittelbar beim Bibeltext. Die exegetischen Stücke, die er selbst aus verschiedenen Quellen hinzufügte, hielt er davon getrennt; vermutlich plazierte er sie von Anfang an auf den weiter außen liegenden Rändern der Ur-Handschrift. Seine Vorgehensweise bei der Nutzung der neu herangezogenen exegetischen Werke unterschied sich deutlich von der des β-Kompilators: Hatte letzterer die von ihm ausgewählten Exzerpte einfach aneinandergereiht, so hat jener vielfältig in die überlieferte Textgestalt eingegriffen, die zumeist kürzeren Auszüge aus überwiegend ungenannten Autoren redaktionell überarbeitet und oft Aussagen mehrerer Verfasser, sofern es ihm inhaltlich passend schien, miteinander verflochten. Zu seinen Quellen gehören Olympiodor, Chrysostomos, Polychronios und Hesych von Jerusalem.[17] Die in der α-Katene ebenfalls enthaltenen Fragmente aus Julian, Euagrios und „Methodios“[18] könnten einer älteren Schicht angehören. Anzeichen hierfür sind die bei Exzerpten aus diesen Autoren – anders als bei denen aus den zuvor genannten – mehrfach auftretenden Namennennungen,[19] eine strenge Separation der Zeugnisse (also keine Verknüpfung mit verwandten Erklärungen anderer Autoren) und – soweit wir es noch kontrollieren können – eine größere Texttreue. Ein weiteres Indiz dafür sehen wir darin, daß etliche Fragmente aus dieser Gruppe auch in der Γ-Redaktion noch als „Randstücke“ stehen, d. h. nicht bei den eigentlichen Katenenfragmenten, sondern unmittelbar beim Bibeltext, gleichgeordnet den hexaplarischen Noten und Kurzscholien.

Daß Leo bei der Abfassung der Epitome, mit der wir uns hier befassen, ein Exemplar der zuletzt beschriebenen α-Katene als Vorlage nutzte, läßt zunächst der Umstand vermuten, daß die in der Epitome identifizierten Texte fast alle auch in Zeugen der α-Katene wiederzufinden sind. Mit anderen Worten: Es gibt in ihr nur wenige Wendungen oder Scholien, die wir ausschließlich durch Vermittlung der Γ–Katene kennen. Mehr noch: Eine gewisse Zahl von Fragmenten ist allein in Zeugen der α-Katene nachweisbar. Hierzu zählen die Nummern 12 (?), 39 (2), 90 (2), 118, 134 (3), 146 (1), 188 (1) und 189 (3). Zusammengehen mit der α-Katene zeigt sich darüber hinaus deutlich in einigen Lesarten, wo Leo in Übereinstimmung mit den Zeugen der α-Vorläuferkatene das Richtige gegenüber der gesamten Γ-Redaktion bewahrt (man vergleiche überall den Kommentar):

Fragment	*Leo und Zeugen der α-Katene*	*alle Hss. der Γ-Redaktion*
73 (3)	ἔρραψας Leo, συνέρραψας GU	συνέτριψας
100	διέταξας Leo UX	ἔταξας
154 (1)	ἀκούσομαι Leo GUP	ἀκοῦσαί με
191 (1)	οὐδὲ αἰσθήσομαι Leo GUX (Olymp)	οὐκ αἰδεσθήσομαι
198	πᾶς ἀσεβής Leo GUW	πῶς ἀσεβής

Elf oder zwölf Zeugnisse (je nach Einschätzung) lassen also die α-Vorläuferkatene als Basis von Leos Epitome erscheinen; ihnen stehen sechs Fragmente gegenüber, die wir allein aus Handschriften der Γ-Redaktion kennen. Es handelt sich hierbei um die Nummern 11 (2), 21 (2), 27, 94 (1), 94 (2), und 133 (1). Davon sind 11 (2) und 133 (1) hexaplarische Noten; 27 und 94 (1) sind Kurzscholien aus 2-3 Wörtern, die in Γ außerhalb des eigentlichen Katenentextes als Randstücke beim Bibeltext stehen; für beide Gruppen

[16] Zu allen in den älteren Katenen benutzten Quellen s. ausführlich HAGEDORN, *Katenen*, S. 98-112.

[17] Die Tatsache, daß Chrysostomos und Polychronios in beiden Vorläuferkatenen benutzt waren, hat in der auf ihnen basierenden Γ-Rezension zu Dubletten geführt; vgl. HAGEDORN, *Katenen*, Bd. I, S. 128-130.

[18] Zu der mit diesem Namen verbundenen Problematik vgl. HAGEDORN, *Katenen*, Bd. IV, S. 9-16.

[19] Es ist also kein Zufall, sondern ein weiterer Hinweis auf Benutzung der α-Katene, wenn in den drei einzigen Fällen, in denen Leo im Zusammenhang mit exegetischen Exzerpten einen Autor nennt (in Verbindung mit hexaplarischen Angaben kommt dies sehr viel häufiger vor), diese Autoren betroffen sind; s. 91 (1) Εὐαγρίου sowie 99 (1) und 169 Ἰουλιανοῦ.

haben wir in HAGEDORN, *Katenen*, Einleitung, S. 121f. postuliert, daß sie insgesamt aus der α-Katene stammen. Auch 21 (2) hat einen ähnlichen Charakter; es ist ein Kurzscholion, das nur in den Wörtern τὸ μισοπόνηρον τοῦ θεοῦ als Erklärung für ζῆλος eine Parallele bei Olympiodor hat.[20] Ein einziges Fragment ist in dieser Gruppe, dessen Herkunft aus der α-Vorläuferkatene nicht schon ohnedies zu vermuten war, nämlich die Nr. 94 (2); hier ist unseres Erachtens daher derselbe Ursprung zu vermuten; vgl. auch unten den Kommentar zur Stelle mit weiterer Begründung.

Wir kommen also zu dem Schluß, daß jeglicher Text Leos, zu dem sich in der Γ-Redaktion eine Parallele finden läßt, der α-Vorläuferkatene zuzurechnen ist, ungeachtet, ob er in einem der sonstigen Zeugen für diese erhalten ist oder nicht. Dies wiederum bedeutet, daß Leos Epitome eine unabhängige Tradition vertritt und somit jedem anderen α-Zeugen grundsätzlich gleichwertig ist. Also könnten im Prinzip alle Formulierungen, die wir bei Leo und sonst nirgendwo in den Katenen finden, dennoch aus der α-Katene stammen. Eine wesentliche Einschränkung ist allerdings zu machen: Leo verfährt bei der Umarbeitung der von ihm genutzten Quelle in seine Epitome überaus frei. Er komprimiert häufig mehrere Exzerpte in einen einzigen Satz, formt sie zu diesem Zweck um und fügt bei Bedarf verbindende Floskeln aus Eigenem hinzu. Auf den Wortlaut im Detail ist also keinesfalls Verlaß.

Es gibt über derartige Floskeln hinaus freilich auch eine beträchtliche Anzahl von schwieriger zu beurteilenden Stellen, Interpretamente im Umfang von kurzen Worterklärungen bis hin zu wenigen Zeilen, zu denen wir weder in der gesamten Katenüberlieferung noch in deren Quellen, d. h. der patristischen Literatur, eine klare Entsprechung haben finden können. Wir sehen uns nicht imstande zu entscheiden, was davon ebenfalls der α-Katene entstammen könnte, was aus uns unbekannten alten Quellen entnommen oder frei von Leo formuliert ist, neigen aber zu der Vermutung, daß letzteres den größten Anteil ausmacht. Die entsprechenden Textpartien unklaren Ursprungs sind unten in der Edition durch blaue Schrift gekennzeichnet.

5. Die hexaplarischen Fragmente zum Buch Hiob bei Leo

Die Fragmente der jüngeren griechischen Übersetzer des Buches Hiob, d. h. Aquilas, Theodotions und Symmachos', liest man immer noch am vollständigsten im zweiten Apparat von ZIEGLERS Edition. ZIEGLER hat dort in der Nachfolge FIELDS alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Fragmente wiedergegeben. Die wichtigsten Quellen sind neben den beiden Bibelhandschriften 248 und 252 sowie der Syrohexapla die Katenenhandschriften. Die hexaplarischen Fragmente finden sich in allen diesen Zeugen gewöhnlich als Randnoten zum Bibeltext. Gelegentliche Zeugen sind auch Bibelkommentare, zumal der Olympiodors, so daß Fragmente vereinzelt auch im Rahmen von exegetischen Exzerpten in die Katenen gelangt sein können. Nur letztere findet man, wie schon eingangs auf S. 7 gesagt, in unserer Katenenedition, während wir die hexaplarischen Randnoten in dieser beiseite gelassen haben. Allerdings haben wir aus wichtigen, der älteren Forschung noch nicht bekannten oder von ihr nicht hinreichend gewürdigten Katenenhandschriften, vornehmlich Zeugen der α-Katene, in einer separaten Veröffentlichung nicht wenige neue Fragmente bzw. verbesserte Lesungen beisteuern können.[21] Leos Epitome hatten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgearbeitet und ihre Bedeutung folglich noch nicht erkannt. Erst kurz vor dem Abschluß der vorliegenden Edition ist uns durch die Freundlichkeit der Autorin die soeben vollendete, noch ungedruckte Dissertation WOODS, *Critical Edition* bekannt geworden, die für die Kapitel Hiob 1-21 alles existierende Material bequem zur Verfügung stellt.[22]

---

[20] Ob das Scholion aus Olympiodor stammt oder Olympiodor selbst eine ältere Kurznote verwendet hat, sei dahingestellt. Zur Verwendung solcher Kurznoten durch Olympiodor vgl. auch die Zusammenstellung in HAGEDORN, *Olympiodor*, S. LXVII-LXXIV.

[21] S. HAGEDORN, *Nachlese*. Die dort auf S. 377-384 gegebene Darstellung der Überlieferung der älteren Katenen muß im Lichte unserer neueren Erkenntnisse modifiziert werden; diese sind in HAGEDORN, *Katenen,* Bd. I, S. 21-73 und S. 114-137 dargelegt. Man vergleiche auch HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente", S. 94f.

[22] Wie Peter Gentry, der Betreuer der Dissertation, uns mitteilt, ist vorgesehen, daß ein anderer Bearbeiter dieselbe Arbeit für die zweite Hälfte des Hiobbuchs leisten wird.

Zur Bequemlichkeit des Lesers lassen wir hier eine Übersicht über alle Stellen folgen, an denen Leo jüngere Übersetzer namentlich anführt oder doch offenkundig hexaplarisches Material verarbeitet. Eine Bewertung seiner Angaben geben wir im Kommentar zu diesen Stellen.

Hiobstelle	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*
1,3g	2 (1)	8,3b	45 (1)	15,8a	106	20,4a	155 (1)
3,8b	9 (1)	8,16a	47 (1)	15,15a	108	20,10b	156 (2)
3,17b	10 (2)	9,15a	59 (1)	15,22b	113	20,11a	157
3,18a	11 (1)	9,17b	61	15,35c	118	20,15b	158 (2)
3,18b	11 (2)	9,25a	65 (1)	16,2b	119 (2)	20,26b	162 (4)
4,2a	15 (1)	10,10a	72 (1)	16,3a	120 (1)	21,2b	164
5,4b	22 (1)	10,10b	73 (1)	16,4b	121	21,19a	171 (1)
5,5c	23	[10,11b	73 (3)]	16,4b	122 (1)	21,32b	175 (2)
5,12a	25	10,12a	75	16,4c	122 (2)	21,34b	177 (2)
5,13b	26	11,12a	78 (1)	16,9c	126 (1)	22,3a	178 (2)
7,13b	35 (2)	12,17b	81 (1)	16,18b	128 (2)	23,3b	189 (2)
7,15a	38 (2)	12,20a	82	17,2	133 (1)	23,3b	189 (3)
7,15b	38 (3)	12,24a	85	17,5a	134 (3)	24,21b	200
7,16b	39 (1)	13,4a	86 (2)	17,9a	135 (1)	25,5a	203 (1)
7,16b	39 (2)	13,4b	86 (1)	17,10a	136 (1)	25,6a	204 (1)
7,18b	40 (1)	13,19b	94 (2)	18,5b	138	26,5b	205 (2)
7,20a	42 (2)	13,20a	95	18,14a	142 (2)	26,7a	207 (1)
7,20c	43 (1)	14,5c	100	18,14b	143 (2)	26,10a	209 (2)
7,20d	43 (2)	14,11b	101 (2)	18,17b	144	26,12b	211
7,21d	44	14,12b	102 (1)	19,4b	145		

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch mehrere Sonderlesarten in Leos Bibeltext,[22] vornehmlich Zusätze, die zum größten Teil auf die Versionen der jüngeren Übersetzer zurückgehen dürften; es handelt sich vermutlich um hexaplarische Randnoten, die im Laufe der Überlieferung in den Haupttext eingedrungen sind. Wir lassen eine Liste folgen und verweisen wiederum zu allen Einzelheiten auf den Kommentar.

Hiobstelle	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*	*Hiobstelle*	*Fragment*
3,18a	11	8,18a	49	15,3b	104	21,19a	171
5,+23	27	9,16b	60	16,2b	119	22,6a	179
6,19b	32	9,35a	68	16,4b	121	22,22a	184
7,8a	34	13,4b	86	18,17b	144?	23,8b	191
7,15b	38	13,10a	89	19,12a[2]	149	24,1	193?

6. Zur Anlage der Edition

Leo hat in seiner Epitome, wie im Vorangehenden dargestellt, ausgewählte und einzeln oder zu mehreren gruppierte Hiobverse durch hexaplarische Noten und exegetische Katenenexzerpte kommentiert. So ergibt sich zwanglos eine Gliederung des Werks durch die Abfolge von Textblöcken, bestehend aus Bibeltext und nachfolgender Kommentierung. Diese Textblöcke haben wir mit durchlaufenden Nummern (1, 2, 3 usw.) gekennzeichnet, über alte und moderne Kapitelgrenzen des Hiobbuches hinweg. Die Kommentierungsteile sind in den allermeisten Fällen aus Elementen unterschiedlicher Provenienz zusammengesetzt; wir haben versucht, diese Zusammensetzung augenfällig zu machen, und haben die Elemente zu diesem Zwecke mit einer Zählung (1), (2) usw. versehen,[24] wobei diese Nummern häufig nicht zugleich eine Satzgrenze markieren.

Die Edition eines jeden Textblocks gliedert sich in drei Spalten. Die erste nennt die Quellen, die zweite enthält Leos Text, die dritte die kritischen Apparate zum Bibeltext und zur Erklärung. Im Apparat zum Bibeltext stützen wir uns ganz auf ZIEGLER, *Edition* und übernehmen die dort verwendeten Siglen, wiederholen aber keineswegs vollständig alle seine Kollationen, sondern nur, soweit sie uns für eine

[23] Vgl. hierzu auch oben den Abschnitt „Leos Bibeltext“.

[24] Wo Leo die Elemente verschränkt hat, wie dies z.B. in Fragment 73 der Fall ist, mußten wir zu Angaben wie (1a) … (2) … (1b) unsere Zuflucht nehmen.

Einordnung von Leos Bibeltext in die Septuaginta-Tradition relevant erscheinen. Die Angaben im Apparat zur Erklärung basieren auf HAGEDORN, *Katenen*. In der Bezeugungsspalte werden mit „Übers." die jüngeren Übersetzer bezeichnet, Katenenfragmente hingegen werden mit der Kapitelnummer der Katenenedition, der Fragmentnummer und gegebenenfalls den betroffenen Zeilen angegeben; in runden Klammern folgen hinter beiderlei Angaben die jeweiligen Zeugen unter den Katenenhandschriften. Sofern der Angabe das Zeichen ≠ (für nur teilweise Übereinstimmung) voransteht, wird in der dritten Spalte nur ein Auswahlapparat geboten. Ebenfalls in der Bezeugungsspalte, und zwar an deren rechtem Rand, findet man Hinweise auf Seitenwechsel in der Handschrift; im Text wird der Wechsel durch einen senkrechten Doppelstrich angezeigt.

Unterhalb des Editionsblocks lassen wir Erläuterungen und Kommentare folgen, sofern dafür ein Anlaß vorlag. Vielfach geben wir in unserem Kommentar schlicht eine vollständige Fassung des Katenentexts wieder, von dem der Kompilator der Epitome ausgegangen ist, um so seine Arbeitsweise anschaulich werden zu lassen.

Edition

72r Mitte

Λέοντος μαγίστρου ἀνθυπάτου πατρικίου τοῦ μυστικοῦ εἰς τὰ ἄπορα τοῦ Ἰώβ

1	**1,1a**	ἄνθρωπος ἦν ἐν χώρᾳ τῇ Αὐσίτιδι, ᾧ ὄνομα Ἰώβ.	ἄνθρωπος A 678*-748 (Väterzitate): ἄνθρωπός τις LXX
Ā 2,2f. (UX Γ)		ἀπὸ τοῦ Ἡσαῦ ἡ χώρα Αὐσῖτις ἐκλήθη.	ἀπὸ - ἐκλήθη Hs: ἡ χώρα ἡ Αὐσῖτις χώρα ἦν τοῦ Ἡσαῦ· ἀπὸ γὰρ Ἡσαῦ Αὐσῖτις ἐκλήθη K
2	**1,3g**	τῶν ἀφ᾽ ἡλίου ἀνατολῶν.	
(1) Übers. (U Γ)		(1) ἀντὶ τοῦ· μέγιστος πάντων τῶν ἀνατολικῶν,	(1) Autor: σ′ U (Nik), anon. Γ | ἀντὶ τοῦ Hs: > UΓ | μέγιστος Hs U: μέγας Γ
(2) Ā 22,3 (UX Γ)		(2) ὅθεν καὶ ὁ Ἀβραάμ.	(2) ὅθεν καὶ Hs: ἐκεῖθεν ἦν K

(1) μέγιστος ist Lesart der α-Katene (nur U) und der hier wohl unmittelbar auf die α-Katene zuückgehenden Niketas-Katene gegenüber μέγας in Γ. Zur Diskussion des Texts und der Autorschaft vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 385 und HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 96; danach WOODS, *Critical Edition*, S. 41f.

3	**1,11b**	εἰ μὴν εἰς πρόσωπόν σε εὐλογήσει.	
≠ B̄ 61,2-3 (GUX FQR) bzw. ≠ B̄ 178,2 (F)		εὐφήμως εἴρηται, ἀντὶ τοῦ· ἐὰν μή σε βλασφημήσῃ εἰς πρόσωπον, ὥσπερ καὶ τὸ ἐν Βασιλείαις περὶ τοῦ Ναβουθαί· εὐλόγησε θεὸν καὶ βασιλέα, ἀντὶ τοῦ· ἐβλασφήμησεν.	περὶ τοῦ Ναβ[ουθαί] am Rande nachgetragen Hs

Wortlaut der Katenen (B̄ 61,2-3): "εὐλογήσει σε" ἀντὶ τοῦ "βλασφημήσει"· εὐφήμως γὰρ εἴρηται κατὰ τὸ ἐν Βασιλείαις περὶ τοῦ Ναβουθαὶ "ηὐλόγηκε θεὸν καὶ βασιλέα" bzw. (B̄ 178,2): τουτέστιν· ἐὰν μὴ τότε σε φανερῶς βλασφημήσῃ. εὐφήμως γὰρ ἡ γραφὴ τῷ "εὐλογήσει" ἀντὶ τοῦ "βλασφημήσῃ" χρῆται (vgl. 3. Königr. 20,10). ἐὰν μὴ als Paraphrase von εἰ μήν steht nur in B̄ 178 (Fassung von F) und einem Exzerpt der Handschrift U aus Olympiodor (vgl. HAGEDORN, *Katenen*, Bd. IV, S.18 zu 1,11). εἰς πρόσωπον findet sich nicht in den Katenenfragmenten, sondern Leo hat die Wörter aus dem Lemma übernommen.

4	**1,13a**	καὶ ἦν ὡσεὶ ἡμέρα αὕτη.	ὡσεὶ Hs: ὡς ἡ LXX
B̄ 77,2 (G Γ)		ἀντὶ τοῦ· ἧκέ τις ἡμέρα, ἐν ᾗ τὸ θέατρον ἠνοίχθη.	ἠνοίχθη K: ἤχθη Hs
5	**1,22c**	οὐκ ἔδωκεν ἀφροσύνην τῷ θεῷ.	οὐκ Hs: καὶ οὐκ LXX
B̄ 143 (GU Γ)		ἀντὶ τοῦ· οὐκ ἔσχεν ἔννοιαν ἀπρεπῆ πρὸς θεόν.	ἀντὶ τοῦ Hs: > K | ἀπρεπῆ ἔννοιαν περὶ θεοῦ K
6	**2,9E**	εἶπόν τι ῥῆμα πρὸς κύριον καὶ τελεύτα.	εἶπον Hs: ἀλλὰ εἶπον bzw. ἀλλ᾽ εἶπον LXX
B̄ 227,2 (GU Γ)		διὰ βλασφημίας, φησίν, ἐπίσπασαι τὸν θάνατον,	φησίν Hs: > K
7	**<2,11c-e>**		
(1) B̄ 244 (2) B̄ 245 (3) B̄ 247 (alle GUX Γ)	‖ **72v**	(1) Θεμὰν "ἔκλειψις" σημαίνει, (2) Βαλδὰδ "παλαίωσις" ‖ ἢ "ἐπίδοξος", (3) Σοφὰρ "σκοπὸς" ἢ "φαυλισμός".	(1) Θαιμὰν K | "ἔκλειψις" σημαίνει Hs: "ἔκλειψις αὐτῶν" K (3) Σωφὰρ K
8	**3,3a**	καταραθείη ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐγεννήθην.	καταραθείη Hs: ἀπόλοιτο LXX
Γ̄ 4,2-3 (GU Γ)		καταρᾶται πρᾶγμα οὐχ ὑφεστός.	ὑφεστός Hg: ὑφεστώς Hs, ὑφεστηκός K

Lemma: Die Lesart καταραθείη ist vielleicht von Hiob 3,6a (καταραθείη ἡ ἡμέρα καὶ ἡ νὺξ ἐκείνη) beeinflußt.

9

(1) Übers. (GUΘ Γ)
(2) ?

3,8b ὁ μέλλων τὸ μέγα κῆτος χειρώσασθαι.

(1) α΄ σ΄ Λευιαθάν. (2) ὁ μὲν κῆτος, ὁ δὲ τὸν διάβολον λέγει.

(1) Vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 387f.; WOODS, *Critical Edition*, S. 97f.
(2) Wir finden kein entsprechendes Katenenfragment. Inhaltlich vergleichbar ist allenfalls Γ̄ 32, ein nur in Λ erhaltenes freies Exzerpt aus Julian (S. 36,10-12): ἢ τὸν διάβολον λέγει ἢ τὸ ζῷον, περὶ οὗ ἐν τοῖς τελευταίοις εἴρηται.

10

(1) Γ̄ 67,3 (GU Γ)
(2) ? / Übers. (U Γ)

3,17ab ἐκεῖ ἀσεβεῖς ἐξεκαύθησαν θυμὸν ὀργῆς. (17b) ἐκεῖ ἀνεπαύσαντο κατάκοποι τῷ σώματι.

(1) ἐλώφησαν τῆς ἰδίας ὀργῆς καὶ κακίας (2) καὶ οἱ κεκοπωμένοι ἰσχύϊ ἐν τῷ ᾄδῃ, φησίν.

17a: ἐξεκαύθησαν Hs 68: ἐξέκαυσαν bzw. ἔπαυσαν LXX

(2) καὶ - φησίν Hs: οἱ λο(ιποί)· ἰσχύϊ UΓ

(2) ἰσχύϊ betrifft Hiob 3,17b τῷ σώματι. Das Schlußzeichen steht schon nach ἰσχύϊ und ἐν - φησίν bildet fehlerhaft den Anfang des folgenden Lemmas in Hs.

11

(1) Übers. (GΘ Γ)
(2) Übers. (Γ)
(3) ?

3,18ab ὁμοθυμαδὸν δὲ οἱ αἰώνιοι εὐθήνησαν, (18b) οὐκ ἤκουσαν φωνὴν φορολόγου.

(1) σ΄ ὁμοῦ δεσμῶται ἀόχλητοι. (2) α΄ σ΄ καὶ εἰσπράσσοντος ἐπαναγκαστοῦ οὐκ ἤκουσαν, (3) ὃν νῦν διοικητὴν λέγουσιν.

18a: εὐθήνησαν Hs La Syh 249 Ol^{X}: > LXX

(2) α΄ - ἤκουσαν Hg: α΄ σ΄ καὶ εἰσπράσσοντας ἐπ᾽ ἀνάγκας τοῦ οὐκ ἤκουσαν Hs, α΄ εἰσπράσσοντος σ΄ ἐπαναγκαστόν (ἐπαναγκαστῶν F) Γ, (α΄ εἰσπράσσοντος σ΄ ἐπαναγκαστοῦ 248)

Lemma, 3,18a: εὐθήνησαν stammt aus den Übersetzungen des Verses 3,18a von Aquila und Theodotion und steht als asterisierter Zusatz im Text der hexaplarischen Zeugen La Syh; es findet sich auch im Lemmatext von 249 (εὐθήνησαν οἳ) und einer der beiden Handschriften des Olympiodor-Kommentars (Ol^{X}); vgl. auch ZIEGLER, Einleitung, S. 67 und WOODS, *Critical Edition*, S. 103.
(1) Betrifft Hiob 3,18a. Vgl. hierzu auch HAGEDORN, *Nachlese*, S. 388; WOODS, *Critical Edition*, S. 103.
(2) Betrifft Hiob 3,18b. Vgl. dazu WOODS, *Critical Edition*, S. 103f. Trotz der Verballhornungen in der Handschrift sind Leos Angaben hier von großem Interesse. Seine Epitome ist der erste von der Γ-Katene unabhängige Katenenzeuge, der die beiden Übersetzerfragmente überliefert und dadurch ihre Herkunft aus der α-Katene bestätigt. Zugleich bietet er für das zweite Fragment einen mit dem der Bibelhandschrift 248 übereinstimmenden Wortlaut und gibt dadurch zu erkennen, daß die α-Katene noch frei von dem Fehler war, der in ganz Γ vorliegt.

12

Vgl. Γ̄ 91 (GU)

3,21a οἳ ἱμείρονται τοῦ θανάτου.

ἀντὶ τοῦ· ἐπιθυμοῦσιν.

ἀντὶ τοῦ ἐπιθυμοῦσιν Hs: ἐπιθυμητικῶς ἔχουσιν K

Zu vergleichen ist hiermit ein Eintrag in den unveröffentlichten *Lexeis in Iob*: ἱμείρονται· ἐπιθυμοῦσι. Diese Erklärung ist – teilweise unter Verwendung der Lemma-Variante ὀμείρονται – auch in anderen Lexika (Hesych usw.) vorhanden.

13

Γ̄ 97,2-3 (GU Γ)

3,23b συνέκλεισε γὰρ ὁ θεὸς κατ᾽ αὐτοῦ.

ἀντὶ τοῦ· καὶ τῶν πόνων τῶν περὶ τὴν ἀρετὴν πέρας ἔχει ὁ θάνατος.

τῶν$_1$ - πέρας K: τὸν πόνον καὶ τὸ πέρας τὸ περὶ τὴν ἀρετὴν Hs

14

(1) Γ̄ 111 (GUΘ Γ)
(2) Γ̄ 109 (GU Γ)
(3) ?

3,26ab οὔτε εἰρήνευσα, οὔτε ἡσύχασα, οὔτε ἀνεπαυσάμην, (26b) ἦλθε δέ μοι ὀργή.

(1) διὰ τὸν φόβον τοῦ θεοῦ (2) οὐδέποτε ἠμερίμνησα εἰρηνεύων πρὸς τὴν ἁμαρτίαν (3) ὡς μὴ ὑπ᾽ ἐκείνης καταπολεμούμενος.

26a: εἰρήνευσα LXX: ἠρέμησα Hs
26b: μοι LXX: με Hs

(1) διὰ τὸν τοῦ θεοῦ φόβον K (2) οὐδέποτε K: ὃν Hs

Ἐλιφάζ

15

(1) Übers. (GUΘ Γ)
(2) Δ̄ 4,2-4 (GU Γ)

4,2ab μὴ πολλάκις σοι λελάληται ἐν κόπῳ, (2b) ἰσχὺν δὲ ῥημάτων σου τίς ὑποίσει;

(1) εἰ ληψόμεθα, φησί, λαλῆσαι πρὸς σέ, κοπιάσεις· (2) οὐδέποτε δὲ τοῦτο ἐποιήσαμεν πρὸς σέ. μὴ δυνάμενοι δὲ φέρειν τὴν τραχύτητά σου εἰς ἀντιλογίαν ἤλθομεν.

(1) Autor: θ΄ GUΘΓ | φησί Hs: > GUΘΓ
(2) δὲ$_1$ - σέ Hs: σοι λελαλήκαμεν λυπηρὰ ὥστε σε κοπῶσαι K | μὴ δυνάμενοι δὲ Hs: νῦν δὲ μὴ δυνάμενοι U, νῦν δὲ ἐπειδὴ μὴ δυνάμεθα GΓ | τὴν - σου Hs: σου φέρειν τὴν τραχύτητα τῶν ῥημάτων K

(1) Betrifft Hiob 4,2a.

16

4,5ab νῦν δὲ ἥκει ἐπὶ σὲ πόνος καὶ ἥψατό σου, (5b) σὺ δὲ ἐσπούδασας.

(1) ? (2) $\overline{\Delta}$ 18 (GUΘ Γ)

(1) ὑπὸ συμφορᾶς ἐκποθείς, καὶ (2) σπεύδεις ἀπορρῖψαι μὴ φέρων.

(1) ἐκποθείς: ἐκπώθης Hs | {καὶ} ? (2) φέρων Hs: + αὐτόν UΘΓ, + αὐτὴν G

17

4,6ab πότερον οὐχ ὁ φόβος σού ἐστιν ἐν ἀφροσύνῃ (6b) καὶ ἡ ἐλπίς σου ‖ καὶ ἡ κακία τῆς ὁδοῦ σου;

‖ 73r

(1) $\overline{\Delta}$ 20 (G Γ)

(1) λέγοντος ἐκείνου, ὅτι "φόβος ὃν ἐφρόντισα ἦλθέ μοι" (Hiob 3,25a), λέγει οὗτος, ὅτι "εἰ ἐθάρρεις ἐπὶ καθαρότητι, μάταιος οὗτος ὁ φόβος".

(1) ἐκείνου ὅτι Hs: σου Γ, > G | φόβος Hs: + γὰρ K | λέγει - εἰ Hs: εἰ γὰρ K

(2) $\overline{\Delta}$ 19,2-3 (G Γ)

(2) ἢ οὕτως· δέδεικται, φησίν, ἐπὶ τῶν πραγμάτων, ὅτι μάτην ἔλεγες φοβεῖσθαι τὸν θεόν.

(2) ἢ οὕτως Hg: εἰ οὕτως Hs, > K

18

4,10a-12b σθένος λέοντος, φωνὴ δὲ λεαίνης, (10b) γαυρίαμα δὲ δρακόντων ἐσβέσθη· (11a) μυρμηκολέων ὅλετο παρὰ τὸ μὴ ἔχειν βοράν, (11b) σκύμνοι δὲ λεόντων ἔλιπον ἀλλήλους. (12a) εἰ δέ τι ῥῆμα ἀληθινὸν ἐγεγόνει ἐν λόγοις σου, (12b) οὐδὲν ἄν σοι τούτων ἀπήντησε.

4,12b: τούτων Hs La *IIII C′*-296 *b* 728 795: + κακόν LXX

(1) ≠ $\overline{\Delta}$ 36,2.4-6.9 (GUX Γ)

(1) λέοντα λέγει τὸν Ἰὼβ διὰ τὸ βασιλικόν, λέαιναν δὲ καὶ σκύμνους τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας. τοὺς δὲ αὐτοὺς παῖδας καὶ δράκοντας λέγει. ταῦτα δὲ πάντα σβεσθῆναί φησιν, "ὅτι οὐκ ἦς ἀληθινός".

(2) ?

(2) ὥσπερ καὶ ὁ μυρμηκολέων διὰ <τὸ μὴ ἔχειν> βοράν, οὕτως καὶ σὺ διὰ τὸ μὴ φοβεῖσθαι τὸν θεὸν ἐσβέσθης".

(3) $\overline{\Delta}$ 38,3-4 (G Γ)

(3) ἢ ἄλλως· ὁ τοίνυν, φησί, καὶ ἐν τούτοις τὴν εὐταξίαν διατηρῶν, πολλῷ μᾶλλον ἐπ' ἀνθρώπων.

(3) ἢ ἄλλως Hs: ἄλλως Γ, Ἰωάννου G | ὁ τοίνυν K: ὅτι νῦν Hs

(4) $\overline{\Delta}$ 39 (GU Γ)

(4) ἢ ἄλλως· ὅτι καὶ τὰ σφόδρα δυνατὰ ἀπὸ προστάγματος κυρίου ἀπόλλυνται.

(4) ἢ ἄλλως Hs: ἄλλως GΓ, Ἰωάννου U | ὅτι Hs: > K | ἀπόλλυνται Hs: ἀπολοῦνται K

Lemma, 4,12b: Das Wort κακόν, welches in den meisten Handschriften der LXX bei τούτων steht, fehlt u. a. auch in der Katenenüberlieferung und einem Teil der lukianischen Rezension.
(1) Wortlaut der Katenen: Z. 2: λέοντι τὸν Ἰὼβ διὰ τὴν βασιλικὴν συνέκρινε δύναμιν· ... Z. 4-6: τὸ μὲν "φωνὴ λεαίνης" εἰς τὴν γυναῖκα, τὸ δὲ τῶν "δρακόντων γαυρίαμα" εἰς τοὺς παῖδας ὁρᾷ τοῦ Ἰώβ. ... Z. 9: εἰ οὖν, φησίν, ἦσθα ἀληθινός ... .

19

4,12c-16c πότερον οὐ δέξεταί μου τὸ οὖς ἐξαίσια παρ' αὐτοῦ, (13a) φόβος δὲ καὶ ἠχὼ νυκτερινή, (13b) ἐπιπίπτων φόβος ἐπ' ἀνθρώπους, (14a) φρίκη μοι συνήντησε καὶ τρόμος, (15a) καὶ πνεῦμα ἐπὶ πρόσωπόν μου ἐπῆλθεν· (15b) ἔφριξαν δέ μου τρίχες καὶ σάρκες. (16a) ἀνέστην καὶ οὐκ ἐπέγνων· (16b) εἶδον, καὶ οὐκ ἦν μορφὴ πρὸ ὀ‖φθαλμῶν μου (16c) ἀλλ' ἢ αὔραν καὶ φωνὴν ἤκουον, (14b) καὶ μεγάλως μου τὰ ὀστᾶ συνέσεισεν.

‖ 73v

14a: φρίκη Hs B′ La Syh andere: + δὲ LXX
14b nach 16c ~ Hs

(1) ≠ $\overline{\Delta}$ 48,2-3.4 (GU Γ)

(2) ?

(3) $\overline{\Delta}$ 50 (U Γ)

(4) $\overline{\Delta}$ 52 (U Γ)

(5) ?

(1) ἆρα, φησίν, οὐ δέξεταί μου παρὰ θεοῦ τὸ οὖς ἐξαίσια, ἵνα σοι φανείην ἀξιοπίστως νουθετῶν; τὸ γὰρ "δέξεται" τὸ "ἐδέξατο" νοήσεις. (2) σοφὸς οὖν εἰμι, φησίν, κἀγὼ εἰς τὸ εἰπεῖν καὶ ἀκοῦσαι. (3) εἶτα λέγει ὅτι μεγάλοι αὐτοῦ καὶ οἱ κατ' ὄναρ φόβοι, (4) τὰ ὀστᾶ δὲ - τὰς ψυχικὰς δυνάμεις - (5) σείοντες. οἷα δὲ συμβαίνει ἐν νυκτί, φησίν, φοβεῖσθαί τινας ὡς ὁρῶντάς τι, οὕτως κἀγὼ φοβοῦμαι καὶ ἀναστὰς

(3) εἶτα λέγει ὅτι Hs: > K (4) τὰ ὀστᾶ δὲ Hs: > K | ψυχικὰς Hs: τῆς ψυχῆς K

εὑρίσκω οὐδὲν τῶν ὁρωμένων. νομίζω δὲ ἐγώ, ὅτι καὶ φαντασίας τινὰς ἐποίει αὐτῷ ὁ διάβολος εἰς φόβον ἄγων.

(1) Wortlaut der Katenen: Z. 2-3: ἆρα, φησίν, οὐκ ἐδέξατό μου τὸ οὗς ἐξαίσια παρ' αὐτοῦ - παρὰ θεοῦ δηλαδή - ἵνα σοι φανείην ἀξιόπιστος ... Z. 4: τὸ γὰρ δέξεται ἐνταῦθα ἐδέξατο νοήσεις ....
(5) Zum Inhalt vgl. unten zu Hiob 7,14 (Ē 156).

20

4,18ab εἰ κατὰ παίδων αὐτοῦ οὐ πιστεύει, (18b) κατὰ δὲ ἀγγέλων αὐτοῦ σκολιὸν ἐπενόησεν.

18b: σκολιόν Hs: + τι LXX

(1) Δ̄ 67,2 (GU Γ) (2) ?

(1) εἰ ἀγγέλους, φησίν, ἐκόλασεν ἁμαρτάνοντας, (2) πόσον ἀνθρώπους ἐπικήρους;

(1) εἰ: καὶ εἰ K

(2) Statt πόσον ist vermutlich πόσ<ῳ μᾶλλ>ον herzustellen.

21

5,2ab καὶ γὰρ ἄφρονα ἀναιρεῖ ὀργή, (2b) πεπλανημένον δὲ θανατοῖ ζῆλος.

(1) Δ̄ 91 (U Γ) (2) Δ̄ 92 (Γ)

(1) ὀργὴν λέγει τὴν θείαν (2) καὶ ζῆλον τὸ μισοπόνηρον τοῦ θεοῦ.

(1) ὀργὴν - θείαν Hs: ἡ θεία K (2) καὶ: καὶ καὶ Hs: > K | ζῆλον Hs: + φησί K

22

5,4(a)b[1] κολαβρισθείησαν υἱοὶ αὐτῶν ἐπὶ θύραις ἡσσόνων.

5,4ab[1]: πόρρω γένοιντο οἱ υἱοὶ αὐτῶν ἀπὸ σωτηρίας, κολαβρισθείησαν δὲ ἐπὶ θύραις ἡσσόνων LXX | κωλαβρισθείησαν Hs

(1) Übers. (U Γ) (2) ?

(1) ταπεινωθήτωσαν καὶ κατακλασθήτωσαν (2) ἐπὶ θύραις εὐτελῶν οἵ ποτε γαυριῶντες.

(1) ταπεινωθήτωσαν Hs: σ΄ ταπεινωθήτωσαν UΓ | καὶ κατακλασθήτωσαν Hg: καὶ κατασκλασθήτωσαν Hs, θ΄ καὶ κατεκλάσθησαν Γ, θ΄ κατακλασθείησαν U

(1) Abweichend von der Katenenüberlieferung haben die Bibelhandschriften 248 und 252 folgende Angaben: θ΄ καὶ ταπεινωθήσονται, σ΄ καὶ (> 252) κατεκλάσθησαν. Vgl. WOODS, *Critical Edition*, S. 123f.

23

5,5c ἐκσιφωνισθείη αὐτῶν ἡ ἰσχύς.

Übers. (U Γ)

ἀντὶ τοῦ· ἀναρροφήσαι διψῶν τὴν δύναμιν αὐτῶν. :-

Autor: σ΄ UΓ | ἀντὶ τοῦ Hs: > UΓ

24

5,6a-7b οὐ γὰρ μὴ ἐξέλθῃ ἐκ τῆς γῆς κόπος, (6b) οὐδὲ ἐξ ὀρέων ἀναβλαστήσει πόνος, (7a) ἀλλὰ ἄνθρωπος γεννᾶται κόπῳ, (7b) νεοσσοὶ δὲ γυπῶν τὰ ὑψηλά <πέτονται>.

≠ Δ̄ 109,2-6 (GU Γ)

οὐ γὰρ δεῖ σε, φησί, δυσχεραίνειν ἄνθρωπον καὶ πάσχοντα. οὐ γὰρ τὰ ἀναίσθητα τιμωροῦνται, ἀλλὰ ‖ 74r καὶ αὐτά, φησί, τὰ ‖ πτηνὰ ἀμεριμνότερον ἡμῶν βίον ζῶσιν.

Lemma, 5,7b: γυπῶν ist die Lesart u. a. eines Teils der lukianischen Rezension gegenüber γυπός in einem anderen Teil dieser Rezension und einigen weiteren Zeugen; die überwiegende Zahl der Handschriften, darunter die Katenen, hat ἀετῶν.
Wortlaut der Katenen: ... οὐ γὰρ δεῖ σε, φησίν, δυσχεραίνειν ἄνθρωπον ὄντα καὶ πάσχοντα. οὐ γὰρ ἀναισθήτων τὸ τιμωρεῖσθαι. ἀλλὰ καὶ τὰ πτηνὰ ... ἀπονώτερον ἡμῶν καὶ ἀμεριμνότερον ἐκληρώσαντο βίον.

25

5,12a διαλλάσσοντα βουλὰς πανούργων.

διαλάσσοντα Hs

Übers. (GUX Γ)

ἀντὶ τοῦ· ἀκυροῦντα.

Autor: α΄ GUXΓ | ἀντὶ τοῦ Hs: > GUXΓ

26

5,13b βουλὴν δὲ πολυπλόκων ἐξέστησεν.

Übers. (GUX Γ)

ἀντὶ τοῦ· βουλὴ σκολιὰ ταραχθήσεται.

Autor: α΄ U, σ΄ XΓ, anon. G | ἀντὶ τοῦ Hs: > GUXΓ | βουλὴ Hs: + δὲ GUΓ

Zu der Bezeugung durch die Katenen treten die Handschriften 248 (anonym) und 252 (α΄) hinzu, von denen letztere ebenfalls δέ ausläßt, dafür aber καὶ βουλὴ bietet.

27	**5,+23**	ὅτι καὶ πρὸς τοὺς λίθους τῆς χώρας ἕξεις συνθήκην.	S. unten den Kommentar. | συνθήκ(ην): undeutliches Compendium, auch συνθήκ(ας) möglich
Δ̄ 174 (Γ)		ἀντὶ τοῦ· οὐ μόνον ἄνθρωποί σοι ὑποταγήσονται, ἀλλὰ καὶ αὐτὰ τὰ ἀναίσθητα.	σοι Γ: σε Hs | ὑποταγήσονταί σοι Γ (s. Komm.)

Lemma: Leo ist hier der zweite Zeuge für den griechischen Wortlaut eines Zusatzverses vor Hiob 5,23, der bislang allein aus dem Hiobkommentar Julians bekannt war; er lautet dort (S. 51,18f.): ὅτι πρὸς τοὺς λίθους τῆς χώρας ἕξεις συνθήκην. Ferner taucht der Vers in einigen alten Übersetzungen aus der Septuaginta auf; zu Einzelheiten vgl. ZIEGLER, *Edition*, App. zur Stelle und Einleitung, S. 96 und WOODS, *Critical Edition*, 135f. Es handelt sich hierbei um die Übersetzung eines in der Septuaginta fehlenden Verses des masoretischen Textes. Eine andere Übersetzung desselben Verses ist in Handschriften der lukianischen Rezension zusammen mit drei weiteren Versen im Anschluß an 5,23 erhalten: ὅτι μετὰ τῶν λίθων τοῦ ἀγροῦ ἡ διαθήκη σου. Beide Fassungen gehen offenbar auf jüngere Übersetzer zurück.
Die Erklärung bezieht sich auf den (oben nicht ausgeschriebenen) Vers 5,23 (θῆρες γὰρ ἄγριοι εἰρηνεύσουσί σοι). Das Katenenfragment ὑποταγήσονταί σοι ist in keinem der von Γ unabhängigen Zeugen der α-Katene überliefert, aber allein die Tatsache, daß es in Γ stets als Randstück auftritt, ist ein deutlicher Hinweis auf Herkunft aus der α-Katene (vgl. HAGEDORN, *Katenen*, Bd. I, S. 117f.). Es kommt eine Beziehung zu Julians Hiobkommentar hinzu, wie sie zwischen diesem und Randscholien der Katene mehrfach zu beobachten ist (s. z.B. das folgende Fragment Δ̄ 187); vgl. Julian, S. 52,14 (zu Hiob 5,24): οὐ μόνον ἀλλότριοι ὑποταγήσονται, ἀλλὰ καὶ … . Leos Einkleidung des Fragments Δ̄ 174 ist in den Katenen nicht nachweisbar, doch vgl. Julian, S. 52,1-2 (zu 5,23): οὐ μόνον γὰρ ἄνθρωποι … ἀλλὰ καὶ … .

28	**5,26a[1]**	εἰσελεύσῃ δὲ ἐν τάφῳ ὡς σῖτος ὥριμος.	εἰσελεύσῃ Hs: ἐλεύσῃ LXX | ὡς Hs: ὥσπερ LXX
Δ̄ 187 (GU Γ)		ἀντὶ τοῦ· οὐδὲν ἔχων ἐλλεῖπον, οὐ χρόνον, οὐ βίον.	ἀντὶ τοῦ Hs: > K

		Ἰὼβ λέγει·	
29	**6,5a-6b**	μὴ διὰ κενῆς κεκράξεται ὄνος ἄγριος, ἀλλὰ σῖτα ζητῶν; (5b) εἰ δὲ ῥήξει βοῦς φωνὴν ἐπὶ φάτνης ἔχων βρώματα; (6a) εἰ βρωθήσεται ἄρτος ἄνευ ἁλός; (6b) εἰ δὲ καὶ ἔστι γεῦμα ἐν ῥήμασι κενοῖς;	5a: davor τί γάρ LXX | ἀλλὰ Hs: ἀλλ᾽ ἢ τὰ LXX 5b: δὲ Hs: + καὶ LXX | βοῦς φωνὴν Hs *d*: φωνὴν βοῦς LXX | φάτνης LXX: φάτνην Hs 703 | βρώματα Hs *11*-Chrys 523: τὰ βρώματα LXX 6b: κενοῖς LXX: καινοῖς Hs S A-637-130
(1) ?		(1) ὥσπερ, φησί, τὰ ζῷα ἔχοντα τὴν ἀπάθειαν αὐτῶν οὐ κράζει, οὕτως οὐδὲ ἐγὼ ἂν ἔκραζον, εἰ οὐδενὸς	
(2) Ē 17,7-8 (GU Γ)		ἐλειπόμην. (2) πῶς δὲ καὶ πεισθήσομαι, φησί, τῇ	(2) πῶς K: ὡς Hs | φησίν Hs: > K | μὴ Hs: μήτε K
(3) ?		ὑμετέρᾳ παραινέσει, μὴ τὸ εὔλογον ἐχούσῃ; (3) ὥσπερ ἅλας ἐν βρώματι ἀρτύον, οὕτως, φησί, οὐδὲ ἀποδεκτοί εἰσιν οἱ διάκενοι λόγοι ὑμῶν.	

Teil (1) und (3) sind inhaltlich identisch mit der vorangehenden und nachfolgenden Partie desselben Fragments Ē 17, nicht aber im Wortlaut; der logische Fehler in Teil (3) – man verlangt im ersten Teil des Satzes die Aussage, daß ungesalzene Speise nicht wohlschmeckend ist – läßt sich nicht durch eine einfache Konjektur beseitigen; vermutlich geht der Fehler zu Lasten des Kompilators.

30	**6,10a[1-2]**	εἴη δέ μοι πόλις τάφος, ἐφ᾽ ἧς ἐπὶ τειχέων ἡλλόμην ἐπ᾽ αὐτῆς.	μοι Hs: μου LXX | ἠλλώμην Hs
(1) ?		(1) εἰ μὴ ἐπὶ κοπρίας ἀποθάνω, φησίν, ἀλλ᾽ ἐν τῇ	
(2) Ē 34,5-6 (U Γ)		δόξῃ μου ἐφ᾽ ἧς ἤμην πρότερον. (2) τοῦτο γάρ ἐστι τὸ ἐφ᾽ ἧς ἡλλόμην ἐπ᾽ αὐτῆς.	(2) ἧς Hs: + ἐπὶ τειχέων K | ἠλλώμην Hs

Lemma: μοι statt μου haben auch Handschriften der lukianischen Rezension, jedoch in Verbindung mit Umstellungen.
(1) Inhaltlich verwandt mit Ē 34,2-5.

31	**6,10a[3]b**	οὐ μὴ φείσομαι. (10b) οὐ γὰρ ἐψευσάμην ῥήματα ἅγια θεοῦ μου.	
(1) ≠ Ē 39 (U Γ) (2) ≠ Ē 37,3 (UX Γ)		(1) πεπαρρησιασμένως φθέγξομαι, φησί, (2) οὐ σύνοιδα ἐμαυτῷ ἁμαρτήσαντι καὶ παραβάντι θεοῦ ἐντολήν.	

(1) Wortlaut der Katenen: κατ᾽ οὐδὲν ὑπεσταλμένως φθέγξομαι, ἀλλὰ πεπαρρησιασμένως.
(2) Wortlaut der Katenen: … ἐπειδὴ μὴ σύνοιδα ἐμαυτῷ παραβεβηκότι ἐντολὴν θεοῦ.

32 ‖ 74v 6,19-20 ‖ ἴδετε ὁδοὺς Θαιμανῶν, (19b) ἀτραποὺς Σαβῶν οἱ διορίζοντες ἑαυτοῖς, (20a) καὶ αἰσχύνην ὀφειλήσουσι (20b) οἱ ἐπὶ πόλεσι καὶ χρήμασι πεποιθότες.

19b: διορίζοντες Hs *d*: διορῶντες LXX | ἑαυτοῖς Hs: > LXX

(1) Ē 64,2-3 (GU Γ) (1) τοὺς ἐπὶ πλούτῳ μέγα φρονοῦντας ἐκ τῆς ἰδίας
(2) Ē 65 (GUX Γ) μεταβολῆς παρακαλεῖ καὶ νουθετεῖ. (2) ἴδετε, φησί, τὴν ἔρημον τὴν ἐπὶ Σαβὰ τῶν Αἰθιόπων ἄγουσαν· ὥσπερ οὐκ ἔστιν ἐκεῖ πόλις, οὐδὲ ἐν τοῖς ἐμοῖς ἐλπίς.
(3) ? (3) καὶ αὐτοὶ δὲ μὴ μέγα φρονεῖτε ἐπὶ πλούτῳ. τὸ δὲ "οἱ διορίζοντες ἑαυτοῖς" παρά τισι τῶν ἑρμηνευτῶν "οἱ διορῶντες" ἔχει.

(1) πλούτῳ Hs: + καὶ δυναστείᾳ K | ἰδίας Hs: καθ᾽ ἑαυτὸν K | παρακαλεῖ καὶ Hs: > K
(2) Σαβὰ K: Σαβῶ Hs | ἄγουσαν Hg: ἀγουσῶν Hs, ἀπάγουσαν K | ἐμοῖς Hs: + συγγενέσιν K

Lemma, 6,19b: Die abweichende Lesart διορίζοντες ἑαυτοῖς [vgl. auch in der Erklärung unter (3)] ist auf folgende Weise zu erklären: (a) διορίζοντες ist eine innerhalb der Überlieferung der Septuaginta aufgetretene Variante zu διορῶντες (vgl. oben den Apparat). (b) ἑαυτοῖς hingegen, das syntaktisch nicht mit διορίζοντες verbunden werden kann, geht auf eine jüngere Übersetzung zurück, für die bisher folgende Bezeugungen vorlagen: 1. Eine Information im Hiobkommentar Olympiodors, S. 72,3-4 zu Hiob 6,19ab, die lautet: ἕτερος τῶν ἑρμηνευτῶν οὕτως ἐκδέδωκεν· ἀποβλέπουσιν εἰς ὁδοὺς Θαιμάν, ὁδοιπορίας Σαβὰ προσδοκῶσιν ἑαυτοῖς. 2. Eine Randnote in der Syrohexapla, welche ZIEGLER im zweiten Apparat zu Hiob 6,19 in Rückübersetzung wiedergibt: „σ᾽ θ᾽ ... αὐτοῖς s(ive) ἑαυτοῖς“. Vgl. WOODS, *Critical Edition*, S. 145f. Eine dieser Note entsprechende Randbemerkung ist offensichtlich in Leos Bibeltext eingedrungen. Olympiodor und Leo zeigen, daß von ZIEGLERs Alternativübersetzungen die zweite die Richtige ist.
(3) Statt παρά τισι τῶν ἑρμηνευτῶν sollte es besser ἔν τισι τῶν ἀντιγράφων heißen.

33 7,2a ὁ δεδοικὼς τὸν κύριον αὐτοῦ καὶ τετευχὼς σκιᾶς.

ὁ Hs: ἢ ὥσπερ θεράπων LXX

(1) ? (1) ἀντὶ τοῦ· φοβούμενος, ὡς δοῦλος φεύγων τὸν
(2) Ē 114,3-4 (GX Γ) κύριον αὐτοῦ, μηδαμοῦ ὄντα αὐτὸν ὁρᾷ ὥσπερ τινὰς σκιάς· καὶ (2) ἐν ἀγωνίᾳ ἐστὶ διὰ τὴν φυγήν.

(2) ἐστι Hs: διὰ παντὸς ὄντος K

(1) Die Vorstellung, daß der Diener entlaufen ist, findet sich auch in Ē 114,3. Daß er seinen Herrn überall als Schatten zu sehen meint, haben wir nirgends gefunden.

34 7,8ab οὐκ ἀτενιεῖ μοι ὁ ὀφθαλμὸς ὁρῶντός με, (8b) οἱ ὀφθαλμοί σου ἐν ἐμοὶ καὶ οὐκέτι εἰμί.

8a: οὐκ ἀτενιεῖ μοι: οὐκ ἀτενιεῖ με Hs (vgl. unten den Komm.), οὐ περιβλέψεταί (με) LXX

(1) Ē 143,2 (GU Γ) (1) διὰ τὸ ἀθρόον τοῦ θανάτου λέγει (2) ἢ ὅτι ἅμα τῷ
(2) ≠ Ē 142,3-4 (GU Γ) θελῆσαί σε ἀπωλόμην.

(1) διὰ τὸ ... λέγει Hs: τὸ ... δηλοῖ K (s. den Wortlaut im Komm. zum Lemma)

Lemma, 7,8a: Die beiden Verse 7,8ab sind in der Septuaginta asterisiert, stammen also von einem jüngeren Übersetzer, vermutlich Theodotion (vgl. ZIEGLER, *Beiträge*, S. 56). Die Lesart οὐκ ἀτενιεῖ μοι in Hiob 7,8a anstelle von οὐ περιβλέψεταί (με) ist – teilweise mit Varianten und Fehlern – auch andernorts nachweisbar. Einmal findet sie sich in einigen Zeugen der lukianischen Rezension (Handschriften bzw. Lemmatext von Bibelkommentaren), nämlich οὐκ ἀτενιεῖ μοι Julian, οὐκ ἀτενοῖ μοι A, οὐκ ἀτενείη μοι 637, οὐ κατανοεῖ μοι 575-*II*-Chrysostomos. Zum anderen gibt es den Text (ebenfalls mit Varianten) mit der Bezeichnung δ(ιπλῆ) γρ(αφή) in verschiedenen Handschriften als Randnotiz, darunter auch Katenen (G und Γ); s. zu den „διπλαῖ γραφαί“ allgemein ZIEGLER, *Beiträge*, S. 100-105, zur vorliegenden Stelle S. 102 (im Gegensatz zu ZIEGLER halten wir οὐ κατανοεῖ nicht für eine echte Alternativlesart, sondern für ein vielleicht mehrfach entstandenes Verderbnis aus ογκατενιει; anders WOODS, *Critical Edition*, S. 155f.). Schließlich scheint auch der anonyme Autor (vermutlich Polychronios) des Katenenfragments Ē 143 diese Lesart in seinem Bibeltext vorauszusetzen: τὸ ἀθρόον τοῦ θανάτου δηλοῖ· ἐν ὅσῳ γάρ τις, φησίν, πολλάκις ἐνατενίζει μοι, ἀπόλλυμαι. Die Wahrscheinlichkeit, daß es sich bei οὐκ ἀτενιεῖ μοι um eine weitere, teilweise in den Bibeltext (d.h. hier die Version Theodotions) eingedrungene Übersetzervariante handelt, erscheint uns sehr groß; da für Theodotion und Aquila ein anderer Wortlaut bekannt ist (vgl. ZIEGLER, *Beiträge*, S. 56), müßte es sich um Symmachos handeln.
(2) Wortlaut der Katenen: ... τουτέστιν· ἅμα τε θελήσῃς ἀπωλόμην ... .

35 7,13ab ὅτι εἶπα· παρακαλέσει με ἡ κλίνη μου, (13b) ἀνοίσω δὲ πρὸς ἐμαυτὸν ἰδίᾳ λόγον τῇ κοίτῃ μου.

13a: ὅτι εἶ πα᾽ Hs La (※ *quia dixi*): εἶπα ὅτι LXX
13b: ἀνοίσω: ἀνύσω Hs

(1) Ē 158 (GU Γ) (1) ἐλπίσας ὕπνῳ παρακαλεῖσθαι οὐδὲ τούτου
(2) Übers. (GU Γ) τυγχάνω. (2) συμβαστάσει με ἐν τῇ ἀδολεσχίᾳ μου ἡ κοίτη μου.

(2) Autor: θ᾽ UΓ, σ᾽ Q, anon. GR | ἡ GUΓ: οἱ Hs

Lemma: Die Verse Hiob 7,13ab stehen bei Leo vor 7,12ab; diese Umstellung ist sonst nirgends bezeugt. – Die Wortfolge unserer Handschrift ὅτι εἶπα in Vers 13a stimmt ebenso wie die Fassung der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus (*quia dixi*) mit dem masoretischen Text überein. Auch hierin könnte hexaplarischer Einfluß vorliegen.
(2) Betrifft Hiob 7,13b.

36

7,12ab <πότερον> θάλασσά εἰμι ἢ δράκων, (12b) ὅτι ἔταξας ἐπ᾽ ἐμὲ φυλακήν;

12b: ἔταξας Hs: κατέταξας LXX

Ē 149,5-7 (GU Γ) ὅτι ὥσπερ τὴν θάλασσαν καὶ τὰ ἐν αὐτῇ κήτη ὁρίοις περιέκλεισας, ἃ οὐχ ὑπερβαίνουσιν, οὕτω κἀμὲ ταῖς συμφοραῖς περιεστοίχισας.

κἀμὲ Hs: με K | περιεστοίχησας Hs

Lemma 7,12b: Die Angaben bei ZIEGLER, *Edition* zu ἔταξας sind irreführend: Julian verwendet das Wort S. 61,16 nur als Paraphrase; Was ZIEGLER aus der Niketas-Katene als Olympiodor zitiert, gehört nach Ausweis der älteren Katenen dem Polychronios; in dem entsprechenden Fragment (Ē 154) kommt dieses Wort aber nicht vor.

37

7,14[1] ἐκφοβεῖς με ἐν ἐνυπνίοις.

ἐν Hs vereinzelte Zeugen: > LXX

‖ 75r εἰκὸς τὸν διάβολον ‖ φάσματά τινα φοβερὰ δεικνύναι ἐκδειματοῦντα αὐτόν.

Ē 156,4-5 (GU Γ)

εἰκὸς Hs: + δὲ K | δεικνύναι ἐκδειματοῦντα Hs: δεικνύντα ἐκδειματοῦν K

38

7,15a-16a ἀπαλλάξεις ἀπὸ πνεύματός μου τὴν ψυχήν μου, (15b) ἀπὸ θανάτου τὰ ὀστᾶ μου ἀπωσάμην· (16a) οὐ γὰρ εἰς τὸν αἰῶνα ζήσομαι.

15b: ἀπὸ Hs: + δὲ LXX
16a: ἀπωσάμην Hs La (*reppuli*) Syh 575: > LXX | ζήσομαι Hs: + ἵνα μακροθυμήσω LXX

(1) Ē 165 (GU Γ) (1) οὐκ ἀδικῶ οὖν, φησίν, εἰ θνητὸς ὢν θανάτου ἐρῶ.

(1) ἀδικῶ Hs: ἄδικον K | φησίν Hs: > K

(2) Ē 164 (GU Γ) (2) τὸ δὲ ἀπαλλάξεις ἀντὶ τοῦ ἀπάλλαξον. ὁ δὲ α᾽ "καὶ αἱρεῖται" φησὶν "ἀγχόνην ἡ ψυχή μου". (3) καὶ θάνατον διὰ τῶν ὀστέων μου. (4) τὸ δὲ ἀπάλλαξον κατὰ κοινοῦ.

(2) τὸ δὲ ἀπαλλάξεις Hs: > K

(3) Übers. (GU Γ)

(3) Autor: σ᾽ UΓ, anon. G

(4) ?

Lemma, 7,15b: Vgl. hierzu WOODS, *Critical Edition*, S. 163. Leo ist nach der Handschrift 575, einem Vertreter der lukianischen Rezension, der zweite Zeuge für den Zusatz ἀπωσάμην im Griechischen. Hinzu treten als Zeugen die ältere lateinische Übersetzung des Hieronymus, die Syrohexapla (hier als Marginalnote), die beide das Wort asterisieren, und die armenisch erhaltenen Hiobhomilien des Hesych von Jerusalem[1] (nicht erwähnt von WOODS). Eine Spur davon findet sich auch in der syropalästinensischen Übersetzung, hier allerdings in der 2. Pers. Sg. und in der Mitte von Vers 15b. Da das Wort im Hebräischen – jedoch mit Bezug auf 7,16a – eine Entsprechung hat, dürfte es sich um die Version eines jüngeren Übersetzers handeln.
(2) Zur Glosse τὸ - ἀπάλλαξον vgl. ZIEGLER, *Beiträge* S. 83.
(3) Betrifft Hiob 7,15b.
(4) Gemeint ist wohl τὸ δὲ ἀπαλλάξεις …

39

7,16b ἀπόστα ἀπ᾽ ἐμοῦ, κενὸς γάρ μου ὁ βίος.

(1) Übers. (GU Γ) (1) ἀντὶ τοῦ· ματαιότης εἰσὶν αἱ ἡμέραι μου. (2) ὁ δὲ σ᾽· ἀτμὸς γὰρ αἱ ἡμέραι μου.

(1) Autor: α᾽ UΓ, anon. G | ἀντὶ τοῦ Hs: ὅτι GUΓ | εἰσὶν Hs: > GUΓ (2) Autor: ὁ δὲ σ᾽ Hs: anon. G (vgl. unten den Komm.)

(2) Übers. (G)

(2) Das Symmachos-Fragment war außer aus G auch aus den beiden Bibelhandschriften 248 und 252 (σ᾽ ἀτμὸς (ἀτμὶς 252) γὰρ ἡμέραι μου ([μου] 252)) sowie der Niketas-Katene (Autor: ἕτερος) bekannt. Leos Zeugnis bestätigt die Autorangabe auch für die α-Katene. Vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 391 und HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 96 sowie WOODS, *Critical Edition*, S. 164.[2]

40

7,18ab ὅτι ἐπισκοπὴν αὐτοῦ ποιεῖς ἕως πρωὶ (18b) καὶ εἰς ἀνάπαυσιν κρίνεις αὐτόν.

18a: ὅτι Hs: ἢ LXX | ποιεῖς Hs: ποιήσῃ (ποιῇ, ποιήσεις, ποιήσει) LXX
18b: κρίνεις αὐτόν Hs: αὐτὸν κρίνεις LXX

(1) Übers. (GUΛ Γ) (1) σ᾽ ἀντὶ τοῦ· αἰφνιδίοις ἐκδοκιμάζεις αὐτόν. (2) τὸ δὲ ἕως πρωὶ τὸν μέλλοντα χρόνον λέγει καὶ τὴν ἡμέραν ἐκείνην.

(1) Autor: σ᾽ Hs Λ: anon. GUΓ | ἀντὶ τοῦ Hs: > GUΛΓ

(2) ?

Lemma, 7,18a: In maßgeblichen LXX-Handschriften steht vor πρωί der Artikel τό, der allerdings auch in zahlreichen Zeugen fehlt.
(1) Betrifft Hiob 7,18b. Abgesehen von den Katenen überliefern auch die Bibelhandschrift 248 (mit der Autorangabe σ᾽ und der Variante ἐκδοκιμάσεις) und die Syrohexapla (mit der Autorangabe α᾽ σ᾽) dieses Fragment. Zur Bewertung und zur Rolle von Λ vgl. auch HAGEDORN, *Nachlese*, S. 391 und HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 96, sowie danach WOODS, *Critical Edition*, S. 165.
(2) Auch der Autor von Ē 170 (Hesych) bezieht πρωί auf das Jenseits, der Wortlaut des Fragments ist aber abweichend.

---

[1] *Hésychius de Jérusalem, Homélies sur Job*, version arménienne, édition, introduction et notes par Ch. RENOUX, traduction par Ch. MERCIER et Ch. RENOUX (*Patrologia Orientalis* 42, No 191), Turnhout 1983, S. 267, Z. 11-12.
[2] Die von ZIEGLER nicht erwähnte Bezeugung durch die Niketas-Katene findet sich nicht nur in den von WOODS angegebenen Handschriften 512-513, sondern allgemein, so z.B. in 259.

41 **7,19b²** ἕως ἂν καταπίω τὸν πτύελόν μου ἐν ὀδύνῃ.

≠ Ē 176,2-4 (GU Γ) μαθεῖν βούλεται ἄρα, φησίν, ἕως οὗ μήτε πτύσαι μήτε φθέγξασθαι δυνηθῶ, ἐπιτείνεις τὸ κακόν.

Wortlaut der Katenen: ... ἀλλ' ἱκετεύων μαθεῖν, μέχρι τίνος αὐτῷ τὰ τῶν ὀδυνῶν παρατείνεται, ἆρα μέχρις οὗ μηδὲ πτύσαι μηδὲ φθέγξασθαί τι δυνηθῇ.

42 **7,20a** εἰ ἐγὼ ἥμαρτον, τί δύναμαί σοι πρᾶξαι;

(1) Ē 181 (GUX Γ) (1) εἰ ἄκων, φησίν, ἥμαρτον, ἀγνοῶ, τί ποιήσω πρὸς
(2) Ē 182 (GU Γ) ἴασιν. (2) ὁ δὲ Ἑβραῖος "τί σε ἔβλαψα;" φησίν.

(1) φησίν Hs: > K
(2) δὲ Hs: > K

43 **7,20cd** διὰ τί ἔθου με κατεντευκτήν σου, (20d) εἰμὶ δὲ ἐπὶ σοὶ φορτίον;

(1) Übers. (GU Γ) (1) τὸ "κατεντευκτήν σου" ἀντὶ τοῦ "ἐναντίον σου" ὁ
(2) Übers. (GU Γ) Σύμμαχος λέγει, (2) τὸ δὲ "φορτίον" "φορτικὸς" ἐξέδωκεν ἄλλος.

(1) τὸ - λέγει Hs: σ΄ (anon. G) ἐναντιοῦσθαί σοι GUΓ (2) τὸ - ἄλλος Hs: σ΄ (anon. G) φορτικός GUΓ

(1) Betrifft Hiob 7,20c. Leos Wiedergabe ἐναντίον σου ist zweifellos ein Fehler anstelle von ἐναντιοῦσθαί σοι.
(2) Betrifft Hiob 7,20d. Zu (1) und (2) vgl. HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente", S. 96f. und danach WOODS, *Critical Edition*, S. 166f.

44 **7,21cd** εἰς γῆν ἀπελεύσομαι, (21d) ὀρθρίζων δὲ οὐκέτι εἰμί.

21c: εἰς: νυνὶ δὲ εἰς LXX

Übers. (GU Γ) ὁ Σύμμαχος· κἂν ζητήσῃς με, οὐ μὴ ὑπάρξω.

ὁ Σύμμαχος Hs: σ΄ UΓ, anon. G

Betrifft Hiob 7,21d.

<Βαλδὰδ λέγει·>

45 **8,3b** ἢ <ὁ τὰ πάντα ποιήσας> ταράξει τὸ δίκαιον;

ἢ LXX: εἰ Hs

(1) Übers. (GU Γ) (1) ὁ α΄ "σκελίσει" ἐξέδωκεν. (2) ἢ ταράξει τὸ
(2) S̄ 8 (GU Γ) δίκαιον διὰ τὸν ἄνθρωπον.

(1) ὁ - ἐξέδωκεν Hs: α΄ (anon. G) σκελίσει GUΓ
(2) ἢ - δίκαιον Hs: > K | ἢ: εἰ Hs

(1) Wie zuvor schon U, so bestätigt auch Leo die Autorangabe von Γ bereits für die α-Katene. (2) Das Katenenfragment διὰ τὸν ἄνθρωπον bezieht sich gerade auf den Teil des Lemmas (ὁ τὰ πάντα ποιήσας), der in unserer Handschrift fehlt.

46 **8,15ab** ἐὰν ὑπερείσῃ τὴν οἰκίαν αὐτοῦ, <οὐ μὴ στῇ· (15b) ἐπιλαβομένου δὲ αὐτοῦ> οὐ μὴ ὑπομείνῃ.

S̄ 41 (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· ἐὰν ἀσφαλίσῃ.

ἀντὶ - ἀσφαλίσῃ Hs: κἂν ἀσφαλίσηται αὐτὴν χρήμασιν K

47 **8,16a** ὑγρὸς γάρ ἐστιν ὑπὸ ἡλίου.

(1) Übers. (U Γ) (1) α΄ καὶ σ΄ ἔμπροσθε, φησίν, ἡλίου, (2) ἵσταται, ὃς
(2) ? ψυγήσεται.

(1) α΄ - ἡλίου Hs: σ΄ ἔμπροσθεν U, α΄ ἔμπροσθεν Γ (vgl. unten den Komm.)

(1) Außer von den Katenen wird das Fragment auch von der Bibelhandschrift 252 bezeugt, welche (wie U) σ΄ ἔμπροσθεν bietet. Das Interesse der vorliegenden Bezeugung durch Leo liegt in der Kombination der Autornamen. Alles nach ἔμπροσθεν in (1) und (2) ist vermutlich Leos Zutat (aus dem Lemma bzw. aus unbekannter Quelle). Vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 391 sowie HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente", S. 97 und danach WOODS, *Critical Edition*, S. 175f.
(2) Zur Verknüpfung von ψύχω und ἥλιος vgl. Jeremias 8,2: καὶ ψύξουσιν αὐτὰ (*sc.* die Gebeine der Verstorbenen) πρὸς τὸν ἥλιον. Soll man hier ὡς oder ἕως statt ὅς verstehen?

48 ‖ 75v **8,17ab** ‖ ἐπὶ συναγωγὴν λίθων κοιμᾶται, (17b) ἐν δὲ μέσῳ χαλίκων ζήσεται.

17b: μέσῳ LXX (vgl. den Kommentar): μέσον Hs

? τουτέστιν· ὁ ἀσεβὴς ἐν σκανδάλοις ζῇ.

Lemma, 8,17b: Einzelne, jeweils nicht miteinander verwandte Handschriften haben statt μέσῳ die Verschreibungen μέσον, μέσο oder μέσων.
Vielleicht beeinflußt von S̄ 46,2 (GUX Γ): τουτέστιν· τοῖς προσκόμμασι καὶ τοῖς σκανδάλοις ἐπαναπαύεται.

49	**8,18a[1]** ἐὰν δὲ καταπίῃ αὐτόν.	αὐτὸν Hs 46 631: > LXX
S̄ 46,4 (GUX Γ)	ἀντὶ τοῦ· ἐὰν ῥιζωθῇ.	ἐὰν Hs: + καὶ K

Lemma: Beide Minuskeln, die ebenfalls den Zusatz αὐτόν bezeugen, gehören zur Hauptgruppe der lukianischen Rezension. Da es für den Zusatz eine Entsprechung im masoretischen Text gibt, dürfte es sich um alte Überlieferung (vermutlich eine in den Text eingedrungene hexaplarische Note) und nicht um ein Versehen handeln.

50	**8,18a[2]** ὁ τόπος ψεύσεται αὐτόν.	
S̄ 46,6 (GU Γ)	τουτέστιν· ἀφανὴς γενήσεται.	γενήσεται Hs: γίνεται K

51	**8,21a** ἀληθινῶν δὲ στόμα ἐμπλήσει γέλωτος.	
Randnote (GU Γ)	ἀντὶ τοῦ· ἀγαλλιάσεως.	ἀντὶ τοῦ Hs: δ(ιπλῆ) γρ(αφή) GUΓ

Zu der Bezeichnung δ(ιπλῆ) γρ(αφή), unter welcher die Randnote der Katenen in GUΓ steht, vgl. ZIEGLER, *Beiträge* S. 100-105. Ebenso wie bei Leo findet sie sich dort zumeist mit Bezug auf Hiob 8,21a, in wenigen (weniger wichtigen) Γ-Handschriften dagegen bei 8,21b. Letzeres dürfte allerdings das Richtige sein; denn die lukianische Hauptgruppe und Olympiodor, S, 87,2 überliefern in Hiob 8,21b ἀγαλλιάσεως anstelle von ἐξομολογήσεως. Vgl. ZIEGLER, *Edition*, 1. App. zu 8,21b; ZIEGLER, *Beiträge,* S. 103; WOODS, *Critical Edition*, 179f.

	<Ἰὼβ λέγει·>	
52	**9,2b-3b** πῶς γὰρ ἔσται δίκαιος βροτὸς παρὰ κυρίου; (3a) ἐὰν γὰρ βούληται κριθῆναι αὐτῷ, (3b) οὐ μὴ ὑπακούσῃ αὐτῷ.	2b: κυρίου Hs: κυρίῳ LXX
Z̄ 5 (GUΘ Γ)	τοῦτο λέγει, ἢ ὅτι ἄμαχος ἐστὶν ὁ θεὸς ἢ ὅτι ὁ κύριος οὐκ ἀδικήσει κρίνων.	τοῦτο λέγει ἢ Hs: > K | ἐστὶν Hs: > K

53	**9,5a** ὁ παλαιῶν ὄρη καὶ οὐκ οἴδασιν.	παλαίων Hs
(1) Z̄ 16,2 (GU Γ) (2) ?	(1) ὁ τὰ ὄρη, φησίν, ἀφανίζων μετ' εὐκολίας (2) εἰ βούλοιτο. ἢ βουλὰς ἀσεβῶν λέγει τὰ ὄρη.	(1) ὁ Hs: + καὶ K | ἀφανίζων Hs: ἐξαφανίζων K

54	**9,7ab.8b** ὁ λέγων τῷ ἡλίῳ καὶ οὐκ ἀνατέλλει, (7b) κατὰ δὲ ἄστρων κατασφραγίζει· (8b) καὶ περιπατῶν ὡς ἐπὶ ἐδάφους ἐπὶ θαλάσσης.	
(1) ? (2) Z̄ 21,4 (GU Γ)	(1) οἱ μὲν ταῦτα ἐπὶ τῇ τοῦ Χριστοῦ παρουσίᾳ προλεχθῆναι λέγουσιν. (2) ἄλλοι δέ, ὅτι ἀποκλείει, φησί, τοὺς ἀστέρας <ὥστε> μὴ φέγγειν ὁπότε βούλοιτο.	(2) ἄλλοι δὲ ὅτι Hg: ἄλλοι δὲ τὸ Hs, ἀντὶ τοῦ K | φησί - ἀστέρας Hs: > K | φέγγειν Hs: φαίνειν αὐτὰ K

(1) Eine christologische Auslegung der Verse findet sich vornehmlich in den Fragmenten des „Methodios" (= Origenes?); s. Z̄ 29, 30, 31, 33 (vgl. dazu HAGEDORN, *Katenen*, Bd. IV, S. 9-16).

55	**9,9** ὁ ποιῶν Ἀρκτοῦρον καὶ Ἕσπερον καὶ Πλειάδα <καὶ ταμιεῖα νότου>.	Ἀρκτοῦρον LXX: Ἀρητοῦρον Hs | Πλειάδα καὶ Ἕσπερον καὶ Ἀρκτοῦρον ~ LXX
(1) ? (2) ≠ Z̄ 38 (GU Γ) (3) ? (4) ≠ Z̄ 34,3-4 (GU Γ)	(1) τὸ ἕξαστρον, συγκείμενον ἐξ ζ̄. (2) τὸ δὲ "ταμεῖα νότου" τὸ ταμιεύεσθαι ἐν τῷ νοτίῳ μέρει. (3) κατὰ τὴν αὐτῶν δόξαν τὰ ἄστρα λέγει, ἄλλοι δὲ (4) ταμεῖα νότου τοὺς ἀνέμους λέγουσιν.	

(1) Die Bezeichnung der Pleiaden als „Sechsgestirn" ist geläufig; vgl. u.a. die unedierten *Lexeis in Iob* (Πλειάδα· τὸ ἑξάστερον) und die Suda, Π 1729 (Πλειάς· τὸ ἑξάστερον). Die Schreibung ἕξαστρον anstelle von ἑξάστερον findet sich auch in der Schrift *De mansionibus Lunae,* CCAG IX.1, S. 142,13 und bei Stephanus Diaconus, *Vita Stephani Iunioris* (ed. M.-F. Auzépy, La Vie d' Étienne le Jeune par Étienne le Diacre [Birmingham Byzantine and Ottoman monographs 3. Aldershot/Brookfield: Variorum, 1997]), S. 17,57. Die Diskrepanz zwischen der tatsächlichen Siebenzahl des Gestirns und der Benennung „Sechsgestirn" hat schon Arat thematisiert; vgl das Zitat bei Athenaeus, Deipn. XI 82: ἓξ δὲ τὰς πάσας γενέσθαι Πλειάδας, ἐπείπερ ὁρῶνται τοσαῦται, λέγονται δὲ ἑπτά καθότι καὶ Ἄρατός φησιν (257f.) ἑπτάποροι δὴ ταί γε μετ' ἀνθρώποις καλέονται, | ἓξ οἷαί περ ἐοῦσαι ἐπόψιαι ὀφθαλμοῖσιν und in dem Scholion 17a zu Pindar, Nem. 2 (Drachmann): ἔστι δὲ ἄστρον κατὰ τὴν ἱστορίαν καὶ τὸν λόγον ἐξ ἑπτὰ ἀστέρων συγκείμενον, κατὰ δὲ τὴν ὄψιν ἓξ, ὡς καὶ Ἄρατος. Ähnlich Eustathios, Iliad. III p. 280,20-23, wo auch das Stichwort ἑξάστερον steht.

(2) Wortlaut der Katene: τὰ ἄστρα τὰ ταμιευόμενα ἐν τῷ νοτίῳ μέρει τοῦ οὐρανοῦ.

(3) Zum Inhalt läßt sich Z̄ 34,2 vergleichen: ἀπὸ μὲν τῶν περιφανεστέρων ἀστέρων τοὺς λοιποὺς περιέλαβεν.

(4) Wortlaut der Katene: ταμιεῖα δὲ τοὺς θησαυροὺς τῶν ἀνέμων φησίν.

56

9,10ab ὁ ποιῶν <μεγάλα καὶ ἀνεξιχνίαστα>, (10b) ἔνδοξά τε καὶ ἐξαίσια, ὧν οὐκ ἔστιν ἀριθμός.

10b: τε καὶ ἐξαίσια LXX: καὶ τὰ καὶ τὰ Hs

εἶτα ἐπιφέρει·

Man darf wohl vermuten, daß hier eine Erklärung des Lemmas ausgefallen ist.

57

9,11ab ἐὰν ὑπερβῇ με, οὐ μὴ ἴδω· (11b) καὶ ἐὰν παρέλθῃ με, οὐδ᾽ ὡς ἔγνων.

11a: ἴδω LXX: εἴδω Hs

Z̄ 45 (GΘ Γ) ταῦτα, φησίν, {ἃ} ποιεῖ ἀοράτῳ δυνάμει.

φησίν ἃ Hs: δὲ K

58

‖ 76r

9,13ab αὐτὸς γὰρ ἀπέστραπται ὀργήν, (13b) ἀπ᾽ αὐτοῦ δὲ ἐκάμφθησαν κήτη τὰ ὑπ᾽ οὐρανόν. ‖

13b: ἀπ᾽ Hs La Syh *II* 296 339 795: ὑπ᾽ LXX

? ὅτι κολάζων, φησίν, ὡς δίκαιος κολάζει, οὐκ ὀργιζόμενος. κήτη δὲ τὰς ἐναντίας δυνάμεις λέγουσιν ἄλλοι.

Inhaltlich vergleichbar sind zwei Formulierungen in Z̄ 49 (GUΓ), nämlich Z. 3-4: ὅτι ἀπαθῶς κολάζει καὶ ἀοργήτως τιμωρεῖται, und Z. 10-11: τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας, κήτη καλούμενα.

59

9,15a ἐὰν γὰρ ὦ δίκαιος, οὐκ εἰσακούσεταί μου.

ἐὰν Hs B′ S* Syh 406 Übersetzungen: ἐάν τε LXX | ὦ δίκαιος Hs B′ S Syh 253′ *L*-406-613 *d* Übersetzungen Väterzitate: δίκαιος ὦ LXX

(1) Übers. (GUΘ Γ) (1) ὃ λέγει ὅτι· εἰ καὶ δίκαιός εἰμι καὶ δικαιωθήσομαι, οὐκ ἀποκριθήσεται, (2) ὅτι "δεδικαίωσαι".

(1) ὃ λέγει als Schluß des Lemmas Hs | ὃ - ἀποκριθήσεται Hs: θ′ (anon. G) ὅστις εἰ δικαιωθήσομαι, οὐκ ἀποκριθήσεταί μοι GU(Θ)Γ

(2) ?

(2) Vielleicht eine Anspielung auf 1. Korinther 4,4 (zitiert in Z̄ 58,9-10 [GUΓ]).

60

9,16a-17a ἐὰν καλέσω καὶ ὑπακούσῃ, (16b) οὐ πιστεύω, ὅτι εἰσακήκοε τῆς φωνῆς μου. (17a) μὴ γνόφῳ με ἐκτρίψῃ;

16a: ἐὰν Hs: + τε LXX
16b: τῆς φωνῆς μου Hs: μου τῆς φωνῆς *ll′*-Chr La (*vocem meam*), μου LXX (vgl. den Komm.)

Z̄ 62,2-6 (GU Γ) ἐὰν δέ, φησί, τῆς δικαιολογίας μου εἰσακούσῃ, οὐ πιστεύω, ὅτι ἐδικαίωσέ με. ἀόρατος γάρ ἐστι καὶ ἀγνοῶ τὴν κρίσιν, ὥστε δέδοικα, μὴ ἐξ ἀφανοῦς ἀνελεῖ με. πῶς οὖν με πείθει, ὅτι ἐδικαίωσεν; εἰ τῶν παθῶν ἀπαλλάξειεν.

ἐὰν - εἰσακούσῃ Hs: ἐὰν δὲ καὶ ἐπικαλέσωμαι τὸν θεὸν καὶ θελήσῃ ἀκοῦσαί μου τῆς δικαιολογίας K | πιστεύω Hs: + φησίν K | μὴ Hs: + καὶ K | ἀνελεῖ με Hs: ἀνέλῃ με τελέως K

Lemma, 9,16b: Der Zusatz τῆς φωνῆς, der sich bei Leo, in großen Teilen der lukianischen Rezension und in der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus findet, hat eine Parallele in der Syrohexapla. Dort steht am Rande (rückübersetzt); θ´ ※ τῆς φωνῆς μου. Da der Zusatz dem masoretischen Text entspricht, könnte es sich in der Tat gut um eine in den Septuagintatext eingedrungene hexaplarische Note handeln. Vgl. auch WOODS, *Critical Edition*, S. 190, wo der falsche Eindruck erweckt wird, es gebe in den Zeugen auch εἰσακήκοέν μου τῆς φωνῆς μου.

61

9,17b πολλὰ δέ μου τὰ συντρίμματα πεποίηκε διὰ κενῆς.

Übers. (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· "ἀναιτίως" "διὰ κενῆς".

S. den Kommentar | ἀναιτίω Hs

Das Fragment lautet in den Katenen vollständig: σ′ (anon. G) ἀναιτίως GUΓ.

62

9,20ab ἐάν τε γὰρ ὦ δίκαιος, τὸ στόμα μου ἀσεβήσει· (20b) ἐὰν ὦ ἄμεμπτος, σκολιὸς ἀποβήσομαι.

20b: ἐὰν Hs: + τε LXX

(1) ? (1) ἐὰν δικαιολογηθήσομαι, φησί, πρὸς αὐτὸν δικαιῶν ἐμαυτόν, καταδίκης εἰμὶ ἄξιος ὡς τολμήσας τοῦτο. (2) καὶ ἐὰν τολμήσω εἰπεῖν, ὅτι ἄμεμπτός εἰμι, αὐτὸ τοῦτο σκολιόν με δείκνυσι καὶ οὐκ εὐθέα.

(2) Z̄ 74,3-5 (GU Γ)

(2) καὶ ἐὰν Hs: ἐὰν δὲ καὶ K | εἰμὶ Hs: + καὶ ἐμαυτὸν ἀποδέξωμαι K | εὐθέα Hs: εὐθῆ K

(1) Inhaltlich übereinstimmend mit Z̄ 76 und Z̄ 74,2-3 (beide aus GUΓ).

63

9,22 διὸ εἶπον· μέγαν καὶ δυνάστην ἀπολλύει ὀργή.

Z̄ 83 (GU Γ)

ταῦτα, φησίν, ἀναλογιζόμενος οἶδα, ὅτι τὸν οἰόμενον μέγαν εἶναι καὶ δυνατὸν κατὰ δικαιοσύνην ἀπόλλυσιν ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ. δύναται δὲ τοῦτο καὶ εἰς τοὺς φίλους ὁρᾶν τοῦ Ἰώβ.

φησίν - οἶδα Hs: ἀναλογιζόμενος λέγω K | μέγαν Hs: + ἑαυτὸν K | ὀργὴ τοῦ θεοῦ Hs: τοῦ θεοῦ ὀργή K

64

9,24bc πρόσωπα κριτῶν αὐτῆς συγκαλύπτει· (24c) εἰ δὲ μὴ αὐτός, τίς ἐστιν

(1) ?
(2) Z̄ 90 (GU Γ)

(1) τὸ "αὐτῆς" τῆς ὀργῆς λέγει. ἄνω γὰρ τοῦτο εἶπεν.
(2) ἔχει δὲ ὁ νοῦς οὕτως· τοὺς ἐν ὑπεροχῇ, φησίν, ἀποκρύπτει ὁ θεός. ἢ οὕτως· τῶν θαρρούντων εἰδέναι
‖ 76v τὴν δικαιοκρισίαν τῆς ‖ ὀργῆς αὐτοῦ συγκαλύπτει τὰ πρόσωπα, τουτέστιν· ἐπισκοτοῖ τὴν ἀκριβῆ γνῶσιν. εἰ δέ, φησί, μὴ αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα ποιῶν, ὑμεῖς εἴπατε, τίς ἐστιν.

24c: τίς ἐστιν LXX: τί ἐστιν Hs (zur folgenden Erklärung gezogen) 542 620

(1) ὀρ΄γῆς Hs

(2) ἔχει - οὕτως Hs: καὶ K | φησί2 Hs: > K | τίς K: τί Hs

(1) Die Interpretation, daß αὐτῆς von 9,24b auf ὀργῆς in 9,22 zu beziehen sei (das letzte im Text zuvor – ein solcher Rückverweis ist wohl mit ἄνω gemeint – vorkommende Femininum), ist auch in dem anschließend zitierten Fragment Z̄ 90 enthalten (τῶν θαρρούντων εἰδέναι τὴν δικαιοκρισίαν τῆς ὀργῆς αὐτοῦ συγκαλύπτει τὰ πρόσωπα); in Wirklichkeit aber bezieht αὐτῆς sich auf das Wort für „Land, Erde“ im Hebräischen in 9,24a, welches zwar in der Septuaginta ausgefallen ist, aber in der Übersetzung des Theodotion, aus welcher ja auch 9,24b in die Septuaginta übernommen wurde, vorhanden ist (ἡ γῆ ἐδόθη εἰς χεῖρας ἀσεβῶν).

65

9,25a ὁ βίος μού ἐστιν ἐλαφρότερος δρομέως

(1) Übers. (U Γ) (2) Z̄ 95 (GU Γ) (3) Z̄ 93 (GU Γ)

(1) ἀντὶ τοῦ· αἱ ἡμέραι μου. (2) ἢ διὰ τὸ μὴ βεβαρῆσθαι ἁμαρτίαις. (3) αὐτὸς μὲν οὖν μέγας ἐστίν {:- ἤγουν ὁ βίος μου}, ἐγὼ δὲ ὀλιγοχρόνιος.

ὁ Hs: + δὲ LXX

(1) ἀντὶ - μου Hs: οἱ λο(ιποί)· αἱ ἡμέραι μου (>Γ) UΓ (2) ἢ Hs: > K (3) ἐστιν - μου Hs: > K

(1) Das Pronomen μου, welches in Γ fehlt, wird außer von U auch von der Bibelhandschrift 248 und der Niketaskatene bezeugt. Es muß jedoch nicht zu der Überlieferung der hexaplarischen Note gehören, sondern konnte jederzeit aus dem Lemma ergänzt werden. Vgl. auch HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 97. (3) ἤγουν ὁ βίος μου ist vermutlich die Glosse eines Lesers, der αὐτός nicht auf Gott, sondern auf ὁ βίος μου bezogen hat.

66

9,27ab εἰ γὰρ εἴπω, ἐπιλήσομαι λαλῶν, (27b) συγκύψας τὸ πρόσωπον στενάξω.

(1) ≠ Z̄ 101 (GU Γ)
(2) Z̄ 103 (GU Γ)

(1) ἐὰν βουληθῶ εἰπεῖν, φησίν, ὑπὲρ ἐμαυτοῦ τι, ἀπὸ ἀδυναμίας δέδοικα, μήποτε ἐν ἀγνοίᾳ τι πεπραχὼς ἐπιλήσομαι. (2) τὸ γὰρ ἐπαλγὲς τῆς ὀδύνης ἀφέλκει με τῆς μνήμης.

27a: εἰ Hs: ἐάν τε LXX
27b: συγκόψας Hs | τὸ πρόσωπον: τὸ ᾱσωπον Hs, τῷ ασωπω 46 631 687, τῷ προσώπῳ LXX

Lemma 9,27b: Der Befund in unserer Handschrift (s. die Nachzeichnung) dürfte zu τὸ (πρωτό)σωπον aufzulösen sein, der Befund in den drei anderen Zeugen entsprechend zu (πρωτο)σώπῳ; vermutlich steht auch in ihnen ein Strich über dem Alpha, aber derartige Zeichen werden in ZIEGLERS Apparat grundsätzlich nicht angegeben. ᾱ ist in dokumentarischen Papyri (und verwandten Texten) als Kürzel für πρῶτος, πρότερος, usw. sehr geläufig, nie hingegen für προ. Daß die seltsame Schreibung gerade in Verbindung mit Hiob 9,27b nun schon viermal belegt ist, zeigt, daß sie irgendwie mit der Überlieferung dieser Stelle verbunden sein muß.

(2) Wortlaut der Katenen: ἐάν, φησίν, βουληθῶ πάλιν τοῖς ὑπὲρ ἐμαυτοῦ χρήσασθαι λόγοις, εἰς πολὺ μῆκος ἐκτείνω τὸν λόγον· μεταξὺ δὲ στένω καὶ σύντρομος γίνομαι δεδοικώς, μήποτε ἐλεγχθείην ἐν ἀγνοίᾳ τι πεπραχώς.

67

9,30a-31b ἐὰν γὰρ ἀπολούσωμαι ἐν ὕδατι χιόνος (30b) καὶ ἀποκαθάρωμαι καθαραῖς χερσίν, (31a) ἱκανῶς ἐν ῥύπῳ με ἔβαψας. (31b) ἐβδελύξατό με ἡ στολή μου

(1) ≠ Z̄ 113,2-4 (GU Γ)
(2) ?

(1) ἔθος ἦν τοῖς παλαιοῖς λουτροῖς ἀποκαθαίρειν τοὺς μολυσμούς. καὶ ἔθος ἕτερον ἦν, ἐν οἷς οὐχ ἥμαρτον τὰς χεῖρας ἀπονίπτειν λέγοντες· ἀθῷός εἰμι.
(2) τούτων ὧδε ἐχόντων ὃ λέγει τοιοῦτόν ἐστιν, ὅτι ὃ ἂν ποιήσω πρὸς τὸ δεῖξαι, ὅτι οὐχ ἥμαρτον,

30a: ἐν ὕδατι χιόνος Hs: χιόνι LXX
30b: καθαραῖς χερσίν Hs: χερσὶν καθαραῖς ~ LXX
31b: ἐβδελύξατο Hs: + δὲ LXX, vgl. die Lemma-wiederholung unten unter (3) | μου Hs *O L′* u.a.: > LXX

(3) ≠ Z̄ 113,12-14 (GU Γ)

ἡμάρτησα· <---> ἵνα καθαρισθῶ, ἤ<δη> ἐλέγχομαι ἔχων τὴν νόσον ὡς μὴ καθαρός, καὶ ὑπολαμβάνει πᾶς <ὅτι> χάριν ἁμαρτιῶν ταῦτα πάσχω. (3) τὸ δὲ "ἐβδελύξατο δέ με ἡ στολή μου" ἢ τοὺς ἐγγυτάτω φίλους λέγει, ἢ ὅτι "οὐδὲ ἐνδύσασθαι δύναμαι διὰ τὸ ἄγαν ἡλκῶσθαι".

(2) <--->: e.g. ὃ ἂν ποιήσω

(1) Wortlaut der Katenen: ἔθος ἦν τοῖς παλαιοῖς λουτροῖς ἀποκαθαίρειν τοὺς μολυσμούς. καὶ τοῦτο δὲ πάλιν ἔθος ἦν· ἔνθα ἠβούλοντο δεῖξαι, ὡς οὐκ ἐκοινώνησαν τῇδε τῇ ἁμαρτίᾳ, ἀπενίπτοντο τὰς χεῖρας λέγοντες· ἀθῷός εἰμι ...
(2) Es gibt hier gewisse inhaltliche Anklänge an Z̄ 113,6-10 (GUΓ).
(3) Wortlaut der Katenen: τὸ δὲ "ἐβδελύξατο δέ με ἡ στολή" δύναται καὶ οὕτω νοεῖσθαι· ἢ ὅτι "καὶ οἱ ἐγγύτατοί μου ἐμίσησάν με" ἢ ὅτι "οὐδὲ ἐπενδύσασθαι δύναμαι διὰ τὸ ἄγαν εἰλκῶσθαι".

68

‖ 77r

(1) ≠ Z̄ 126 (GU Γ)
(2) Z̄ 128 (GU Γ)
(3) ?

9,35a - 10,1a λαλήσω καὶ οὐ μὴ φοβηθῶ αὐτόν. (35b) οὐ γὰρ οὕτως συνεπίσταμαι (1a) κάμνων τῇ ψυχῇ μου. ‖

(1) οὐ γὰρ ὡς οἱ φίλοι μου, φησίν, ὀνειδίζουσιν, εἰμί. (2) οὐ γὰρ συγκάμνει μου τῷ σώματι ἡ ψυχή. (3) εἴτ᾽ οὖν οὐκ ἀσθενῶ ὥσπερ σώματι.

35a: λαλήσω - αὐτόν Hs: καὶ οὐ μὴ φοβηθῶ ἀλλὰ λαλήσω LXX
35b: `οὐ´ γὰρ Hs

(2) μου τῷ σώματι Hs: τῷ σώματί μου ~ K
(3) τ᾽οὖν zwischen εἰ und οὐκ über der Zeile nachgetragen

Lemma, 9,35a: Für die Umstellung von λαλήσω an die Spitze des Satzes gibt es keine Parallele. Der Zusatz αὐτόν nach φοβηθῶ findet sich auch in einem Teil der lukianischen Rezension, darunter *II*, und in der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus. Nach der Syrohexapla handelt es sich um eine hexaplarische Note; sie bietet (in Rückübersetzung) nach φοβηθῶ: α´ αὐτόν.
(1) Wortlaut der Katenen: "οὕτω". πῶς; ἢ ὡς οἱ φίλοι ὀνειδίζουσιν ὡς δι᾽ ἁμαρτίας μοι τιμωρουμένῳ; οὐ τοιαῦτα "συνεπίσταμαι τῇ ψυχῇ μου".
(3) Handelt es sich um einen Kommentar zum vorhergehenden Katenenauszug (2)?

69

(1) Z̄ 131 (GUX Γ)
(2) ?

10,2a καὶ ἐρῶ πρὸς τὸν κύριον· μή με ἀσεβῆ δίδασκε.

(1) μὴ περιόρα με καταπονούμενον, φησίν, ἵνα μὴ τῇ περισσοτέρᾳ λύπῃ καταποθεὶς βλασφημήσω τι. (2) τοιοῦτον δὲ καὶ ὃ εὐθὺς λέγει·

τὸν Hs: > LXX | ἀσεβῆ Hs: ἀσεβεῖν LXX

(1) φησίν Hs: > K | τῇ - τι Hs: γένωμαι ἄδικος τῇ περισσοτέρᾳ θλίψει (λύπῃ PW) καταποθείς K | καταποθείς K: καταπωθῆς Hs

(1) λύπῃ statt θλίψει der Katenen ist eine Angleichung an den originalen Wortlaut des Zitats 2. Korinther 2,7.
(2) Es folgt unmittelbar das Lemma 10,3a, abgeschlossen durch ein Endzeichen (:-). Der Text könnte, sofern es sich nicht einfach um eine Überleitung handelt, aus einem Kommentar stammen, in dem vor dem nächsten Lemma noch weitere Erklärungen folgten.

70

≠ Z̄ 137,3-4 (GU Γ)

10,3a-c ἢ καλόν σοί ἐστιν ἐὰν ἀδικήσω, (3b) ὅτι ἀπείπες ἔργα χειρῶν σου, (3c) βουλῇ δὲ ἀσεβῶν προσέσχες;

ὑπονοεῖ ὡς ἅγιος, ὅτι παρὰ ἀσεβοῦς δαίμονος ταῦτα πάσχει.

3a: ἐστιν Hs *L* 613 La: > LXX
3b: ἀπεῖπες Hs: ἀπείπω LXX
3c: προσέσχες LXX: πρόσχες Hs

Text der Katenen: πληροφορεῖται ὡς ἅγιος, ὅτι διαβόλῳ παραδέδοται· τοῦτον γὰρ καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ δαίμονας ἀσεβεῖς φησιν.

71

(1) Z̄ 144 (GU Γ)
(2) ?

10,6a-7a ὅτι ἀνεζήτησας τὴν ἀνομίαν μου (6b) καὶ τὰς ἁμαρτίας μου ἐξιχνίασας. (7a) οἶδας γάρ, ὅτι οὐκ ἠσέβησα.

(1) ἐγώ, φησίν, οἶδα, ὡς οὐχ ἥμαρτον, ἀλλὰ συμβαίνει ἠσεβηκέναι με καὶ ἀγνοεῖν. (2) ἐπίστησον δὲ δι᾽ ὅλου, ὅτι "οὐκ ἠσέβησα" λέγει, "ἥμαρτον δὲ ἴσως ἀγνοήσας".

6a: ἀνεζήτησας LXX: ἐὰν ἐζήτησας Hs

(1) ὡς - ἥμαρτον Hs: > K

(2) Eventuelle Anklänge an Z̄ 143,4ff. (GUXΓ).

72

(1) Übers. (GU Γ)
(2) Z̄ 156 (GU Γ)

10,10a οὐχ ὥσπερ γάλα με ἤμελξας;

(1) ὁ α΄ ἀπέσταξας (2) διὰ τὸ σπέρμα λέγει.

(1) In der Bibelhandschrift 252 lautet die Angabe α΄ ἔσταξας.

οὐχ: ἢ οὐχ LXX

(1) ὁ α΄ Hs: α΄ UΓ, > G | ἀπέσταξας Hs UΓ: ἀπέταξας G (2) διὰ - λέγει Hs: διὰ τὸν σπερματικὸν λόγον φησίν K

73

(1) Übers. (GU Γ)
(2) ≠ Z̄ 158 (GU Γ)
(3) Z̄ 164 (GU Γ)

10,10b.11b ἴσα δὲ τυρῷ ἐτύρωσάς με, (11b) ὀστέοις δὲ καὶ νεύροις ἐνεῖρας με.

(1a) τὸ μὲν "ἐτύρωσας" τὸ "ἔπηξας" (2) διὰ τὴν ἐν τῇ μήτρᾳ πῆξιν τοῦ σπέρματος (1b) Ἀκύλας λέγει, (3) τὸ δὲ "ἐνεῖρας" ἀντὶ τοῦ "ἔρραψας".

(1) Betrifft Hiob 10,10b.
(2) Wortlaut der Katenen: ἢ διὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς τῆς πλάσεως σύμπηξιν ἢ καὶ διὰ τὴν ἐν τῇ μήτρᾳ σύστασιν.
(3) Bei der Erklärung von ἐνεῖρας in 10,11b durch συνέρραψας (συνέτριψας in Γ ist ein Fehler dieser Rezension, vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 391f.) handelt es sich um eine Glosse, die außer in den Katenen auch andernorts nachweisbar ist; vgl. unsere Angaben zu Z̄ 164 in der Edition.

10b: ἴσα - με Hs: ἐτύρωσας δέ με ἴσα τυρῷ LXX
11b: ἐνεῖρας με Hs *L*: με ἐνεῖρας LXX

(1) τὸ1 - ἔπηξας ... Ἀκύλας λέγει Hs: α΄ (anon. G) ἔπηξας GUΓ (2) τοῦ σπέρματος Hs: > K (3) τὸ - ἐνεῖρας Hs: > K | ἔρραψας Hs: συνέρραψας GU, συνέτριψας Γ

74

10,12a ζωὴν δὲ καὶ ἔλεον ἔθου παρ᾽ ἐμοί.

< *vacat* >

Eine Zeile ist für die Erklärung freigelassen.

ἔλεον Hs: ἔλεος LXX

75

Übers. (GU Γ)

10,12b ἐπισκοπή σου ἐφύλαξε τὸ πνεῦμά μου.

ὁ Σύμμαχος παρέσχεν εἶπε τὸ πνεῦμα εἶναι.

Betrifft in Wahrheit Hiob 10,12a (ἔθου παρ᾽ ἐμοί). Der Gesamteintrag ist offenbar korrupt.

ἐπισκοπή Hs: ἡ δὲ ἐπισκοπή LXX | τὸ πνεῦμά μου Hs La Syh *ll*: μου τὸ πνεῦμα LXX

ὁ - εἶναι Hs: σ΄ παρέσχες μοι GUΓ

76

≠ Z̄ 174,3-5 (GUX Γ)

10,14ab ἐάν τε γὰρ ἁμάρτω, φυλάσσεις με, (14b) ἀπὸ δὲ ἀνομίας οὐκ ἀθῷόν με πεποίηκας.

τὸ "φυλάσσεις με" ἀντὶ τοῦ· ἐπιτηρεῖς με καὶ τὰ ἐμὰ ἔργα, κἂν μὴ παραχρῆμα κολάζῃς.

Wortlaut der Katenen: ... ἐπιτηρεῖς ἡμῶν τὰ ἔργα - τοῦτο γάρ ἐστι τὸ "φυλάσσεις" - καὶ εἰ πολλάκις τοὺς ἁμαρτάνοντας μὴ παραχρῆμα κολάζεις ... .

14a: φυλάσσεις LXX: φυλάσσης Hs

77

‖ 77v

(1) Z̄ 181 (GUX Γ)
(2) ?

10,15ab ἐάν τε γὰρ ἀσεβὴς ὦ, οἴμοι· (15b) ἐάν τε ὦ δίκαιος, οὐ δύναμαι ἀνακύψαι. ‖

(1) τέως, φησίν, ἀμφισβητοῦμαι διὰ τὰ πάθη (2) καὶ τὴν νόσον τὴν ἐν ἐμοί.

78

(1) Übers. (GUXΘ Γ) (2) ≠ H̄ 44,3-4 (GUXΘ Γ)

(3) H̄ 43,4 (GUΘ Γ) (4) ?

(11,1) ὑπολαβὼν δὲ Σοφὰρ λέγει εἰπὼν μικρά τινα ἔμπροσθεν·

11,12ab ἄνθρωπος δὲ ἄλλως νήχεται λόγοις, (12b) βροτὸς δὲ <γεννητὸς> γυναικὸς ἴσα ὄνῳ ἐρημίτῃ.

(1) ἀντὶ τοῦ· διὰ κενῆς θρασύνεται. οὕτως γὰρ ὁ Σύμμαχος τὸ "νήχεται ἄλλως" εἶπε. (2) λέγει δέ, ὅτι πᾶσαν τὴν τοῦ θεοῦ γνώμην λογισμῷ περιλαμβάνειν ἀδύνατον, ὥσπερ οὐδὲ ὄνον εἰς πέρας ἀφικέσθαι τῆς ἐρήμου δυνατὸν (3) διὰ τὸ ἄβατον (4) καὶ δύσκολον.

(1) Betrifft Hiob 11,12a. Außer in den oben genannten Zeugen findet sich das Fragment anonym auch am Rande der Bibelhandschriften 248 und 252 (nur θρασύνεται).
(2) Wortlaut der Katenen: ... πᾶσαν τὴν τοῦ θεοῦ γνώμην λογισμῷ περιλαβεῖν, ὡσπεροῦν οὐδὲ ὄνος εἰς πέρας ἀφικέσθαι τῆς ἐρήμου δύναται.

Σοφὰρ Hs: Σωφὰρ ὁ Μιναῖος LXX | εἰπὼν: εἶπον Hs

12b: γεννητὸς LXX: > Hs 336΄

(1) ἀντὶ - εἶπε Hs: σ΄ (anon. G, [ ] Θ) διὰ κενῆς θρασύνεται GUXΘΓ

79

H̄ 57 (G Γ)

11,17a ἡ δὲ εὐχή σου ὥσπερ ἑωσφόρος.
ἀντὶ τοῦ· καθαρὰ καὶ ἀνύουσα.

80

H̄ 56 (GU Γ)

11,16ab1 καὶ τὸν κόπον ἐπιλήσῃ (16b) ὥσπερ κῦμα παρελθόν.
ἀντὶ τοῦ· γαληνιάσεις.

ἀντὶ - γαληνιάσεις Hs: γαλήνης γεγενημένης K

<'Ιὼβ λέγει·>

81

(1) Übers. (U Γ)
(2) ?

12,17b-18b κριτὰς δὲ γῆς ἐξέστησε, (18b) καὶ περιέδησε ζώνῃ ὀσφύας αὐτῶν.
(1) τὸ μὲν "ἐξέστησεν" ὁ Σύμμαχος καὶ ὁ θ΄ ἐξιστῶν λέγει. (2) τὸ δὲ τῆς ζώνης ἀντὶ τοῦ· οἰκέτην ἐποίησεν. οἱ γὰρ ἐλεύθεροι ἄνευ ζώνης τὸ παλαιὸν τῆς χώρας ἐκείνης.

(1) τὸ - λέγει Hs: σ΄ θ΄ ἐξιστῶν UΓ

(1) Betrifft Hiob 12,17b. (2) Eine inhaltliche Verwandtschaft besteht zu dem Katenenfragment Θ̄ 61: ἀντὶ τοῦ· καὶ μεταβάλλων αὐτοὺς εἰς οἰκέτας.

82

Übers. (GF) bzw. Θ̄ 67,2-3 (U Γ)

12,20a διαλλάσσων χείλη πιστῶν.
ἀντὶ τοῦ· περιτρέπων χείλη ἀπλανήτων.

ἀντὶ - περιτρέπων Hs: περιτρέπων G, σ΄ παρατρέπων F, διαλλάσσων χείλη πιστῶν ὁ Σύμμαχός φησιν παρατρέπων K (Fragment Θ̄ 67)

Zur Bewertung der komplexen Überlieferung (neben der doppelten Katenenüberlieferung gibt es weitere Zeugen) vgl. HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente", S. 97f.; WOODS, *Critical Edition*, S. 237.

83

≠ Θ̄ 74,2-3 (GU Γ)

12,22ab ἀνακαλύπτων βαθέα ἐκ σκότους, (22b) ἀνήγαγε δὲ εἰς φῶς σκιὰν θανάτου.
ἀντὶ τοῦ· τὰ ἄδηλα φανεροποιῶν καὶ τοὺς πλησίον ὄντας κινδύνων καὶ θανάτου ζωοποιῶν.

22b: ἀνήγαγε Hs: ἐξήγαγεν LXX

Wortlaut der Katenen: πρὸς μὲν ῥητόν· ὁ καὶ τὰ πᾶσιν ἄδηλα, φησίν, φανεροποιῶν καὶ τοὺς ἐν κινδύνοις καὶ πλησίον ὄντας θανάτου διασῴζων.

84

?; vgl. Θ̄ 80 (GU Γ)

12,23ab πλανῶν ἔθνη καὶ ἀπολλύων αὐτά, (23b) καταστρωννύων ἔθνη καὶ καθοδηγῶν αὐτά.
πλανῶν καὶ ἀπολλύων τοὺς ἐθνικῶς καὶ ἀθέως ζῶντας, ἐξομαλίζων δὲ ἑτέροις, φησίν, ὁδὸν καὶ ὁδηγῶν αὐτά.

ἀπολλύων: ἀπόλλων Hs

Vermutlich ist das Fragment Θ̄ 80 (erhalten in GUΓ) benutzt worden, dessen Text vollständig lautet: καταστρωννύων ἀντὶ τοῦ· ἐξομαλίζων.

85 ‖ 78r

Übers. (GU Γ)

12,24a διαλλάσσων καρδίας ‖ ἀρχόντων.
ὁ θ΄ ἀντὶ τοῦ μεθιστῶν.

ἀρχόντων Hs A: + γῆς LXX
ὁ - μεθιστῶν Hs: θ΄ (anon. G, α΄ F) μεθιστῶν GUΓ

Die Autorangabe θ΄ wird durch das Katenenfragment Θ̄ 82,5 bestätigt (ὁ μέντοι Θεοδοτίων τὸ διαλλάσσων "μεθιστῶν" φησιν). Als Randnote findet sich die Angabe auch in der Bibelhandschrift 248, allerdings fälschlich mit der Autorbezeichnung ακυλ( ), die unabhängig davon auch in der Γ-Handschrift F auftritt. Vgl. WOODS, *Critical Edition*, S. 240.

86

(1) Übers. (GU Γ)
(2) Übers. (GU Γ)
(3) ?
(4) Θ̄ 94,3-4 (G Γ)

13,4ab ὑμεῖς δέ ἐστε ἰατροὶ ἄδικοι, (4b) ἰαταὶ κακῶν πάντες ὑμεῖς.
(1) ὁ Σύμμαχος· ἰατροὶ ἐπίπλαστοι κατασκευάζοντες ἄλογα (2) καὶ προστιθέμενοι ψεύσματι. (3) οὕτω καὶ ὁ Ἀκύλας. (4) ὁ θ΄· καὶ τὴν νόσον ἐμοῦ τοῦ κάμνοντος ἐπιτρίβετε ψευδόμενοι.

4b: ἰαταὶ Hs: καὶ ἰαταὶ LXX | ὑμεῖς Hs: > LXX (vgl. unten den Komm.)

(1) ὁ Σύμμαχος Hs: σ΄ UΓ, anon. G | ἰατροὶ Hs: καὶ ἰατροὶ GUΓ | ἐπίπλαστοι Hs U: + μου GΓ (2) καὶ προστιθέμενοι Hs: σ΄ (anon. G) προστίθεσθε GUΓ (4) ὁ θ΄ Hs: > K | καὶ - κάμνοντος Hs: οἳ τὰς νόσους τῶν καμνόντων K

Lemma, 13,4b: Der Zusatz ὑμεῖς, der eine Entsprechung im Hebräischen hat und sich auch in der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus und der arabischen Übersetzung findet, könnte eine in den Septuagintatext eingedrungene

hexaplarische Note sein. Eine solche ist in UΓ und der Syrohexapla als Zusatz zu πάντες vorhanden: ※ α′ θ′ ὑμεῖς. Vgl. WOODS, *Critical Edition*, S. 244f.

(1) Die Wörter ἰατροὶ ἐπίπλαστοι (nach ZIEGLER fehlerhaft für ἰατροὶ ἐπιπλάστου) sind nach ZIEGLER, *Beiträge* S. 24 die Aquila-Version von Hiob 13,4b; da für die darauf folgenden Wörter κατασκευάζοντες ἄλογα im Hebräischen keine Entsprechung vorhanden ist, sind sie von ZIEGLER (in der Nachfolge von FIELD) als ein angewachsenes Scholion aufgefaßt worden. Anders hat sie SCHLEUSNER, *Novus Thesaurus*, Bd. I, S. 136a-c verstanden, der in ihnen die Wiedergabe des ersten Halbverses (Hiob 13,4a) durch einen anderen Übersetzer erkennen möchte (da Symmachos' Version anders lautet [s. (2) mit Apparat], kommen nur Aquila und Theodotion in Betracht). Unsere Aufnahme der Wörter κατασκευάζοντες ἄλογα als Nr. Θ̄ 99 in die Katenenedition hätte, falls SCHLEUSNERs Interpretation zutrifft, unterbleiben sollen. Vgl. auch die Diskussion bei WOODS, *Critical Edition*, S. 245 (ἔμπλαστου ist hier ein mehrfach auftretender Akzentfehler anstelle von ἐμπλάστου).

(2) Betrifft Hiob 13,4a.

(3) Die Angabe οὕτω καὶ ὁ Ἀκύλας müßte sich, wenn man sie ernst nimmt, auf (1) + (2) beziehen, was indes kaum gemeint sein kann. Da auch die Autorangabe in (4) aus der Luft gegriffen ist, erwägen wir die Möglichkeit, daß die Nennung der beiden Übersetzer von der ehemaligen Randnote α′ θ′ ὑμεῖς stammt (s. oben zum Lemmma).

(4) Vgl zu (3). In den Katenen ist dieser Passus Teil einer Paraphrase der Worte Hiobs.

87	**13,6b** κρίσιν δὲ χειλέων μου προσέχετε.	
Θ̄ 105 (GU Γ)	{δια}κρίσιν· δικαιολογίαν.	κρίσιν ἀντὶ τοῦ· δικαιολογίαν K
88	**13,7a** πότερον οὐ κατέναντι κυρίου λαλεῖτε.	
(1) Θ̄ 109 (U Γ) (2) ?	(1) ἀντὶ τοῦ· ἐναντία τοῦ θεοῦ (2) καὶ τῆς αὐτοῦ οἰκονομίας.	(1) ἀντὶ - θεοῦ Hs: ἐναντία τῷ θεῷ K
89	**13,8b-10a** ὑμεῖς αὐτοὶ κριταὶ γίνεσθε· (9a) καλόν γε, ἐὰν ἐξιχνιάσῃ ὑμᾶς· (9b) εἰ γὰρ τὰ πάντα ποιοῦντες προστεθήσεσθε αὐτῷ, (10a) οὐδὲν ἧττον ἐλέγχων ὅτι ἐλέγξει ὑμᾶς.	8b: ὑμεῖς αὐτοὶ Hs: ὑμεῖς δὲ αὐτοὶ LXX (αὐτοὶ ὑμεῖς *L′′*) 10a: ἧττον ἐλέγχων ὅτι Hs: ἧττον LXX (τι ἧττον *ll′′* u.a.), ἧττον ἐλέγχων *ll*, ἧττον ※ ὅτι Syh, *nihilominus* ※ *quia* La
Θ̄ 111 (GU Γ)	ἀλλ' ὑμεῖς, φησί, κρίνατε, εἰ μὴ ἀληθῆ λέγω, ὅτι, ἐὰν τὰ καθ' ὑμᾶς ἀναζητήσῃ ὁ θεός, κἂν μυριάκις ὑπὲρ αὐτοῦ λαλεῖν δοκῆτε, ἐλέγξει ψευδομένους οὐδὲν τῆς ἀληθείας ποιούμενος ὁ θεὸς προτιμότερον.	ὑμᾶς K: ἡμᾶς Hs | ὁ θεός$_1$ Hs: θεός K | δοκῆτε K: δοκεῖτε Hs | ὁ θεὸς$_2$ Hs: > K

Lemma, 13,10a: Bemerkenswert an Leos Bibeltext ist die Verbindung der lukianischen (nur *ll*) Erweiterung ἐλέγχων, die durchaus eine Entsprechung im Hebräischen hat, mit dem Zusatz ὅτι, der bislang nur aus den hexaplarischen Übersetzungen (Syh + La) bekannt war, wo er unter Asteriskus steht. Vgl. WOODS, *Critical Edition*, S. 250 (nur zu ὅτι, nicht zu ἐλέγχων).

90	**13,10b.11a** εἰ δὲ καὶ κρυφῇ πρόσωπ(α) θαυμάσετε, (11a) πότερον οὐχὶ δίναις αὐτοῦ στροβήσει ὑμᾶς;	10b: πρόσωπ() Hs: πρόσωπον *L′*, πρόσωπα LXX 11a: οὐχὶ δίναις Hs; s. den Kommentar
(1) Θ̄ 117,2.4-8 (GU Γ)	(1) ἀντὶ τοῦ· εἰ δὲ καὶ κρυφῇ πρόσωπα θαυμάσετε, εἴτ' οὖν· εἰ δὲ καὶ χαριζόμενοι, φησί, τῷ θεῷ καὶ ὥσπερ αἰδούμενοι αὐτοῦ τὸ πρόσωπον κρυφίως λαλεῖτε ἄλλα μὲν ἔχοντες κατὰ διάνοιαν, ἄλλα δὲ λαλοῦντες, ἆρα οὐχὶ συστροφὴ καὶ ἔτασις - τοῦτο γάρ ἐστιν ἡ δῖνα - περιτρέψει ὑμᾶς καὶ φοβήσει καὶ ἡ	(1) εἴτ' οὖν (Überbrückung des ausgesparten Texts) Hs: > K | ἄλλα$_2$ - λαλοῦντες Hs: ἕτερα δὲ φθεγγόμενοι K | οὐχὶ συστροφὴ καὶ ἔτασις Hs: οὐχ ἡ συστροφὴ καὶ ἡ ἔτασις K | δῖνα Hs: + αὐτοῦ K | ἀποδειχθήσεται Hs: + οὐδὲν ἕτερον ἢ K
(2) Θ̄ 124 (GU)	μεγαλαυχία ὑμῶν ἀποδειχθήσεται σποδός, (2) ὅτι οὐ δικαιοῦντος ἦν ἑαυτὸν τὰ ῥήματα, ἀλλὰ παραμυθία τῆς ὀδύνης.	(2) ὅτι οὐ Hs: ὁρᾶς ὅτι οὐχὶ K | ἦν ἑαυτὸν Hs: ἁπλῶς ἑαυτὸν ἦν K | παραμυθία Hs: + τις K

Lemma, 10,11a: Die Lesart οὐχὶ δίναις der Hs ist singulär; zu den zahlreichen Varianten in der sonstigen Überlieferung (οὐχὶ δεινά, οὐχ ἡ δῖνα, οὐχ ἡ δίνη usw.) vergleiche man ZIEGLERs Apparat.

91

(1) Θ̄ 130 (G Γ)
‖ 78v
(2) Θ̄ 128 (GU Γ)
(3) Θ̄ 129,2-3 (GUX Γ)

13,14a ἀναλαβὼν τὰς σάρκας μου τοῖς ὀδοῦσί μου.
(1) Εὐαγρίου: ἐξαγορεύσω τὰ πάθη μου τῷ στόματί μου. ‖ (2) διὰ τοῦ λόγου ἀνακτώμενος τὸ σῶμά μου καὶ ἀνακουφίζων τὴν ψυχήν μου. (3) ὥσπερ γὰρ οἱ τὰς σάρκας αὐτῶν καταδάκνοντες ἐν ταῖς ὀδύναις ἔχουσί τινα παραμυθίαν, οὕτω κἀγὼ ταῦτα φθεγγόμενος.

μου$_2$ Hs La Syh *II* (u.a.): > LXX
(2) μου$_1$ Hs: > K
(3) αὐτῶν Hs: ἑαυτῶν K | κἀγὼ Hs XMW: καὶ ἐγὼ K

(1) Zu der Autornennung vgl. die Einl., S. 12, Anm. 19. Zu dem Katenenstück Θ̄ 130 liegt in Nr. Θ̄ 129,4 eine alte Dublette vor, vgl. die Apparate zu beiden Stücken.

εἶτα ἐπιφέρει·

92

Θ̄ 132,2-4 (GU Γ)

13,14b.15a ψυχὴν δέ μου θήσω ἐν χειρί μου, (15a) ἐάν με χειρώσηται ὁ δυνάστης, ἐπεὶ καὶ ἦρκται.
τίθημι, φησί, τὴν ψυχήν μου εἰς ἐνέχυρον ἕτοιμος ὢν ἡδέως τὴν ὑπὲρ <τῶν> λόγων ὑμπομένειν δίκην, κἂν ἀνελεῖν θέλῃ ὁ ἀρξάμενός με βασανίζειν θεός.

14b: μου$_2$ Hs *L* Syh (u.a.): > LXX
15a: ἐπεὶ καὶ ἦρκται LXX: ἐπικέκριται Hs
φησίν - μου Hs: δὲ τὴν ἐμὴν ψυχὴν K | τῶν K: > Hs

93

Θ̄ 152 (GU Γ)

13,19a τίς γάρ ἐστιν ὁ κριθησόμενός μοι;
ἀντὶ τοῦ· ἠδικημένος τι πρὸς ἐμοῦ. :-

ἀντὶ τοῦ Hs: ὡς K

τὸ δὲ μετὰ τοῦτο ῥητόν·

94

(1) Θ̄ 153 (Γ)
(2) vgl. Θ̄ 151,4 (Γ)

13,19b ὅτι νῦν κωφεύσω καὶ ἐκλείψω.
(1) ἀντὶ τοῦ· σιωπήσω (2) καὶ οὐ λαλήσω, φησίν.

(1) Θ̄ 153 war bislang nicht für die α-Katene bezeugt, steht jedoch in allen Handschriften von Γ am Rande, was allein schon ein hinreichender Grund für die Annahme ist, daß das Fragment letzten Endes aus der α-Katene stammt (vgl. HAGEDORN, *Katenen*, Bd. I, S. 117-118, besonders S. 118, zweiter Absatz). Sein Vorhandensein bei Leo liefert dafür die Bestätigung. Zu (2) läßt sich Θ̄ 151,(3-)4 (ὁ γοῦν Ἑβραῖος) μὴ λαλήσω ἔχει vergleichen, allerdings handelt es sich dabei um ein Fragment aus der β-Katene. Andererseits gibt es Angaben zum Hebraios auch in der α-Katene, s. z.B. B̄ 85 zu Hiob 1,15a u.a. Wollte man annehmen, daß Leos Formulierung auf die α-Katene zurückgeht, müßte man folgern, daß das entsprechende Fragment in den (wenigen) uns erhaltenen Zeugen der α-Katene verloren ist. Es könnte in Γ unterdrückt worden sein, um eine Dublette zu vermeiden, wie sie uns in Θ̄ 211,3 und 212 noch vorliegt.

95

Θ̄ 155,6.2-4 (GU Γ)

13,20a-21a δυοῖν δὲ χαρίσῃ μοι· (20b) τό<τε> ἀπὸ προσώπου σου οὐ κρυβήσομαι, (21a) τὴν χεῖρα ἀπ᾽ ἐμοῦ ἀπέχου.
ὁ α΄ καὶ θ΄· "πλὴν δύο μὴ ποιήσῃς μετ᾽ ἐμοῦ" φησὶ πρὸς τὸν θεὸν ἀποστρέψας τὸν λόγον· τὰ δύο ταῦτα πάρασχε μοι, παρρησιάσομαι πρὸς σέ, καὶ παύσεις με τῶν ὀδυνῶν, καὶ ἀπολογησάμενον μή με τιμωρήσῃς.

20a: χαρίσῃ μοι Hs: μοι χρήσῃ LXX
20b: ἀπὸ Hs *IIII* 644 Ol: + τοῦ LXX
21a: ἀπέχου LXX: ἀπέχων Hs
ὁ Hs: > K | φησὶ Hs: ἐξέδωκαν K | τὸν θεὸν ἀποστρέψας Hs: θεὸν ἔτρεψε K | τὰ δύο ταῦτα πάρασχε Hs: ἐὰν οὖν, φησίν, τὰ δύο ταῦτα παράσχῃς K | καὶ παύσεις Hs: παύσῃς K

Außer in dem Katenenstück Θ̄ 155,6 findet sich die Version der jüngeren Übersetzer Aquila und Theodotion in GUΓ auch als Randnote; Leo könnte den Anfang seiner Bearbeitung also auch von dort übernommen haben.

96

Θ̄ 167,7-8 (GU Γ)

13,24ab διὰ τί ἀπ᾽ ἐμοῦ κρύπτῃ; (24b) ἥγησαι δέ με ὑπεναντίον σου;
διὰ τί, φησίν, εἰς μέσον παραιτῇ ἀγαγεῖν μου τὸ κρίμα; ἢ εὐλαβῇ με, φησίν, ἴσα καὶ φύλλῳ διακείμενον;

φησίν$_1$ Hs: > K | παραιτῇ εἰς μέσον ~ K

τοῦτο γάρ ἐστιν ὃ λέγει·

97 **13,25ab** ἢ ὡσεὶ φύλλον κινούμενον ὑπὸ ἀνέμου εὐλαβηθήσῃ (25b) ἢ ὡς χόρτ(ον) φερόμενον ὑπὸ πνεύματος ἀντίκεισαί μοι;

25a: ὡσεὶ Hs: ὡς bzw. ὥσπερ LXX
25b: χόρτον φερόμενον Hs *L*-406: χόρτῳ φερομένῳ LXX

≠ Θ̄ 167,9-12 (GU Γ) ‖ **79r** τὸν χόρτῳ παραπλήσιον, φησίν, ὄντα. εἶτά φησιν· ‖ τὸν τοιοῦτον εἰς εὐθύνας ἄγεις, δέσποτα; (**13,26a**) κατέγραψας κατ᾽ ἐμοῦ κακά, ἀντὶ τοῦ· ἀπεσημήνω πᾶν εἴ τι καὶ ἥμαρτον ἐκ νεότητος.

Wortlaut der Katenen: ... τὸν χόρτῳ παραπλήσιον; τὸν τοιοῦτον οὖν, φησίν, δέσποτα, εἰς ἀκριβεῖς ἄγεις ἐλεγμούς ... τὸ δὲ "κατέγραψας κατ᾽ ἐμοῦ κακά" ἀντὶ τοῦ· ἀπεσημήνω πᾶν εἴ τι καὶ ἥμαρτον ἐκ νεότητος.
Die ersten drei Wörter von Leos Erklärung sind in dem Katenenstück der Schluß eines längeren Satzes. Was bei Leo folgt (bis δέσποτα) paraphrasiert nur die Vorlage. Die eingeschobene Wendung εἶτά φησιν läßt vermuten, daß Leo schon die Worte τὸν τοιοῦτον εἰς εὐθύνας ἄγεις, δέσποτα für Lemmatext hielt., was auch durch die Tatsache, daß nach κακά ein Endzeichen (:-) steht, bestätigt wird.

98 **13,27c** εἰς δὲ ῥίζας τῶν ποδῶν μου ἀφίκου.

Θ̄ 167,18 (GU Γ) τουτέστι· καὶ τὰ λεπτότατα τῆς πορείας μου ἐτήρησας.

ἐτήρησας Hs: ἐπετήρησας K

In dem zugrundeliegenden Katenenstück geht Hiob 13,27c als Lemmawiederholung der hier ausgeschriebenen Erklärung unmittelbar voran.

99 **14,3ab** οὐχὶ καὶ τούτου τὸν λόγον ἐποιήσω (13b) καὶ τοῦτον ἐποίησας εἰσελθεῖν ἐν κρίματι ἐνώπιόν σου;

3a: τὸν Hs: > LXX

(1) Θ̄ 193 (GU Γ) (1) Ἰουλιανοῦ: σύ με εἰς ζήτησιν τῆς αἰτίας καὶ ἡ σὴ ἀγ<αθ>ότης κινεῖ. οὐ γὰρ πρὸς τὸ εὐτελὲς τοῦ ζῴου εἶδες, ἀλλὰ καὶ λόγων αὐτῷ μετέδωκας καὶ ἐντολὴν αὐτῷ παρέσχου καὶ κρίσιν αὐτῷ ποιεῖν ἐπηγγείλω.

(1) λόγων Hs: λόγου K

(2) Θ̄ 191 (GU Γ) ταῦτα οὖν με κινεῖ πρὸς παρρησίαν. (2) ἀλλὰ καὶ τοῦ οὕτως εὐτελοῦς λόγον ἐποιήσω, φησίν, ὡς καὶ εἰς κρίσιν αὐτὸν ἄγειν.

(2) ἄγειν Hs: + τὴν μέλλουσαν δὲ δηλονότι K

(1) Zu der Autornennung vgl. die Einl., S. 12, Anm. 19.

100 **14,5c** εἰς χρόνον ἔθου, καὶ οὐ μὴ ὑπερβῇ.

Übers. (UXΘ Γ) ὁ Σύμμαχος· ὅρον αὐτοῦ διέταξας.

Autor: σ´ XΓ, anon. UΘ | αὐτοῦ Hs Γ: αὐτῷ UXΘ | διέταξας Hs UX[Θ]: ἔταξας Γ

Der in HAGEDORN, *Nachlese*, S. 393 gezogene Schluß, daß διέταξας die (gegenüber ἔταξας) ursprüngliche Lesung der Katenenüberlieferung ist, wird hier noch einmal bestätigt; der Wechsel zwischen αὐτοῦ und αὐτῷ ist dagegen wenig signifikant. Vgl. auch HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 98; WOODS, *Critical Edition*, S. 266.

101 **14,11ab** χρόνῳ σπανίζεται θάλασσα, (11b) ποταμὸς δὲ ἐρημωθεὶς ἐξηράνθη.

11a: χρόνῳ Hs 253: + γὰρ LXX

(1) Θ̄ 221 (GU Γ) (1) τὰ ὑψηλὰ τῶν κυμάτων, φησί, χρόνῳ ταπεινοῦται,

(1) ὑψηλὰ Hs: ὕψη K | φησὶ χρόνῳ Hs: > K

(2) Θ̄ 223 (GU Γ) (2) χείμαρρος δὲ κωλυθεὶς ἐξηράνθη.

(2) χείμαρρος - ἐξηράνθη Hs: ἀντὶ τοῦ χειμάρρους K

(2) χειμάρρους ist nach dem Katenenfragment Θ̄ 222,2 (Γ, Polychronios) die Version des Ἑβραῖος anstelle von ποταμός; vgl. auch HAGEDORN, *Nachlese*, S. 394 und danach WOODS, *Critical Edition*, S. 272. Für κωλυθείς haben wir in diesem Zusammenhang keine Parallele gefunden. — Das Endzeichen (:-) steht in der Handschrift fälschlich erst nach dem Lemma 14,12a.

102

14,12ab ἄνθρωπος δὲ κοιμηθεὶς οὐ μὴ ἀναστῇ, (12b) ἕως ἂν ὁ οὐρανός, οὐ μὴ συρραφῇ.

12b: συραφῇ Hs

(1) Übers. (GU Γ)
(2) ≠ Θ̄ 208,11-16 (GU Γ)

(1) ἀντὶ τοῦ· ἕως παλαιωθῇ ὁ οὐρανός, οὐκ ἐξεγερθήσεται. (2) ἀνάγνωθι δὲ οὕτως ὑποστίξας εἰς τὸ οὐρανός, ἵνα νοηθῇ τὸ "οὐ μὴ συρραφῇ" ἐπὶ τοῦ σώματος καὶ τῆς ἀναστάσεως· ἕως συνέστηκεν ὁ οὐρανός, ὁ ἀποθανὼν ἄνθρωπος οὐ μὴ συρραφῇ, ἀντὶ τοῦ· οὐ μὴ συναρμοσθῇ.

(1) Autor: α′ θ′ UΓ, anon. G, (σ′ θ′ Syh) | ἀντὶ τοῦ Hs: > GUΓ | ἕως Hs UΓ: + ἂν G | ἐξεγερθήσεται Hs: ἐξεγερθήσονται (ἐγερθήσονται E→) GUΓ

(1) Betrifft Hiob 14,12b.
(2) Wortlaut der Katenen: οὕτως οὖν ἀνάγνωθι· "ἕως ἂν ὁ οὐρανός" καὶ ὑπόστιξον, ἵνα εἴπῃ, ὅτι ἕως συνέστηκεν ὁ κόσμος, ὁ ἀποθανὼν ἄνθρωπος "οὐ μὴ συρραφῇ", ἀντὶ τοῦ· οὐ μὴ συναρμοσθῇ. τοῦτο δὲ εἶπεν, ἵνα μή τις ὑπολάβῃ κατὰ καιρὸν ἀνάστασιν γίνεσθαι, ἀλλ' ἅπαξ ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων.

103

14,18a-19c πλὴν ὄρος διαπῖπτον διαπεσεῖται (18b) καὶ πέτρα παλαιωθήσεται ἐκ τοῦ τόπου αὐτῆς. (19a) λίθους ἐλέαναν ὕδατα, (19b) καὶ κατέκλυσεν ὕδατα ὕπτια τοῦ χώματος τῆς γῆς· (19c) καὶ ‖ {καὶ} ὑπομονὴν ἀνθρώπου ἀπώλεσας.

‖ 79v

18a: πλὴν Hs *II* 339: καὶ πλὴν LXX | διαπῖπτον: διαπίπτων Hs 795, πῖπτον LXX

≠ Θ̄ 244,7-12 (GU Γ)

εἰ γάρ, φησί, καὶ ὄρος καὶ πέτρα παλαιοῦται καὶ πίπτει καὶ τοὺς λίθους λεαίνουσιν ὕδατα καὶ τὰ ἀνεστηκότα χώματα ἡ τῶν ὑδάτων κατακλύζει φορά, καὶ ὕπτια ἀπεργάζεται, δέος, μὴ τῇ συνεχείᾳ τῶν πειρασμῶν καὶ τῷ μήκει τοῦ χρόνου πάθω τι κἀγὼ τῶν ἀβουλήτων καὶ ἀπείπω πρὸς τὰς συμφοράς.

καὶ ὄρος K: καιρὸς Hs

Wortlaut der Katenen: εἰ γὰρ καὶ ὄρος, φησίν, καὶ πέτρα τῷ χρόνῳ παλαιοῦται καὶ πίπτει καὶ τοὺς στερροτάτους λίθους λεαίνει ἡ συχνὴ τῶν ὑδάτων ἐπιρροὴ καὶ τὰ ἀνεστηκότα τῆς γῆς χώματα ἡ τῶν ὑδάτων φορὰ κατακλύζει καὶ ὕπτια ἀπεργάζεται, δέος, μὴ τῇ συνεχείᾳ τῶν πειρασμῶν καὶ τῷ μήκει τοῦ χρόνου πάθω τι κἀγὼ τῶν ἀβουλήτων καὶ ἀπείπω πρὸς τὰς συμφοράς.

Ἐλιφάζ

104

15,2a-3b πότερον ἀπόκρισιν σοφὸς δώσει συνέσεως πνεῦμα (2b) καὶ ἐνέπλησε πόνον γαστρὸς (3a) ἐλέγχων ἐν ῥήμασιν, οἷς οὐ δεῖ, (3b) ἐν λόγοις, οἷς οὐδὲν ὄφελος ἐν αὐτοῖς;

2a: ἀπόκρισιν σοφὸς Hs: σοφὸς ἀπόκρισιν LXX
3b: ἐν αὐτοῖς Hs *II* La (※ *in eis*) Syh (vgl. den Kommentar): > LXX

Ῑ 4,4-6 (GU Γ)

ἰδού, γάρ φησιν, ὁ σοφὸς καὶ λέγων πάντα εἰδέναι, οἷα ἀποκρίνεται. ἐνέπλησε δὲ πόνον γαστρός, τουτέστι· πρὸς παραμυθίαν αὐτῷ τὰ ῥήματα εἴρηται καὶ πάθους γέμει.

λέγων K: λόγον Hs

Lemma, 15,3b: Der Zusatz ἐν αὐτοῖς hat eine Entsprechung im masoretischen Text. In der Syrohexapla stehen die entsprechenden Wörter im Text vor ὄφελος, und zwar mit der Autorangabe α′ θ′ und Asteriskus. Die ältere lateinische Übersetzung des Hieronymus bietet *proderit* ※ *in eis*. Es handelt sich daher um eine in den Septuagintatext eingedrungene Note der jüngeren Übersetzer; vgl. auch ZIEGLER, Einleitung, S. 67. — Das Endzeichen (:-) steht in der Handschrift fehlerhaft schon nach dem Lemma 15,3a.

105

15,4ab εἰ καὶ σὺ ἀπεποιήσω φόβον, (4b) συνετελέσω δὲ ῥήματα τοιαῦτα ἔναντι κυρίου;

4a: εἰ Hs 253: οὐ bzw. ὅτι LXX
4b: ἔναντι Hs B′-S C *L*-406 Did: ἐναντίον LXX | κυρίου Hs C *L*-336′-406 257 355 644 Did Ol: τοῦ κυρίου LXX

Ῑ 7,2-3 (GU Γ)

ἀπετόλμησας καὶ ἀφόβως ἐλάλησας, θελήσας κρίνεσθαι ἐναντίως πρὸς θεόν.

ἀπετόλμησας Hs: + φησίν K | ἐαντίως Hs: > K | πρὸς θεόν vor θελήσας ~ K

106	**15,7a-8a** τί γάρ; μὴ πρῶτος ἀνθρώπων ἐγεννήθης; (7b) ἢ πρὸ θινῶν ἐπάγης; (8a) ἢ σύνταγμα θεοῦ ἀκήκοας;	7b: πρὸ LXX: πρὸς Hs 8a: θεοῦ Hs: κυρίου LXX
Übers.	οὔτε γάρ, φησίν, πρὸ ὑψηλῶν ὀρέων ἢ ψάμμου ἐπλάσθης, οὔτε ἀπόρρητα μυστήρια ἤκουσας θεοῦ.	ἀπόρρητα Hg (vgl. den Kommentar): προαπορρήτων Hs

Eine direkte Parallele haben wir nicht gefunden. In die Formulierung eingegangen sein könnte außer den Übersetzungen von Aquila und Theodotion (anstelle von 15,8a σύνταγμα): α΄ ἀπόρρητα, θ΄ μυστήριον (beide in GUΘΓ) die Definition von θίν aus Ī 21 (UΓ): θίν ἐστιν ὁ ὑψηλὸς τόπος καὶ δύσβατος ἤτοι ψαμμώδης.

107	**15,10b** βαρύτερος τοῦ πατρός σου ἡμέραις	
Ī 17,4? (GU Γ)	ἀντὶ τοῦ· παλαιότερος.	ἀντὶ τοῦ Hs: > K

Der Kontext im Katenenstück lautet: ... καὶ ἐν ἡμῖν αὐτοῖς ὑπάρχει σοῦ τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς παλαιότερος ...

108	**15,15a** εἰ κατὰ ἁγίων οὐ πιστεύει	κατὰ LXX: καὶ τὰ Hs
Übers. (GUΘ Γ)	εἰ ἐν ἁγίοις αὐτοῦ, φησίν, οὐδεὶς ἄτρεπτος.	Autor: σ΄ UΘΓ, anon. G | εἰ Hs: ἰδοὺ GUΘΓ | φησίν Hs: > GUΘΓ

Der vollständige Wortlaut der Übersetzernote (15,15ab) ist: ἰδοὺ ἐν ἁγίοις αὐτοῦ οὐδείς ἄτρεπτος οὐδὲ οὐρανὸς ἄσπιλος.

109	**15,15b.19ab** οὐρανὸς δὲ οὐ καθαρὸς ἐναντίον αὐτοῦ. (19a) αὐτοῖς μόνοις ἐδόθη ἡ γῆ, (19b) καὶ οὐκ ἐπῆλθεν ἀλλογενὴς ἐπ᾽ αὐτούς.	19b: ἐπῆλθεν LXX: ἀπῆλθεν Hs
Ī 56,5-7 (GU Γ) ‖ **80r** ‖	οἱ γὰρ ἄνω τοῦ χρόνου τὸν σοφὸν τοῦτον παραδόντες λόγον θεοσεβεῖς ἐτύγχανον, ὡς ἀταράχως καὶ ἄνευ πολέμων ἔζων.	ἄνω τοῦ χρόνου Hs: > K | λόγον Hs: + οὕτω καὶ K | καὶ - ἔζων Hs: τὴν ἑαυτῶν οἰκῆσαι γῆν οὐδενὸς αὐτοῖς πολεμίου ἐπεληλυθότος K

Die Erklärung betrifft hauptsächlich Hiob 15,18ab, also ein Lemma, welches hier ausgespart ist. Zu der Wendung ἄνω τοῦ χρόνου haben wir keine passende Parallele gefunden.

	τί δὲ εἶπον, ἐπιφέρει ὅτι·	
110	**15,20a** πᾶς ὁ βίος ἀσεβοῦς ἐν φροντίδι.	
?	περὶ παρανόμου ἀνδρὸς λέγει.	

111	**15,20b** ἀριθμητὰ δὲ τὰ ἔτη δεδομένα δυνάστῃ.	ἀριθμητὰ - ἔτη Hs: ἔτη δὲ ἀριθμητὰ LXX
Ī 64,3 (GU Γ)	πρόσκαιρος αὐτοῦ ἡ δυναστεία, φησί.	φησί Hs: > K

112	**15,22a** μὴ πιστευέτω ἀποστραφῆναι <ἀπὸ> σκότους ἀσεβῶν.	ἀπὸ σκότους LXX: σκότος Hs | ἀσεβῶν Hs: > LXX
Ī 73,2 (GU Γ)	σκότος τὴν τιμωρίαν λέγει.	σκότος K: ἀπὸ σκότους Hs | λέγει τὴν τιμωρίαν ~ K

Das von der Handschrift in der Erklärung gebotene sinnlose ἀπὸ σκότους halten wir für das Ergebnis einer versehentlich an dieser Stelle statt im Lemma durchgeführten Korrektur.

	τὸ δὲ	
113	**15,22b** ἐντέταλται εἰς χεῖρας σιδήρου	ἐντέταλται Hs: + γὰρ ἤδη (ἤδη > 575-*III*) LXX
Übers. (GUXΘ Γ)	ἀντὶ τοῦ· ὡρίσθη εἰς μάχαιραν.	Autor: σ΄ UXΘΓ: anon. G | ἀντὶ τοῦ ὡρίσθη Hs: προεσκοπεύθη γὰρ GUXΘΓ

ὡρίσθη ist eine Paraphrase des LXX-Textes, nicht eine Wiedergabe des Hebräischen.

114

15,26ab ἔδραμε δὲ ἐναντίον αὐτοῦ ὕβρει, (27b) ἐν πάχει νώτου ἀσπίδος αὐτοῦ.

Ī 90 (GU ΘΓ) ἀντὶ τοῦ· ἐγαυρίασεν. ἡ δὲ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν βοῶν τῶν ἀποβαλλόντων τοῦ τραχήλου τὸν ζυγόν.

ἡ δὲ μεταφορὰ Hs: > K

Die Erklärung gehört eigentlich zu Hiob 15,25b. Zu der Wendung ἡ δὲ μεταφορὰ, die in dem Katenenstück Ī 90 nicht vorkommt, gibt es eine Parallele in Ī 91,3, wo es heißt: ἐκ μεταφορᾶς τῶν βοῶν. Da dieses Fragment aus der β-Katene stammt, wird Leo seine Formulierung unabhängig davon gefunden haben.

115

15,27ab ὅτι ἐκάλυψε πρόσωπον αὐτοῦ ἐν στέατι αὐτοῦ, (27b) καὶ ἐποίησε περιστόμιον ἐπὶ τῶν μηρῶν.

≠ Ī 94,3-4 (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· διπλώματα καὶ περισαρκώσεις. τοῦτο γὰρ καλεῖ <περι>στόμιον.

27b: μηρῶν Hs S *L′*-406 257 296 523 795 Ol: μηρίων LXX

Wortlaut der Katenen: ... διπλώματα καὶ περισαρκώσεις ποιεῖ ἐπὶ τῶν μηρῶν, ἃ δὴ περιστόμιον καλεῖ ... .

116

15,29b-30a οὐδὲ μὴ βάλλ(ει) ἐπὶ τὴν γῆν σκιὰν (30a) οὐδ᾽ οὐ μὴ ἐκφύγῃ τοὺς κόπους.

≠ Ī 106,2.(2-4).5 (GU Γ) μεταφορικῶς ὡς ἀπὸ δένδρου μὴ ἔχοντος φύλλα μηδὲ κλάδους, ἀλλὰ ξηρανθέντος. καθαρῶς δὲ εἰπεῖν, ἀντὶ τοῦ· ἐκκοπείη.

29b: οὐδὲ Hs *L′*-575-637 250: οὐ LXX | βάλλ(ει) Hs: βάλῃ LXX | τὴν γῆν Hs B*′ *L′*-575 406: γῆν *vel* γῆς *vel* τῆς γῆς LXX
30a: οὐδ᾽ οὐ Hs 251 523 620 795: οὐδὲ LXX | τοὺς κόπους Hs: τὸ σκότος LXX

ἀπὸ Hs: ἐπὶ K

Wortlaut der Katenen (Z. 2-5): μεταφορικῶς ὡς ἐπὶ δένδρου εὐθαλοῦς καὶ πρὶν γηράσῃ ἐκτεμνομένου καὶ ἔτι ὄντος ἐν τῇ ἄνθῃ μαραινομένου οὕτω διέγραψε τὸν ἀσεβῆ οὐ μέχρι τέλους εὐημεροῦντα. τὸ οὖν "οὐ μὴ βάλῃ ἐπὶ γῆς σκιὰν" ἀντὶ τοῦ "ἐκκοπείῃ". Die Wörter μὴ - εἰπεῖν sind entweder eine sehr freie Paraphrase von Ī 106,2-4 oder gehen auf einen unidentifizierten anderen Text zurück. Zu κλάδους vgl. auch Ī 106,10, zu φύλλα Ī 107,2 (ΥΓ), zu ξηρανθέντος Ī 110,3 (Γ). Zum Gebrauch von καθαρῶς (etwa „klipp und klar“) vgl. unten Nr. 125.

117

15,34a μαρτύριον γὰρ ἀσεβοῦς θάνατος.

Ī 125,2 (GU Γ) δεῖγμα, φησίν, ἀσεβείας ἐστὶν τὸ αἰσχρὸν τέλος.

ἐστὶν ἀσεβείας ~ K

118

15,35c ἡ δὲ κοιλία αὐτοῦ ὑποίσει δόλον.

Übers. (GU) ἀντὶ τοῦ· ἑτοίμη εἰς δόλον. οὕτως ὁ Σύμμαχος.

Autor: anon. GU | ἀντὶ τοῦ Hs: > GU | οὕτως ὁ Σύμμαχος Hs: > GU

Leo ist nach G und U der dritte Zeuge für diese Note eines jüngeren Übersetzers und der erste, der den von ZIEGLER bereits postulierten Autor auch wirklich nennt. Vgl. ZIEGLER, *Beiträge* S. 27; HAGEDORN, *Nachlese*, S. 395; HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 98; danach WOODS, *Critical Edition*, S. 300f.[3]

119

<Ἰώβ λέγει>

16,2b παρακλήτορες κακῶν ὑμεῖς πάντες.

(1) ΙΑ 2,3-4 (GU Γ)
(2) Übers. (U Γ) (1) διὰ τῶν λόγων ἐπιτρίβοντες τὰ πάθη. (2) ὁ δὲ Σύμμαχος φησὶ "παρηγοροῦντες ἐπαχθεῖς ἐστε".

ὑμεῖς πάντες Hs Laμ (*vos omnes*) Syp: πάντες LXX

(2) Autor: σ′ ΥΓ | ὁ - φησὶ Hs: > ΥΓ | παρηγοροῦντες Hs H→: + πάντες ΥΓ | ἐπαχθεῖς ἐστε ΥΓ: ἐπαχθήσεσθε Hs T

Lemma: Der Zusatz ὑμεῖς neben πάντες entspricht dem masoretischen Text; er war bislang weder in einer LXX-Hs. noch in einer Übersetzernote bezeugt.
(2) Die Bibelhandschrift 252 überliefert die Note folgendermaßen: θ′ παρηγοροῦντες ἐπαχθεῖς.

120

16,3a τί γάρ; μὴ τάξις ἐστὶ ῥήμασι πνεύματος;

(1) Übers. (UX Γ)
(2) ? (1) μὴ πέρας, φησίν, ἐστὶ (2) τῶν λόγων, ἵνα σιγήσω;

(1) Vgl. den Kommentar.

(1) Der gesamte Text dieser Note lautet in den Katenen οἱ λο(ιποί)· πέρας (nur πέρας X). Außerdem ist sie anonym in der Handschrift 252 erhalten, wo sie lautet: ἆρα ἔστιν πέρας;[4] Eine entsprechende Übersetzung findet sich in der Syrohexapla unter der Autorangabe σ′ θ′. Leos Umrahmung übernimmt den Lemmatext.

---

[3] Die Aussage „Field cites the reading as asterisked and attributed to Aquila, now attested by 161“ mit einem Verweis auf FIELD, Auctarium, S. 7 mit Anm. 11 ist hier allerdings fehl am Platz; sie gehört zu Hiob 15,35a. Die Handschrift 161 ist kein Zeuge für ἑτοίμη εἰς δόλον.
[4] Wenn WOODS, *Critical Edition*, S. 304 angibt, die Note stehe in 252 unter der Autorangabe α′, so ist dies irreführend; in der Handschrift sind zwei hexaplarische Wiedergaben derselben Stelle zusammengewachsen: α′ μὴ τέλος ἆρα ἔστιν πέρας; nicht beides kann Aquila sein.

121

16,4b εἰ ὑπέκειτό γε ἡ ψυχὴ ὑμῶν ἀντὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς.

ψυχῆς Hs *L′*-406 Übersetzungen: > LXX

Übers. (GUX Γ) ὁ Ἀκύλας ἀντὶ τοῦ· "ὄφελον ὑπέκειτο".

Vgl. den Kommentar.

Lemma: Der Zusatz ψυχῆς entspricht dem masoretischen Text.
Der gesamte Text dieser Note lautet in den Katenen: α′ (anon. G) ὄφελον GUX, α′ ὄφειλον Γ. Leo bestätigt die Lesart der α-Katene; ὑπέκειτο übernimmt den Lemmatext. Vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 396; HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 98; WOODS, *Critical Edition*, S. 305.

122

16,4c εἶτ᾽ ἐναλοῦμαι ὑμῖν ῥήμασιν.

‖ **80v** ‖ (1) εἴθε (2) ἐπιπηδήσω ῥήμασιν ἑτέροις ὑμῖν εἰς ἀντιλογίαν.

(1) Übers. (GU Γ)
(2) Übers. (U Γ) + ?

(1) Autor: θ′ U, anon. G, σ′ Γ (2) Vgl. den Kommentar.

(1) Die Note gehört eigentlich zum vorangehenden Vers (parallel zu ὄφελον); vgl. auch HAGEDORN, *Nachlese*, S. 396.
(2) Die Worte ῥήμασιν ἑτέροις ὑμῖν basieren offenkundig auf der Übersetzernote σ′ ἑτέροις προσεγενόμην ἂν ὑμῖν λόγοις in UΓ (einen größeren Kontext teilt Olympiodor, S. 145,15-17 mit). Mit ἐπιπηδᾶν hat auch Julian, S. 110,15 das Wort ἐναλοῦμαι des Lemmas 16,4c paraphrasiert; eine nähere Verbindung zu Leos Wiedergabe läßt sich nicht erkennen und ist auch nicht wahrscheinlich. Zu εἰς ἀντιλογίαν haben wir keine Parallele gefunden.

123

16,7 νῦν δὲ κατάκοπόν με πεποίηκε, μωρόν, σεσηπότα.

μωρὸν LXX: μόρω Hs

IA 21 (GU Γ) οὐκ ἀρκεῖ, φησίν, ὅτι κολάζομαι, ἀλλὰ καὶ ἀνόητος εἶναι δοκῶ.

ἀνόητος K: νοητός Hs

124

16,8a-c ἐπελάβου μου, εἰς μαρτύριον ἐγεννήθην· (8b) καὶ ἀνέστη ἐπ᾽ ἐμοὶ τὸ ψεῦδός μου, (8c) κατὰ πρόσωπόν μου ἀνταπεκρίθην.

8a: ἐπελάβου: καὶ ἐπελάβου LXX
8b: ἐπ᾽ Hs La (*super me*) 613: ἐν LXX
8c: ἀνταπεκρίθην Hs 46′ 55 644c LaA: ἀνταπεκρίθη LXX

(1) IA 23,3-4.7-8 (GU Γ)
(2) ≠ IA 26,2-4 (GU Γ)
(3) ?

(1) πρὸς τὸν θεὸν λέγει, ὅτι· οἷά τις ἀνδρεῖος ἐμοῦ μικροῦ ἐπελάβου καὶ ἀσθενοῦς καὶ εἰς ἔλεγχόν μοι ἀντικατέστης. (2) καὶ ἀνέστη μοι, φησί, καταψευδόμενος καὶ ἀντιλέγων μοι κατὰ πρόσωπον. (3) τοῦτο δὲ διὰ τοὺς κακῶς παρηγοροῦντας εἶπε φίλους.

(1) πρὸς Hs: ὡς πρὸς K | ἐμοῦ - ἐπελάβου Hs: ἐπελάβου μου τοῦ μικροῦ K | καὶ2 Hs: > K | ἀντικατέστης Hs: ἀντικατέστη ὁ θεός K

(2) Wortlaut der Katenen: ... ἠῦρον πρόφασιν οἱ καταψευδόμενοί μου ὡς καὶ κατὰ πρόσωπόν μου ἀνερυθριάστως ἀνταποκρίνεσθαι καὶ λέγειν, ...
(3) παρηγοροῦντας könnte eine Wiederaufnahme des Symmachos-Zitats oben zu Hiob 16,2b sein.

125

16,9bc ἔβρυξεν ἐπ᾽ ἐμοὶ τοὺς ὀδόντας, (9c) βέλη πειρατῶν αὐτοῦ ἐπ᾽ ἐμοὶ ἔπαισαν.

9b: ἐμοὶ Hs S 157 252 542: ἐμὲ LXX
9c: ἔπαισαν Hs: ἔπαισε Iul Sa, ἔπεσαν *II* Λ→ 55, ἔπεσε bzw. ἐπέπεσαν u.a. LXX

(1) IA 29,2 (GU Γ)
(2) ?

(1) εἰ μὲν περὶ θεοῦ λέγει, τὸ σφοδρὸν τῆς ὀργῆς λέγει. (2) εἰ δὲ περὶ τοῦ ἐναντίου, καθαρῶς τοῦτον καὶ τὴν ἐκείνου μανίαν· τὸ δὲ βέλη πειρατῶν τῶν δαιμόνων τὰ στίφη ἢ τῶν αἰχμαλωτισάντων τὸν ὄχλον.

(1) περὶ Hs UP: περὶ τοῦ ΓΓ | τῆς - λέγει2 Hs: σημαίνει τῆς ὀργῆς K (2) τοῦτον Hg: τοῦτο Hs

(2) Zum Gebrauch von καθαρῶς vgl. oben zu Nr. 116. Die Interpretation der πειραταί als die δαίμονες des Teufels findet sich auch in IA 30,4-5 (GUΓ).

126

16,10ab ἀκίσιν ὀφθαλμῶν ἐνήλλαντο ὀξύ· (10b) ἔπαισέ με ἐπὶ τὰ γόνατα.

10a: ἐνήλλαντο Hs (vgl. Erkl.): ἐνήλατο bzw ἐνήλλατο LXX | ὀξύ Hs: ὀξεῖ und zum nächsten Vers LXX

(1) Übers. (GU Γ)
(2) ≠ IA 31,6-7 (GU Γ)

(1) οἱ ἐναντίον μου ὤξυναν τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν ἕκαστος εἰς ἐμέ. (2) καὶ οὕτως σφοδρῶς ἐνήλλαντο ὥστε με καὶ καταπεσεῖν. τοῦτο δὲ ἢ περὶ τοῦ διαβόλου ἢ περὶ τοῦ θεοῦ.

(1) Autor: σ′ UΓ, anon. G | ἐναντίον Hs (161 248): ἐναντίοι GUΓ | αὐτῶν Hs GΓ: > U

(1) Die Übersetzernote betrifft eigentlich Hiob 16,9c. Vgl. hierzu WOODS, *Critical Edition*, S. 311f.
(2) Wortlaut der Katenen: τὸ δὲ "ὀξεῖ ἔπαισέ με ἐπὶ τὰ γόνατα" σφοδρῶς, φησίν, ὡς καὶ καταπεσεῖν ἔπληξέ με - ἢ ὁ θεὸς ἢ ὁ διάβολος.

127

≠ IA 53,2-6 (GU Γ)

16,16ab ἡ γαστήρ μου συγκέκαυται ἀπὸ κλαυθμοῦ μου, (16b) ἐπὶ δὲ βλεφάροις μου σκιά.

γαστέρα τὴν ψυχὴν λέγει διὰ τὸ ἀπόκρυφον καὶ ἀόρατον. λέγει οὖν, ὅτι ἡ ψυχή μου συγκαίεται καὶ ἀπαύστως δακρύω ὥστε καὶ ἡ ὀπτική μου δύναμις κατεβλάβη ἢ ὅτι πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχω τὸν θάνατον.

16a: κλαυθμοῦ μου Hs S*: κλαυθμοῦ LXX

Wortlaut der Katenen: γαστέρα τὴν ψυχήν φησιν ἢ διὰ τὸ ἀπόκρυφον καὶ ἀόρατον ἢ ὡς ἀναδοτικὴν τῶν ἐκ τοῦ λόγου τροφῶν. λέγει οὖν, ὅτι ἡ ψυχή μου συγκαίεται καὶ ἀπαύστως δακρύω, ὥστε καὶ ἡ ὀπτικὴ τῶν ὀφθαλμῶν μου κατεβλάβη δύναμις. ἄλλα δὲ ἀντίγραφα "σκιὰ θανάτου" ἔχουσιν, ἵνα εἴπῃ, ὅτι καὶ πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἔχω τὸν θάνατον.

128 ‖ 81r

(1) ≠ IA 62 (GU Γ) (2) Übers. (UΓ) (3) ≠ IA 59,5 (GU Γ)?

16,18ab ‖ γῆ, μὴ καλύψῃς ἐφ᾽ αἵματι τῆς σαρκός μου, (18b) μηδὲ εἴη τόπος τῇ κραυγῇ μου.

(1) κραξάτω, φησί, τὸ αἷμά μου ὡς τοῦ Ἄβελ. (2) καὶ μὴ εἴη "στάσις" Σύμμαχος (3) ἐφ᾽ ἑνὶ τόπῳ τῇ κραυγῇ μου.

18a: καλύψῃς Hs *II*: ἐπικαλύψῃς LXX

(2) καὶ - Σύμμαχος Hs: σ΄ (anon. Γ) στάσις UΓ (Syh)

(1) Wortlaut der Katenen: ἀλλὰ κραξάτω τὸ αἷμά μου ὡς τὸ (UB, > GΓ) τοῦ Ἄβελ.
(2) Betrifft Hiob 16,18b. Leo ist nach U der zweite Zeuge aus der Katenentradition, der Symmachos als Autor benennt, was zuvor nur aus der Syrohexapla bekannt war. Die Note ist außerdem in der Bibelhandschrift 252 erhalten, allerdings mit der falschen Autorangabe α΄. Vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 396; HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 98. WOODS, *Critical Edition*, S. 317 rechnet auch die Wörter καὶ μὴ εἴη dem Symmachos-Fragment zu, doch könnten sie auch eine von Leo vorgenommene Umformung des Lemma-Texts sein.
(3) Der entsprechende Text in der Katene lautet … μηδὲ στῇ ἐν τόπῳ; Leos Formulierung ist vielleicht nur eine freie Paraphrase des Lemmas.

129

IA 66 (GU Γ)

16,20b ἐναντίον δὲ αὐτοῦ στάζει μου ὁ ὀφθαλμός.

τοῦτο γίνεται τοῖς μακαρίως κλαίουσιν.

ἐναντίον Hs 55 Chr: ἔναντι LXX

130

≠ IA 59,9 (GU Γ)

16,19b ὁ δὲ συνίστωρ μου ἐν οὐρανοῖς.

ὁ μάρτυς μου, φησί, θεός ἐστιν· τοῦτο καθαρᾶς συνειδήσεως.

οὐρανοῖς Hs: ὑψίστοις LXX

Lemma: Die singuläre Lesart ἐν οὐρανοῖς stammt vermutlich aus dem ausgelassenen Vers Hiob 16,19a.
Die Erklärung betrifft eigentlich Hiob 16,19a; der Wortlaut der Katenen ist: τὸ δὲ "ἰδοὺ ἐν οὐρανοῖς ὁ μάρτυς μου" καθαρωτάτης ἐστὶ συνειδήσεως.

131

IA 67,2-4 (GU Γ)

16,21ab εἴη δὲ ἔλεγχος ἀνδρὶ ἔναντι κυρίου, (21b) καὶ υἱῷ ἀνθρώπου τῷ πλησίον αὐτοῦ.

ὃ λέγει, τοιοῦτόν ἐστιν, ὅτι γένοιτό μοι πρὸ θανάτου θεοῦ δικάζοντος διαλεχθῆναι πρὸς τοὺς ἀντιλέγοντας, οὓς δὴ πλησίον αὐτοῦ ὡς φίλους καλεῖ.

τοιοῦτον Hs (JE→PC): τοῦτο K | μοι Hs (TMW): με K | διαλεχθῆναι K (UTP): διελεχθῆναι Hs (PSJW), διελεγχθῆναι GΓ | δὴ Hs: + καὶ K | ὡς - καλεῖ Hs: φησιν ὡς φίλους K

132

(1) IA 73,2 (GU Γ) (2) ?

17,1a ὀλέκομαι πνεύματι φερόμενος.

(1) ἢ τῇ ψυχῇ περιφερόμενος (2) ἢ ὑπὸ δαιμόνων.

(1) ἢ Hs: > K

133

(1) Übers. (Γ) (2) ≠ IA 73,5 (GU Γ)

17,2 λίσσομαι κάμνων, καὶ τί ποιήσω;

(1) ὁ σ΄ παραλελόγισμαι κοπιῶν, (2) ἢ διαποροῦμαι, φησί.

(1) ὁ - κοπιῶν Hs: σ΄ παραλελόγισμαι Γ

(1) Leo ist der erste Zeuge aus der α-Katene für die Note παραλελόγισμαι. Da für κοπιῶν (ebenso wie für κάμνων) im Hebräischen keine Entsprechung zu finden ist, dürfte Leo hiermit κάμνων paraphrasiert haben. κοπιᾶν ist ein geläufiges Interpretament für κάμνειν; vgl. z.B. Hesych, K 606: κάμνει· νοσεῖ, ἐργάζεται, κοπιᾷ.
(2) Wortlaut der Katenen: ... τὸ γὰρ "λίσσομαι" ἀντὶ τοῦ "διαποροῦμαι" ... .

134

17,3b-5a τίς ἐστιν οὗτος; τῇ χειρί μου συνδεθήτω· (4a) ὅτι καρδίαν αὐτῶν ἔκρυψαν ἀπὸ φρονήσεως, (4ab) διὰ τοῦτο οὐ μὴ ὑψώσῃς αὐτούς. (5a) τῇ μερίδι ἀναγγέλλει κακίας.

5a: ἀναγγέλλει Hs C: ἀναγγελεῖ LXX

(1) ≠ IA 81,2-7 (GU Γ) (1) πρὸς ῥητὸν τοῦτο λέγει, ὅτι τίς ἐστιν ὁ θέλων μοι δικάσασθαι; συνδεθήτω τῇ ἐμῇ χειρί, ἵνα κοινῶς ἀπαχθῶμεν εἰς τὸ θεῖον δικαστήριον. πρὸς δὲ τοὺς φίλους λέγει, ὅτι δοκοῦντες εἶναι φρόνιμοι κρύπτουσι τὴν ἑαυτῶν βουλὴν ὡς θεοῦ δῆθεν συνήγοροι.

(2) ? (2) τῇ μερίδι ἀναγγελεῖ κακίας, ἀντὶ τοῦ· αὐτεξουσιότ(η)τ(ι) αὐτῶν ἢ οἱ δαίμονες ἢ οἱ κακοὶ λέγουσι κατ᾽ ἐμοῦ κακά.

(3) Übers. (GU) (3) ὁ δὲ Σύμμαχος λέγει· λεῖα λαληθήσεται κακοῖς

(3) ὁ - κακοῖς Hs: λία λαληθήσεται G, διαλαληθήσεται U (vgl. den Kommentar)

(1) Wortlaut der Katenen: πρὸς μὲν ῥητὸν τοῦτο λέγει, ὅτι τίς ἐστιν ὁ θέλων μοι δικάσασθαι; συνδεθήτω τῇ ἐμῇ χειρί, ἵνα κοινῶς ἀπαχθῶμεν πρὸς τὸ θεῖον δικαιωτήριον· θεοῦ γὰρ δικαστοῦ καθικετεύω τυχεῖν. ὡς δὲ πρὸς τοὺς φίλους λέγει, ὅτι δοκοῦντες εἶναι φρόνιμοι κρύπτουσι τὴν ἑαυτῶν βουλήν, συνειδότες μὲν ὡς οὐδέν μου καταλέγειν ἔχουσιν, ὡς δὲ θεοῦ δῆθεν συνήγοροι καταψευδόμενοί μου.

(2) Quelle vielleicht IA 81,20-23 (GU Γ): μὴ ὑψώσῃς αὐτούς, τούς τε ἀδίκους ἀνθρώπους ὁμοῦ καὶ τοὺς δαίμονας, ἐπειδὴ τῇ μερίδι, τουτέστιν τῇ μοίρᾳ, ᾗ εἰλήφασι παρὰ θεοῦ - ἀντὶ τοῦ· τῷ αὐτεξουσίῳ τῆς προαιρέσεως -, ἑκόντες προσήγγειλαν τὴν κακίαν.

(3) Betrifft Hiob 17,5a. ZIEGLER hat λία λαληθήσεται von G, der einzigen seinerzeit bekannten griechischen Fassung der Note, als Fehler für διαλαληθήσεται angesehen, eine Konjektur, die durch das Bekanntwerden von U bestätigt zu werden schien. Außer in diesen beiden Zeugen ist die Note auch noch unter der Autorbezeichnung „Symmachos“ in der Syrohexapla überliefert, deren Text (von FIELD, S. 32 mit Anm. 6, mit σ΄ ῥηθήσεται κακοῖς rückübersetzt) von ZIEGLER ebenfalls als Beleg für διαλαληθήσεται vereinnahmt worden ist. Leo bietet erstmals den korrekten griechischen Text mit Autorangabe und erweist die Fassungen von G und U auf jeweils ihre Weise als fehlerhaft. μερίδι in der Septuaginta und λεῖα bei Symmachos sind unterschiedliche Auffassungen derselben Buchstabenfolge חלק des Hebräischen, die Symmachos als חֶלֶק („glatt, schlüpfrig, schmeichlerisch“) und die Septuaginta als חֵלֶק („Teil, Anteil, Beute“) interpretiert haben. Zu Einzelheiten vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 397 (jetzt überholt, weil die Lesung von G in ZIEGLERs Sinn mißverstanden war) und HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 99; WOODS, *Critical Edition*, S. 320f.

135

17,8b-9a δίκαιος δὲ ἐπὶ παρανόμῳ σταίη, (9a) σχοίη δὲ πιστὸς τὴν ὁδὸν αὐτοῦ.

8b: σταίη Hs: ἐπανασταίη LXX
9a: ὁδὸν αὐτοῦ Hs: ἑαυτοῦ ὁδόν LXX

(1) Übers. (GUX Γ) (1) ἀντὶ τοῦ· ἀνθέξεται δίκαιος τῆς ἑαυτοῦ ὁδοῦ,

(2) ≠ IA 94,3-4.6-7 (GU Γ) ‖ 81v (2) καὶ κατισχύσει ‖ πᾶς δίκαιος ἀδίκου δεσπότ(ου), ἵνα μᾶλλον θάρσος ἔχωσιν οἱ δίκαιοι ὡς νικῶντες.

(1) Autor: σ΄ θ΄ UXΓ, anon. G | ἀντὶ τοῦ Hs: > GUXΓ | ἀνθέξεται Hs Δ→: καὶ ἀνθέξεται GUXΓ

(1) Betrifft Hiob 17,9a.

(2) Wortlaut der Katenen: … γένοιτο τὸν δίκαιον κατισχῦσαι τοῦ παρανόμου … ἵνα … οἱ καθαροὶ θάρσος ἀναλάβωσιν ὡς κατισχύοντες τῶν ὑπεναντίων. Das Wort δεσπότου ist möglicherweise eine Korruptel.

136

17,10a οὐ μὴν ἀλλὰ πάντες ἐρείδετε.

μὴν Hs La Iul: + δὲ LXX

(1) Übers. (U Γ) (1) ὁ θ΄ καὶ ὁ σ΄ ἐπιστράφητε λέγει.

(2) IA 100,2-3 (GU Γ) (2) ἐνισχύσατε τοιγαροῦν ἀλλήλους, φησί, καὶ ὁμοφωνήσατε καὶ διελέγξω ὑμᾶς μὴ ἀληθεύοντας.

(1) Autor: α΄ θ΄ UΓ | λέγει Hs: > UΓ (2) καὶ$_1$ - καὶ$_2$ Hs: κἂν γὰρ πάντες ὁμοφωνῆτε K

(1) Außer in UΓ ist die Note auch in der Syrohexapla (unter der Autorangabe „Aquila“) und in der Bibelhandschrift 252 bezeugt, die α΄ ἐπεστράφητε bietet. Die Zuweisung an Symmachos bei Leo und die finite Verbform in 252 sind fehlerhaft.

137

17,12ab νύκτα εἰς ἡμέραν ἔθηκα, (12b) φῶς ἐγγὺς ἀπὸ προσώπου σκότους.

(1) IA 100,6 (GU Γ) (1) πρὸς τέλος, φησίν, ἐλαύνω

(2) IA 108 (U Γ) (2) καὶ τὸ φῶς οὐ μακράν ἐστι σκότους.

(1) τέλος φησίν Hs: τὸ τέλος K (2) καὶ τὸ Hs: τὸ δὲ K | ἐστι Hs: μοι K

Βαλδὰδ λέγει·

138 **18,5ab** φῶς ἀσεβῶν σβεσθήσεται, (5b) καὶ οὐκ ἀποβήσεται αὐτῶν ἡ φλόξ.

φῶς Hs: καὶ φῶς LXX

Übers. (U Γ) ὁ θ′ οὐκ ἀναλάμψει αὐτῶν τὸ φέγγος.

ὁ - φέγγος Hs: θ′ οὐ λάμψει UΓ

Betrifft Hiob 18,5b. Ob Leos Zeugnis (οὐκ ἀναλάμψει anstelle von οὐ λάμψει) Gewicht beizumessen ist, läßt sich nicht entscheiden; αὐτῶν τὸ φέγγος ist vermutlich nur freie Paraphrase des Lemmas.

139 **18,9b** κατισχύσει ἐπ᾽ αὐτὸν διψῶντας.

αὐτὸν LXX: αὐτῶν Hs 797

IB 21,3-4 (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· τοὺς ἐπιθυμοῦντας εὑρεῖν τι κατ᾽ αὐτοῦ δυνατωτέρους αὐτοῦ ἐργάσαιτο ὁ θεός.

ἀντὶ τοῦ Hs: ἀλλὰ καὶ K | ἐπιθυμοῦντας Hs: + φησίν K | αὐτοῦ K: αὐτοὺς Hs | ἐργάσαιτο Hs: ἀπεργάσεται K

140 **18,10ab** κέκρυπται ἐν γῇ σχοινίον αὐτοῦ (10b) καὶ ἡ σύλληψις αὐτοῦ ἐπὶ τρίβων.

10a: κέκρυπται Hs B′-S La Syh 55 258 296 620*: + δὲ LXX | ἐν γῇ Hs *c* 795 Iul Ol: ἐν τῇ γῇ LXX

≠ IB 26,2-3 (GU Γ) ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν θηράτρων τῶν ἐν θηρίοις.

Wortlaut der Katenen: ἐκ μεταφορᾶς αὐτὸ ἔφη τῶν ἐκ λίνου κατεσκευασμένων θηράτρων … .

141 **18,11b** πολλοὶ δὲ περὶ πόδας αὐτοῦ ἔλθοισαν ἐν λιμῷ στενῷ.

IB 29,5-6 (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· ἐν τῇ καταλαμβανούσῃ συμφορᾷ.

ἀντὶ K: ἔτι Hs | καταλαμβανούσῃ Hs: + αὐτὸν K

142 **18,13a-14a** βρωθείησαν αὐτοῦ κλῶνες ποδῶν, (13b) κατέδεται τὰ ὡραῖα αὐτοῦ θάνατος. (14a) ἐκραγείη δὲ ἐκ διαίτης αὐτοῦ ἴασις.

(1) ≠ IB 33,3-6 (GU Γ) (1a) οὐκ εὐοδωθήσεται, φησίν, ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ. καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ - ταῦτα γάρ ἐστι τὰ ὡραῖα -

(2) Übers. (GUX Γ) λάβοι θάνατος. πᾶσα δὲ αὐτοῦ ἡ διαγωγὴ (2) καὶ ἡ σκηνὴ (1b) μηδεμίαν ἐλπίδα ἰάσεως καὶ σωτηρίας εὕροι.

(2) καὶ ἡ σκηνή Hs: θ′ (anon. GX) σκηνῆς GUXΓ

(1) Wortlaut der Katenen: οὐκ εὐοδωθήσεται ἐν ταῖς ἑαυτοῦ πράξεσιν, ἀλλὰ καὶ τὰ ὡραῖα αὐτοῦ, τουτέστι τοὺς παῖδας, ἀπλήστως δαπανήσει θάνατος· καὶ πᾶσα δὲ αὐτοῦ ἡ διαγωγὴ ἀθεράπευτος ἔσται μηδεμίαν ἐλπίδα ἔχουσα ἀποκαταστάσεως.
(2) Betrifft Hiob 18,14a διαίτης.

143 **18,14b** σχοίη δὲ αὐτὸν ἀνάγκη βασιλικῇ αἰτίᾳ.

αἰτίᾳ βασιλικῇ ~ LXX

(1) IB 37,2 (GUX Γ) (2) Übers. (GU Γ) (1) τουτέστιν· ἀπαραίτητος τιμωρία θεοῦ. (2) ὁ δὲ Σύμμαχος· καὶ ἐπιβήσεται αὐτῷ τοῦ βασιλέως ἀνυπαρξία.

(1) θεοῦ Hs: ἡ τοῦ θεοῦ K (2) ὁ δὲ Σύμμαχος Hs: σ′ U, anon. G, α′ Γ | τοῦ Hs GΓ: > U

(2) In der Autorbenennung stützt Leo U gegen die Bezeugung von Γ, aber grundsätzlich können beide Angaben richtig sein; vgl. HAGEDORN, Nachlese, S. 397; HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 99f.; WOODS, *Critical Edition*, S. 333.

144 **18,17b** καὶ οὐχ ὑπάρχει ὄνομα αὐτῷ ἐπὶ πρόσωπον ἐξωτέρων. ‖

‖ 82r

οὐχ Hs La 620 795 Arm: > LXX | ἐξωτέρων Hs 253 523 (ἐξ ἑτέρων 620): ἐξωτέρω LXX

Übers. (GU Γ) ὁ Σύμμαχος λέγει· καὶ οὐκ ἔσται ὄνομα αὐτοῦ ἐπὶ πρόσωπον ἀγορᾶς.

Autor: | ὁ - λέγει Hs: σ′ UΓ, anon. G | πρόσωπον Hs F(S)TE (IB 49): προσώπου GUQ

Lemma: Die nur schlecht bezeugte Negation οὐχ entspricht dem masoretischen Text.
Außer in GUΓ ist das Übersetzerfragment auch in dem Katenenstück IB 49,2 (Polychronios) erhalten, wo es heißt: Σύμμαχος· οὐκ ἔστιν (ἔσται FW) ὄνομα αὐτοῦ ἐπὶ πρόσωπον ἀγορᾶς …; vgl. die Diskussion der Varianten in HAGEDORN, *Nachlese*, S. 397 und danach WOODS, *Critical Edition*, S. 336.

<Ἰὼβ λέγει>

145

(1) Übers: (GU Γ)
(2) ?

19,4b παρ᾽ ἐμοὶ δὲ αὐλίζεται πλάνος.

(1) ἀντὶ τοῦ· ἀγνόημα, (2) διὰ τί ταῦτα πάσχω.

(1) Autor: οἱ λο(ιποί) ΥΓ: anon. G | ἀντὶ τοῦ Hs: > ΥΓ

(2) Die Wendung dient vielleicht nur der Auffüllung des Begriffs ἀγνόημα.

146

(1) ΙΓ 20 (GU)
(2) ≠ ΙΓ 14,4-5 (GU Γ)

19,5ab ἔα δὲ ὅτι ἐπ᾽ ἐμοὶ μεγαλύνεσθε, (5b) ἐνάλλεσθε δέ μοι ὀνείδει.

(1) ὑπὲρ τίνος, φησίν, ἐπ᾽ ἐμοὶ μεγαλύνεσθε, (2) ὀνειδίζετε δέ μοι ὑπερβαίνοντες οὕτω ταλαιπωρουμένῳ.

(1) τίνος Hs: + δέ GU | φησὶν - μεγαλύνεσθε Hs: > GU (2) μοι K: με Hs

(2) Wortlaut der Katenen: ὑμᾶς οὐκ ἔδει κατεπεμβαίνειν καὶ ἐπιπηδᾶν οὕτω μοι ταλαιπωρουμένῳ.

147

ΙΓ 21,6 (GUΓ)

19,6b ὀχύρωμα δὲ αὐτοῦ ἐπ᾽ ἐμὲ ὕψωσεν.

ἀντὶ τοῦ· ἀπέστησεν ἀπ᾽ ἐμοῦ τὴν ἑαυτοῦ βοήθειαν. :-

ἀντὶ τοῦ Hs: ἵνα εἴπῃ ὅτι K

148

(1) ≠ ΙΓ 25,2-4 (GU Γ)
(2) ΙΓ 30,2 (GU Γ)

19,7ab ἰδοὺ γελῶ ὀνείδη καὶ οὐ λαλήσω, (7b) κεκράξομαι καὶ οὐδαμοῦ κρίμα.

(1) βέλτιόν ἐστι, φησίν, ἐπὶ τοῖς ὑμῶν ὀνείδεσι γελᾶν καὶ μὴ ἀποκρίνεσθαι· εἰς τί γὰρ κεκράξομαι μήπω τῆς ἀποφάσεως δεικνυούσης τι; (2) οὐδεὶς ἀκούει, οὐδεὶς δικάζει.

(2) ἀκούει Hs: + φησίν K

(1) Wortlaut der Katenen: βέλτιόν ἐστιν, φησίν, τὸ γελᾶν ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ὀνείδεσι καὶ μὴ ἀποκρίνεσθαι. τί γὰρ καὶ κράζοιμι μήπω τῆς ἀποφάσεως δεικνύσης … .

149

(1) ΙΓ 32,2 (GU Γ)
(2) ?

19,12a2-13a1 καὶ ἐπεσκεύασαν ἐπ᾽ ἐμὲ (12b) ταῖς ὁδοῖς μου, ἐκύκλωσαν ἐγκάθετοι (13a) ἀπ᾽ ἐμοῦ.

(1) ἀδιεξόδευτά μοι, φησί, τὰ κακά, (2) ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν παρακαθημένων καὶ πολιορκούντων πόλιν.

12a: καὶ ἐπεσκεύασαν Hs: καὶ ἐνεσκεύασαν Iul La Syh (vgl. den Kommentar), > LXX | ἐμὲ Hs *L′*-336-613 253 795: ἐμοί LXX
12b: ἐκύκλωσαν Hs B′ Syh Arm: + με LXX

Lemma, 19,12a2: καὶ ἐπεσκεύασαν (bzw. ἐνεσκεύασαν) ist ein Zusatz (mit Entsprechung im masoretischen Text); dieser ist außer bei Leo nur bei Julian, in der Syrohexapla, in der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus und (auf armenisch) in den Hiobhomilien des Hesych von Jerusalem[5] anzutreffen; auch Polychronios kannte den Zusatz, wie aus seiner Paraphrase in dem Katenenfragment ΙΓ 47,4 zu erkennen ist: τὸ δὲ ἐσκεύασαν (ἐσκεύασεν Hss.) ἐκ μεταφορᾶς ἔφη κτλ. Leo ist daher – wenn man von Polychronios' Zitat absieht – erst der zweite bekannte griechische Zeuge. Da die Syrohexapla einen Asteriskus und die Autorangabe θ′ hinzusetzt, ist sicher, daß es sich um eine in den Septuagintatext eingedrungene Übersetzernote handelt. Die Position des Zusatzes variiert in den genannten Parallelen: Julian: ἐπ᾽ ἐμὲ καὶ ἐνεσκεύασαν; Syrohexapla (rückübersetzt): ※ θ′ καὶ ἐνεσκεύασαν ≺ ἐπ᾽ ἐμοί;[6] Hieronymus: ※ *et fecerunt* ≺ *per me*; Hesych: *Et ils se sont préparés contre mois*. Vgl. hierzu auch ZIEGLER, Einleitung, S. 95 und ZIEGLER, *Beiträge* S. 30f. sowie WOODS, *Critical Edition*, S. 346f.[7] Von den Alternativlesungen ἐπεσκεύασαν (Leo) und ἐνεσκεύασαν (Julian) ist die zweite vielleicht als *lectio difficilior* vorzuziehen.

150

≠ ΙΓ 73,4-5 (GU Γ)

19,20b τὰ δὲ ὀστᾶ μου ἐν ὀδοῦσιν ἔχεται.

ὅτι ὡς ὑπὸ ὀδόντων, φησί, τινῶν κατεσθίεται καὶ αὐτὰ τὰ ὀστᾶ μου.

ἔχεται LXX : ἔχετε Hs
κατεσθίεται K: κατεσθίετε Hs

Wortlaut der Katenen: ..., ἀλλ᾽ ὡς ὑπὸ ὀδόντων τινῶν κατεσθίεται (*sc.* τὰ ἀναίσθητα τῶν μορίων = τὰ ὀστᾶ).

151

ΙΓ 92,2 (GU Γ)

19,25 οἶδα γάρ, ὅτι ἀένναός ἐστιν ὁ ἐκλύειν με μέλλων ἐπὶ τῆς γῆς.

τουτέστιν· ὁ ἰασάμενός με.

τῆς Hs *ll*-Chr *c*-250-260: > LXX

ἰασάμενος Hs GΓ: ἰασόμενος UBW | με Hs: > K

---

[5] Hésychius de Jérusalem, Homélies sur Job, version arménienne, édition, introduction et notes par Ch. RENOUX, traduction par Ch. MERCIER et Ch. RENOUX (Patrologia Orientalis 42, No 191), Turnhout 1983, S. 545, Z. 13-14.
[6] Ob ἐνεσκεύασαν oder ἐπεσκεύασαν und ἐπ᾽ ἐμοί oder ἐπ᾽ ἐμέ für die griechische Vorlage anzusetzen ist, läßt sich nicht entscheiden. Die Angabe des Zeichens ≺ fehlt bei ZIEGLER.
[7] Am Ende des Kommentars bei WOODS ist „IulE" (= Julian von Eclanum) ein Versehen anstelle von „Iul" (= Arianer Julian).

152

19,28a-29c εἰ δὲ καὶ ἐρεῖτε, τί ἐροῦμεν ἐναντίον αὐτοῦ; (28b) καὶ ῥίζαν λόγου εὑρήσομεν <ἐν> αὐτῷ. (29a) εὐλαβήθητε δὴ καὶ ὑμεῖς ἀπὸ ἐπικαλύμματος· (29b) θυμὸς γὰρ ἐπ' ἀνόμους ἐπελεύσεται (29c) καὶ τότε γνώσονται, ποῦ ἐστιν αὐτῶν ἡ ὕλη.

ΙΓ 103 (GU Γ) ἐπειδή, φησίν, ἀντὶ παρακλητικῶν λόγων κατ' ἰδίαν σκοπεῖτε, ποίας ἀντιλογίας εὕρητε καὶ ὡς οἱ τὰς ῥίζας ἐπιζητοῦντες ἀνιχνεύετέ μου τοὺς λόγους,
‖ 82v πόθεν μου λάβεσθε, εὐλαβήθητε καὶ μὴ ‖ ἐν προσχήματι τοῦ θέλειν θεῷ συνηγορεῖν καταψηφίζεσθέ μου. τοῦτο γὰρ σημαίνει τὸ "ἀπὸ ἐπικαλύμματος". λέγει οὖν· φοβήθητε, μὴ ὁ ἀπροσωπόληπτος θεὸς δικαίως κρίνῃ καθ' ὑμῶν· καὶ τότε γνώσεσθε, ὡς οὐδὲν ὑμῶν ἐστιν ἡ ὕλη. ὕλην δὲ ἢ τὸν πλοῦτον ἢ τὸν ὄχλον τῶν ῥημάτων λέγει

ἐπειδὴ Hs: + τοίνυν K | ὡς οἱ K: ὅσοι Hs | λάβεσθε Hs: λάβησθε K | εὐλαβήθητε Hs: + δὴ K | οὖν Hs: + ὅτι K | ὁ ἀπροσωπόληπτος θεὸς K: ἀπροσωπόληπτος Hs | κρίνῃ Hs: ὀργισθῇ K | ἢ1 - λέγει Hs: ἔοικε λέγειν ἢ τὸν ὄχλον τῶν ῥημάτων ἢ τοῦ πλούτου τὴν περιουσίαν K

Σοφάρ·

153

20,2ab οὐχ οὕτως ὑπελάμβανον ἀντερεῖν σε ταῦτα (2b) καὶ οὐχὶ συνιέναι μᾶλλον ἢ καὶ ἐγώ.

2a: ὑπελάμβανον LXX: ὑπολαμβάνων Hs
2b: συνιέναι Hs *L*`-Sc-406-613 *C'*-296 *d* 339 542: συνίετε LXX

(1) ΙΔ 2 (GU Γ) (1) ὤμην σε, φησί, συνθήσεσθαι τοῖς παρ' ἡμῶν
(2) ≠ ΙΔ 5,3-5 (GU Γ) (2) καὶ μᾶλλον περὶ τὴν τῶν τοιούτων κρίσιν σφάλλεσθαι ἤ σε διαμαρτήσειν τοῦ προσήκοντος.
(3) ΙΔ 5,2 (GU Γ) (3) τινὰ δὲ τῶν ἀντιγράφων "καὶ οὐχὶ συνίετε" ἔχει.
(4) ΙΔ 5,5-7 (GU Γ) (4) πρὸς τοὺς φίλους οὖν τόδε νοηθείη λέγειν, ὅτι οὐ πάνυ κατανοεῖτε τοῖς λεγομένοις ὑπό τε τοῦ Ἰὼβ καὶ ὑφ' ἑαυτῶν ὡς ἐγώ.

(1) φησί Hs: + πολλῶν πρὸς σὲ καὶ καλῶν εἰρημένων K
(3) δὲ Hs: > K
(4) οὖν - ὅτι: τρέπει τὸν λόγον καί φησιν K | τόδε Hg: τότε Hs

Lemma, 20,2b: Das Schlußzeichen (:-) steht schon nach μᾶλλον und ἢ καὶ ἐγώ bildet fehlerhaft den Anfang des folgenden Lemmas in Hs.
(2) Wortlaut der Katenen: μᾶλλον γάρ, φησίν, αὐτὸς ἐγὼ περὶ τὴν τῶν τοιούτων κρίσιν σφάλλεσθαι ἐνόμιζον ἢ σὲ διαμαρτήσειν ποτὲ τοῦ προσήκοντος.

154

20,3ab παιδείαν ἐντροπῇ μου ἀκούσομαι, (3b) καὶ πνεῦμα ἐκ τῆς συνέσεως ἀποκρίν<ετ>αί μοι

ἐντροπῇ Hs 253: ἐντροπῆς LXX

(1) ΙΔ 6,2-6 (GU Γ) (1) ἄλλα δὲ τῶν ἀντιγράφων ἔχει· παιδείαν ἐντροπῆς σου ἀκούσομαι. ὃ λέγει τοιοῦτόν ἐστιν, ὅτι τῆς παιδεύσεως τῆς κατ' εὐλάβειαν {ἐντροπήν} - ἐντροπὴν γὰρ τὴν εὐλάβειάν φησιν - ἧς διδάσκει με τὸ πνεῦμα τῆς συνέσεως ἀκούσομαι. διδάσκει {με}
(2) ΙΔ 7 (GU Γ) δέ, ἃ ἐφεξῆς λέγει περὶ τῶν {ἐξ} ἀσεβῶν. (2) ἑτέρως δὲ συντόμως· ἐγὼ ἥδιστα ἂν ἐντραπείην παιδεύοντά
(3) ΙΔ 6,9-12 (GU Γ) με. (3) κατὰ δὲ τὸ ἐντροπῆ<ς> σου οὕτω νοήσεις· ἀκούσομαι τῆς παιδεύσεως, δι' ἧς ἡμᾶς εἰκότως ἐνέτρεψας, καὶ τοῦ πνεύματος τῆς συνέσεως, δι' οὗ
‖ 83r καλῶς ἡμῖν ἀπε‖κρίνω. ταῦτα δὲ κατ' εἰρωνείαν λέγει.

(1) ἄλλα - ἀκούσομαι Hs: ἄλλα ἀντίγραφα παιδείαν ἐντροπῆς σου ἀκούσομαι (GUP, ἀκοῦσαί με Γ) περιέχει K | ὃ - ἐστιν Hs: κατὰ μὲν οὖν τὸ ἐντροπῆς μου τοῦτο λέγει K | τῆς κατ' K: τὴν κατ' Hs
(2) ἑτέρως δὲ συντόμως Hs: > K
(3) ἀκούσομαι Hs: + σου K | συνέσεως Hs: + σου K

155

20,4a μὴ ταῦτα ἔγνως ἀπὸ τοῦ ἔτι.

(1) Übers. (GU Γ) (1) ὁ Σύμμαχος "ἀπὸ αἰῶνος" ἔχει. (2) μὴ ὡς αὐτὸς
(2) ≠ ΙΔ 9 (GU Γ) λέγει<ς>, φησίν, εἶδές ποτε ἀδίκως τινὰ τιμωρηθέντα παρὰ θεοῦ;

(1) ὁ - ἔχει Hs: σ' (anon. G) ἀπ' (ἀπὸ τοῦ Δ→) αἰῶνος GUΓ

(1) Die Übersetzervariante findet sich in den Katenen zweimal, nämlich als Randnote und in dem Katenenstück ΙΔ 9,3-4 im Anschluß an das bei Leo hier folgende Exzerpt. Wir haben hier im Apparat die Randnote zugrundegelegt. Der Wortlaut in ΙΔ 9,3-4 ist: τὸ δὲ ἀπὸ τοῦ ἔτι ὁ Σύμμαχος ἀπ' αἰῶνος ἐκδέδωκεν.
(2) Wortlaut in den Katenen: μή, ὡς αὐτός, φησίν, λέγεις, εἶδες πώποτε ἀδίκως τιμωρηθέντα τινὰ παρὰ θεοῦ;

156

(1) ΙΔ 31 (GU Γ)
(2) Übers. (GU Γ)

20,10b αἱ χεῖρες αὐτοῦ πυρσεύσαισαν ὀδύνας.

(1) ἀντὶ τοῦ, φησίν, αἱ πράξεις αὐτοῦ ἐξάψουσιν αὐτῷ κόλασιν. (2) τὸ δὲ πυρσεύσαισαν ὁ μὲν Σύμμαχος "ἐπιστρέψουσιν", ὁ δὲ Ἀκύλας "ἐποίσουσιν".

αἱ Hs: + δὲ LXX

(1) ἀντὶ - αὐτοῦ Hs: αἱ χεῖρες αὐτοῦ, φησίν, τουτέστιν αἱ πράξεις K (2) Vgl. den Kommentar.

(2) Die entsprechenden Angaben in GUΓ lauten: α΄ ἐπιστρέψουσιν σ΄ (> G) ἐποίσουσιν. Außerdem finden sie sich in der Bibelhandschrift 252 in folgender Form: α΄ σ΄ ἐπιστρέψουσιν ἐποίσουσιν. Leo hat die Autorzuweisungen offensichtlich vertauscht.

157

Übers. (GUX Γ)

20,11a ὀστᾶ αὐτοῦ ἐνεπλήσθησαν νεότητος αὐτοῦ.

ὁ Σύμμαχος τὸ νεότητος αὐτοῦ "παραβάσεως" εἶπε.

ὁ - εἶπε Hs: σ΄ (anon. G) παραβάσεως GUXΓ

Endzeichen (:-) nicht nach εἶπεν, sondern fehlerhaft erst nach 20,11b κοιμηθήσεται in Hs.

158

(1) ΙΔ 36 (GU Γ)
(2) Übers. GU Γ)

20,11b-15b καὶ μετ᾽ αὐτοῦ ἐπὶ χώματος κοιμηθήσεται. (12a) ἐὰν γλυκανθῇ ἐν στόματι αὐτοῦ κακία, (12b) κρύψει αὐτὴν ὑπὸ τὴν γλῶσσαν αὐτοῦ. (13a) φείσεται αὐτῆς καὶ οὐκ ἐγκαταλείψει αὐτήν, (13b) καὶ συντάξει αὐτὴν ἐν μέσῳ τοῦ λάρυγγος αὐτοῦ. (14a) καὶ οὐ μὴ δυνηθῇ βοηθῆσαι αὐτῷ· (14b) χολὴ ἀσπίδος ἐν γαστρὶ αὐτοῦ. (15a) πλοῦτος ἀδίκως συναγόμενος ἐξεμεθήσεται, (15b) ἐξ οἰκίας αὐτοῦ ἐξελκύσαι αὐτὸν ἄγγελος.

(1) ἐπειδάν, φησίν, ἡδυνθῇ κακίᾳ, ἐκ προαιρέσεως αὐτὴν ὑποδεξάμενος πανούργως λοιπὸν ἅπαντα διαλέγεται καὶ πράττει ἀφειδῶς αὐτῇ χρώμενος ὥσπερ γλυκείᾳ τροφῇ. ἐν δὲ τῷ καιρῷ τῶν ὀδυνῶν οὐδὲν ἡ κακία βοηθῆσαι αὐτῷ δύναται, σπαραττομένων αὐτῷ τῶν ἐντὸς ὡς ὑπὸ ἰοῦ ὄφεως. ἀλλὰ καὶ ἄγγελος τιμωρὸς ἐξώσει αὐτὸν τῶν ἀγαθῶν. ἀπὸ γὰρ τῆς οἰκίας τὸ πᾶν ἐσήμανεν. (2) ἄλλαι δὲ ἐκδόσεις τὸ ἐξ οἰκίας "ἐκ γαστρὸς" ἔχουσιν.

13a: φείσεται Hs La: οὐ φείσεται LXX
13b: συντάξει Hs: συνάξει bzw. συνέξει LXX
14a: δυνηθῇ LXX: δυνηθῶ Hs

(1) κακίᾳ Hs: τῇ κακίᾳ K | λοιπὸν Hs: + καὶ δολερῶς K | διαλέγεται Hs: + τε K | ὥσπερ - τροφῇ Hs: καὶ ὥσπερ τινὶ τροφῇ γλυκείᾳ ἐφηδόμενος K | τῶν ὀδυνῶν - δύναται Hs: καθ᾽ ὃν ὑπομένει τὰς τιμωρίας οὐδὲν ἐπαμῦναι τῷ φαύλῳ ἡ κακία δυνήσεται K | σπαραττομένων K: παραταττομένων Hs | τιμωρὸς - αὐτὸν Hs: τις φησὶν τῶν εἰς τιμωρίαν τεταγμένων πάντων αὐτὸν ἐξώσει K
(2) ἄλλαι - ἔχουσιν Hs: οἱ λο(ιποὶ) (> G) ἐκ γαστρός GUΓ

Lemma: Die Auslassung der Negation bei Leo und in der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus entspricht dem masoretischen Text.
(1) In der Lesung (γλυκείᾳ) τροφῇ geht Leo mit Olympiodor (der Quelle dieses Exzerpts) und einzelnen Handschriften (F^1PW) gegen GUΓ, die den Fehler τρυφῇ haben, zusammen.
(2) Betrifft Hiob 20,15b.

159

‖ 83v

ΙΔ 51 (GU Γ)

20,16ab θυμὸν δρακόντων θ<η>λάσειεν, (16b) ἀνέλοι δὲ αὐτὸν ‖ γλῶσσα ὄφεως.

ἐκ τῆς ἰδίας, φησί, κακίας καὶ τοῦ θυμοῦ ἀναλωθήσεται.

16a: θυμὸν Hs: + δὲ LXX

φησί Hs: > K | καὶ τοῦ θυμοῦ Hs: > K

160

ΙΔ 54,5-6 (GU Γ)

20,18b ὥσπερ στρίφνος ἀμάσητος ἀκατάποτος.

στρίφνον δέ ἐστι τὸ νευρῶδες κρέας τῶν βοῶν, ἔστι δὲ καὶ βοτάνη ἄβρωτος, διὰ τοῦτο δὲ ἀκατάποτος, ἐπειδὴ ἀμάσητος.

στρίφνον Hs: στρίφνος K | ἐπειδὴ Hs: + καὶ K

161

20,25bc ἄστρα δὲ ἐν διαίταις αὐτοῦ περιπατήσαισαν, (25c) ἐπ᾽ αὐτῷ φόβοι.

(1) ΙΔ 89,2-3 (GU Γ)
(2) ΙΔ 91 (GUX Γ)
(3) ΙΔ 89,3-4 (GU Γ)

(1) ἕτερα δὲ τῶν ἀντιγράφων· μὴ περιπατήσαισαν, ἵνα εἴπῃ, ὅτι οὐδεμία αὐτῷ λαμπρότης ὑπολειφθήσεται. (2) ἢ τοὺς σκηπτοὺς λέγει ἢ τὸ ἠρημῶσθαι τὰς οἰκίας τῶν ὀρόφων ὄντων ἀνακεκαλυμμένων. (3) ἄλλοι δὲ ἀντὶ τοῦ· φανερὰ αὐτὸν ἐκδειματώσει φάσματα.

(1) ἕτερα - περιπατήσαισαν Hs: ἕτερα ἀντίγραφα μὴ περιπατήσαισαν ἔχει K
(2) ἢ τοὺς Hs GUP: ἤτοι ΧΓ Julian | σκηπτοὺς K: κυπτοὺς Hs | οἰκίας Hs: + καὶ καταστράπτειν ἐν αὐταῖς τοὺς ἀστέρας K
(3) ἄλλοι δὲ Hs: κατὰ δὲ τὸ περιπατήσαισαν K | φανερὰ Hs: φοβερὰ K

Lemma, 20,25c: Das Endzeichen (:-) steht erst in der folgenden Erklärung vor dem Wort ἵνα in Hs.

162

20,26a-c πᾶν δὲ σκότος αὐτῷ ὑπομένει· (26b) κατέδεται αὐτὸν πῦρ ἄκαυστον, (26c) κακώσαι δὲ αὐτοῦ ἐπήλυτος τὸν οἶκον.

(1) ΙΔ 93,2-3 (GU Γ) (2) ΙΔ 97 (UX Γ)
(3) ΙΔ 93,3-4 (GU Γ)
(4) Übers. (UX Γ; U Γ)
(5) ≠ ΙΔ 98 (GU Γ)

(1) σκότος, φησίν, ἐκδέξεται τὸν ἀσεβῆ καὶ κατανα-λώσει αὐτὸν πῦρ ἄκαυστον, (2) ἤτοι πυρετὸς (3) ἢ τὸ τῆς συνειδήσεως αὐτοῦ ἢ τὸ ἀποκείμενον ἐν τῷ μέλλοντι. (4) ὁ δὲ α΄ καὶ ὁ θ΄ τὸ ἄκαυστον ὁ μὲν εἶπε "μὴ φυσηθέν", ὁ δὲ "ἄνευ φυσήματος". (5) τὸ δὲ ἐπήλυτος ἀλλογενής. κεῖται καὶ τοῦτο δὲ εἰς ἔνδειξιν τῆς τοῦ ἀσεβοῦς ἀσθενείας.

26a: ὑπομένει Hs: ὑπομείναι LXX
(1) ἐκδέξεται φησίν ~ K
(2) ἤτοι Hs: ὁ K (3) τῆς συνειδήσεως αὐτοῦ Hs: κατὰ συνείδησιν K | ἢ τὸ$_2$: ἢ τῷ Hs, καὶ τὸ K
(4) Vgl. den Kommentar.

(4) Betrifft Hiob 20,26b. In den Katenen (und der Bibelhandschrift 252 sowie der Syrohexapla) werden die beiden Übersetzernoten folgendermaßen angeführt: α΄ θ΄ μὴ φυσηθέν UXΓ, α΄ οὐ φυσηθέν 252 (Syh) und σ΄ ἄνευ φυσήματος UΓ 252 (Syh). Leos Zuweisung von ἄνευ φυσήματος an θ΄ kann nicht richtig sein. Ist σ΄ statt θ΄ zu lesen? Oder war Ähnliches wie bei Niketas (S. 356,28-31 = PG 93, 217D: α΄ καὶ θ΄ καὶ σ΄ οἱ μὲν μὴ φυσηθὲν ἐξέδωκαν, ὁ δὲ ἄνευ φυσήματος) intendiert?
(5) Wortlaut der Katenen: ἐπήλυτος, τουτέστιν· ἀλλογενής. τοῦτο δὲ εἰς ἔνδειξιν τῆς ἄγαν ἀσθενείας παρείληπται.

163

20,27ab ἀνακαλύψαι δὲ αὐτῷ ὁ οὐρανὸς τὰς ἀνομίας, (27b) γῆ δὲ ἐπανασταίη αὐτῷ.

ΙΔ 101,2 (GU Γ)

ἀντὶ τοῦ· καὶ ἐκ θεοῦ καὶ ἐξ ἀνθρώπων ὑποστήσεται δεινά.

27a: αὐτῷ Hs 261-Iul: αὐτοῦ LXX

<Ἰώβ>

164

21,2ab ἀκούσατε τῶν λόγων μου, (2b) ἵνα μὴ ᾖ μοι παρ᾽ ὑμῶν αὕτη παράκλησις.

Übers. (GU Γ)

ὁ Σύμμαχος· καὶ γενέσθω τοῦτο μεταβούλευμα ὑμῶν.

2a: ἀκούσατε Hs: ἀκούσατε ἀκούσατε LXX | τῶν λόγων μου Hs La Syh: μου τῶν λόγων LXX
2b: αὕτη Hs C L'^{-637} 252: + ἡ LXX
Autor: σ΄ UΓ, anon. G | μεταβούλευμα Hs GΓ: μέγα βούλευμα U

Betrifft Hiob 21,2b.

165

21,3ab ἄρατέ με, ἐγὼ δὲ λαλήσω, (3b) εἶτ᾽ οὐ καταγελάσετέ μου.

ΙΕ 4,2 (G Γ) ‖ **84r**

βαστάσατέ ‖ με, φησί, λαλοῦντα καὶ οὐκ ἂν καταγελάσαιτε.

λαλοῦντά φησι ~ K | καταγελάσαιτε Hg: καταγελάσετε Hs, γελάσετε G, γελάσετέ μου Γ

166

21,4ab μὴ γὰρ ἀνθρώπου ἡ ἔλεγξίς μου; (4b) ἢ διὰ τί <οὐ> θυμωθήσομαι;

ΙΕ 7,2-4 (GU Γ)

τίς, φησίν, ἀνθρώπων ἐλέγξαι με δύναται ἅρπαγά ποτε γεγονότα ἢ ἀσεβῆ; ἐπεὶ δὲ μή εἰμι, φησί, πῶς οὐ θυμωθήσομαι;

4a: μὴ γὰρ Hs: τί γὰρ μὴ LXX | ἡ ἔλεγξίς μου Hs La Syh *L c*: μου ἡ ἔλεγξις LXX
ἀσεβῆ Hs: + ὡς ὑμεῖς ἀπεφήνασθε K | δὲ - φησί Hs: οὖν μὴ ἔστι τις K | θυμωθήσομαι Hs: δικαίως θυμωθήσομαι καθ᾽ ὑμῶν K

167

21,6ab ἐὰν γὰρ μνησθῶ, ἐσπούδακα, (6b) ἔχουσι δὲ τὰς σάρκας μου ὀδύναι

≠ ΙΕ 8,3-5 (GU Γ)

συντόμως, φησί, μνησθήσομαι τῶν μελλόντων παρ᾽ ἐμοῦ ῥηθήσεσθαι. οὐ γὰρ ἐῶσί με αἱ βάσανοι.

6a: ἐὰν Hs 46΄ 523* La: ἐάν τε
6b: μου τὰς σάρκας ~ LXX

Wortlaut der Katenen: συντόμως δὲ ἐπιμνησθήσομαι τῶν μελλόντων ῥηθήσεσθαι· οὐ γὰρ ἐῶσί με ἐμφιλοχωρεῖν τῷ λόγῳ αἱ πολιορκοῦσαι βάσανοι.

168 ?

21,8a ὁ σπόρος αὐτῶν κατὰ ψυχήν.

ἀντὶ τοῦ· γεννήματα τῆς γῆς αὐτῶν ὡς βούλονται καὶ θέλουσι.

Inhaltlich entfernt vergleichbar ist IE 11,5-6 (GU Γ): αὐτὴ ἡ γῆ ἀφθόνους αὐτοῖς τοὺς καρποὺς δωρεῖται.

169 IE 30 (GU Γ)

21,14ab λέγει δὲ κυρίῳ· ἀπόστα ἀπ᾽ ἐμοῦ, (14b) εἰδέναι ὁδούς σου οὐ βούλομαι.

Ἰουλιανοῦ· ἀντὶ τοῦ· τί παρενοχλεῖς ἡμῖν νόμους ἐπιτάττων;

Zur Autornennung vgl. die Einl., S. 12, Anm. 19.

εἰδέναι ὁδούς σου Hs S La 543: ὁδούς σου εἰδέναι LXX

ἀντὶ τοῦ Hs: > K

170 ≠ IE 32,2-3 (GU Γ)

21,15a τί ἱκανῶς, ὅτι δουλεύσομεν αὐτῷ;

τί πλέον, φησίν, ἰσχύει ὁ θεὸς δοῦναι ἡμῖν; ἐκ προσώπου λέγει τοῦτο τῶν ἀσεβῶν.

Wortlaut der Katenen: ὡς ἐκ προσώπου τῶν ἀσεβῶν ὁ λόγος. τί πλέον, φησίν, ἰσχύει θεὸς δοῦναι ἡμῖν ...;

ἱκανῶς Hs: ἱκανός LXX

171 (1) Übers. (GUX Γ) (2) IE 40,3-4 (GU Γ)

21,19ab ὁ θεὸς ἐκλείπει υἱοὺς τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ, (19b) ἀνταποδώσει πρὸς αὐτόν, καὶ γνώσεται.

(1) ὁ θεὸς κατακρύψει, φησί, τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἀδικιῶν αὐτοῦ τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ. οὕτως ὁ θ΄. (2) τὸ δὲ "ἀνταποδώσει καὶ γνώσεται" ἀντὶ τοῦ· ὥστε διὰ τῆς πληγῆς ἐπιγνῶναι τὴν ἑαυτοῦ ἀσέβειαν.

19a: ὁ θεὸς Hs: ※ *deus* La$^{\beta\mu}$, > LXX | ἐκλείπει Hs 249 252 256-257-740 797: ἐκλεῖποι bzw. ἐκλίποι LXX

(1) Vgl. den Kommentar.

(2) τὸ - ὥστε Hs: ... τιμωρεῖται αὐτὸν ὥστε γοῦν K

Lemma, 21,19a: Leo ist der erste Zeuge, der auf griechisch den Zusatz ὁ θεὸς am Versanfang überliefert, der für die Septuaginta bisher nur aus zwei Handschriften der älteren lateinischen Übersetzung des Hieronymus bekannt war. Der Zusatz hat eine Entsprechung im masoretischen Text; vgl. auch die Version Theodotions (s. unten).
(1) Betrifft Hiob 21,19a. Fassung in GUXΓ: θ΄ (anon. G) ὁ θεὸς κατακρύψει (κατακρύπτει U) τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ ἀδικίας αὐτοῦ. Die Umgestaltung τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἀδικιῶν bei Leo ist wohl nur durch ἐκλείπει im Lemma veranlaßt.

172 (1) IE 42 (U Γ) (2) IE 41,6-7 (GU Γ)

21,21ab ὅτι τὸ θέλημα αὐτοῦ ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ μετ᾽ αὐτοῦ (21b) καὶ ἀριθμοὶ μηνῶν αὐτοῦ διῃρέθησαν.

(1) οὐ τὸ τοῦ θεοῦ, φησί, θέλημα, ἀλλὰ τὸ οἰκεῖον ἐφύλαξεν. (2) ἐπεὶ ταῦτα οὕτως ἔχει αὐτῷ, πρὸ καιροῦ τελευτήσει ἄωρον ὑποστὰς θάνατον.

21a: τῷ Hs *ll*: > LXX

(1) φησί - ἐφύλαξεν Hs: > K

(2) ἐπεὶ - αὐτῷ Hs: > K | πρὸ Hs: ἀλλὰ καὶ πρὸ K | τελευτήσει Hs: + φησίν K | θάνατον Hs: τὸν θάνατον K

(1) Leo hat das Scholion οὐ τὸ τοῦ θεοῦ sinngemäß ergänzt, wie es ähnlich auch in der Katene des Niketas (S. 368,21-22 = PG 93, 229C): …, ἐπειδὴ τὸ οἰκεῖον θέλημα τὸ πονηρόν, ἀλλ᾽ οὐ τὸ τοῦ θεοῦ τὰ ἀγαθὸν προέκρινεν) geschehen ist.

173 ≠ IE 47,2-3 (GU Γ)

21,23a οὗτος ἀποθανεῖται ἐν κράτει ἀφροσύνης αὐτοῦ.

οὗτος, φησίν, εἴτ᾽ οὖν ὁ ἁμαρτωλός, ἐν τῇ ἐπικρατείᾳ τῆς ἀφροσύνης αὐτοῦ ἀπολεῖται.

Wortlaut der Katenen: πῶς, φησίν, ὁ μέν τις ἄφρων ἐν τῇ ἐπικρατείᾳ τῆς ἀφροσύνης ἀποθνῄσκει ...;.

174 IE 51,3-6 (GU Γ)

‖ 84v **21,29ab** ‖ ἐρωτήσατε παραπορευομένους ὁδὸν (29b) καὶ τὰ σημεῖα αὐτῶν οὐκ ἀπαλλοτριώσετε.

ἐὰν γάρ, φησίν, ἐξετασθῇ ὑμῖν τὰ τῶν ἔξω θεοῦ πορευομένων ἀσεβῶν βήματα καὶ ὁ βίος, γνώριμον ἔσται ἐξ αὐτῶν ὧν πράττουσιν, ὅτι τὴν θείαν οὐκ ἐκφεύξονται δίκην.

ὑμῖν - βίος Hs: τὰ κατὰ τοὺς παραπορευομένους ὁδόν, τουτέστι τοὺς ἔξω τῆς θείας ὁδοῦ βαδίζοντας K | γνώριμον K: γνώριμος Hs

175 **21,31a-32b** τίς ἀπαγγελεῖ αὐτῷ ἐπὶ πρόσωπον αὐτοῦ τὴν ὁδὸν αὐτοῦ; (31b) καὶ αὐτὸς ἐποίησε, τίς ἀνταποδώσει αὐτῷ; (32a) καὶ αὐτὸς εἰς τάφους ἀπηνέχθη (32b) καὶ ἐπὶ σωρῶν ἠγρύπνησε.

31a: αὐτῷ Hs: > LXX

(1) IE 55 (GU Γ) (1) κατὰ κοινοῦ τοῦτο· τίς ἀπαγγελεῖ αὐτῷ καὶ εἰς συναίσθησιν αὐτὸν ἀγάγοι, ὅτι τε εἰς τάφους ἀπενεχθήσεται καὶ μετὰ τὰς μερίμνας σορὸς αὐτὸν ἐκδέξεται καὶ αἱ φροντίδες αὐτοῦ εἰς τοῦτο τελευτήσουσιν. (2) ὁ δὲ α΄ καὶ ὁ θ΄ τὸ ἐπὶ σωρῶν ἠγρύπνησεν ἀντὶ τοῦ· εἰς "θημωνίας" ἠγρύπνησεν.

(2) Übers. (GUX Γ)

(1) τοῦτο Hs: τὸ K | αὐτὸν ἀγάγοι Hs GPW: ἀγάγοι αὐτὸν UΓ | τὰς Hs: πάσας τὰς ἐπαγρύπνους K | αὐτὸν Hs: + καὶ τάφος K | ἐκδέξεται Hs: ἐκδέχεται K

(2) Vgl. den Kommentar.

Lemma, 21,32b σωρῶν und (1) σορός: Die Schreibungen (Omega oder Omikron, mit oder ohne Ny am Ende) gehen in den Bibel- und Katenenhandschriften durcheinander.
(2) Betrifft Hiob 21,32b. Fassung von GUXΓ: α΄ θ΄ (α΄ σ΄ U, anon. G) θημωνίας (θιμωνίας GΠST, θιμωνία F). ZIEGLER, *Beiträge* S. 16 hat dargelegt, daß Theodotion als Autor dieser Version nicht in Frage kommt, sondern daß stattdessen Symmachos zu postulieren ist. Ob nun U aufgrund besserer Überlieferung oder nur zufällig das Richtige bietet, ist kaum zu entscheiden; schließlich ist diese Handschrift hier nur einer von vier Zeugen der α-Katene, von denen drei in der fehlerhaften Zuweisung übereinstimmen.

176 **21,33a-c** ἐγλυκάνθησαν αὐτῷ κάχληκες χειμάρρου, (33b) καὶ ὀπίσω αὐτοῦ πᾶς ἄνθρωπος ἀπελεύσεται, (33c) καὶ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἀναρίθμητοι.

33a: κάχληκες Hs: χάλικες LXX

(1) IE 57,2-4 (GU Γ) (1) εἰ καὶ τοσαύτη αὐτῷ γέγονεν εὐφορία ὡς καὶ τὴν ἄκαρπον αὐτῷ γῆν καρποφόρον γενέσθαι, ὅμως οὐδὲν ἧττον θνητός ἐστιν, (2) ὥσπερ καὶ οἱ ἔμπροσθεν αὐτοῦ καὶ οἱ ὄπισθεν.

(2) ?

(1) καὶ Hs: + φησίν K | τοσαύτη Hs: + τις K | γέγονεν Hs: προσγέγονεν K | εὐφορία K: εὐφωρία Hs | γῆν καρποφόρον αὐτῷ ~ K | καρποφόρον aus καρποφόρος korr. Hs

Lemma, 21,33a: κάχληκες anstelle von χάλικες beruht eher auf zufälligem Worttausch aufgrund der lautlichen Ähnlichkeit als auf einer Glosse, die hier in den Text gedrungen wäre, ohne in der sonstigen Überlieferung eine Spur zu hinterlassen.
(2) Wir halten die in den Katenen nicht verifizierbare Wendung für eine freie Paraphrase des Lemmas 21,32bc.

177 **21,34b** τὸ δὲ ἐμὲ καταπαύσασθαι ἀφ' ὑμῶν οὐδέν.

(1) IE 61 (GUX Γ) (1) ὥστε τὸ παύσασθαί με τῆς λύπης ἐξ ὑμῶν οὐ παραγέγονε. (2) καὶ ἄλλως· αἱ γὰρ ἀντιλήψεις ὑμῶν ἐλείφθησαν ἀνεπιστημόνως.

(2) Übers. (GU Γ)

(1) παραγέγονε Hs: περιγέγονέ μοι K

(2) καὶ ἄλλως Hs: σ΄ UΓ, anon G | ἀντιλήψεις Hs: ἀντιρρήσεις GUΓ | ἐλείφθησαν ἀνεπιστημόνως Hs GΓ: ἐλήφθησαν ἐπιστημόνως U

(2) Die Lesart ἀντιλήψεις anstelle von ἀντιρρήσεις ist höchst wahrscheinlich fehlerhaft.

<Ἐλιφὰζ λέγει·>

178 **22,3a** τί γὰρ μέλει τῷ κυρίῳ, ἐὰν σὺ ἦσθα τοῖς ἔργοις ἄμεμπτος;

μέλει LXX: μέλλει Hs 575-*II*-106-728-Iul u.a.

(1) IS 6,3-4 (GU Γ) (1) τί, φησί, περιεποίησας τῷ θεῷ δίκαιος ὤν; (2) οὐ γὰρ χρῄζει ὁ ἱκανός, ἵνα δικαιωθῇς.

(2) Übers. (GUX Γ)

(1) φησί Hs: οὖν εἰπέ μοι K | τῷ Hs: > K
(2) Autor: σ΄ UXΓ, anon. G | οὐ γὰρ Hs: μὴ GUXΓ | χρῄζει Hs GUXΓ: χρῄζῃ QR, χρῄζῃς E→

(2) Außerdem steht die Note unter derselben Autorangabe σ΄ in der Bibelhandschrift 248.

179 ‖ 85r **22,6a** ὅτι ἐνεχυ‖ρίαζες τοὺς ἀδελφούς σου διὰ κενῆς.

ὅτι Hs La (※ *quia*) *II* 620: > LXX | ἐνεχυρίαζες Hs 252* 728 Iul: ἠνεχυρίαζες *II*'-261 248-252c-542, ἠνεχύραζες bzw. ἐνεχύραζες LXX

IS 20 (UX Γ) ἐπιτείνων αὐτοῖς τὴν πενίαν.

Lemma: Der Zusatz von ὅτι geht der Syrohexapla zufolge auf Aquila zurück; vgl. auch ZIEGLER, Einleitung, S. 104.

180 **22,10b** καὶ ἐσπούδασέ σε πόλεμος ἐξαίσιος.

IS 26,6 (GU Γ) ἀντὶ τοῦ· πανταχόθεν οἱ πορθοῦντες περιέστησαν.

ἀντὶ τοῦ Hs: > K

181

IS 30,3-4 (GU Γ)

22,11b κοιμηθέντα δὲ ὕδωρ ἐκάλυψεν.

ἀντὶ τοῦ· ἀμεριμνοῦντα καὶ οὐ νήφοντα ὕδωρ σε ἐκάλυψε, τουτέστιν· οἱ τῶν θλίψεων ἐπέκλυσαν πειρασμοί.

ὕδωρ Hs S *c* 157 543: + σε LXX

ἐπέκλυσαν K: ἐπεκύκλωσαν Hs

182

≠ IS 37,4-6.3-4 (GU Γ)

22,13b.14b ἢ κατὰ τοῦ γνόφου κρινεῖ; (14b) καὶ γῦρον οὐρανοῦ διαπορεύσεται;

ἔλεγες γάρ, ὅτι τὰ οὐράνια μόνα ἐφορᾷ καὶ ὡς ἐν γνόφῳ κρίνει, τουτέστιν· οὐχ ὁρᾷ τὰ ἐπὶ γῆς.

γνόφου aus γνόφος korr. Hs

Wortlaut der Katenen: ... ἀλλ' ὡς ἐν γνόφῳ κρίνοντος, τουτέστιν· ἐν τῷ κρίνειν οὐχ ὁρῶντος τὰ ἐπὶ γῆς. ἔλεγες γὰρ ὡς εἰκός, ὅτι ... μόνον τὸν κύκλον τοῦ οὐρανοῦ περιπολῶν οὐ προνοεῖται τῶν ἡμετέρων.

183

IS 42,2 (GU Γ)

22,15a μὴ τρίβον αἰώνιον φυλάξεις;

μὴ τὰ ἐξ ἀρχῆς περὶ τῶν ὁδῶν τῶν ἀσεβῶν ἔγνως;

184

IS 60 (GU Γ)

22,22a ἔκλαβε δὲ ἐκ στόματος αὐτοῦ ἐξηγορίαν σὺν ἐξομολογήσει.

ἀλλὰ μεταβαλοῦ νῦν τὸν τρόπον καὶ ἐξαγόρευσον τὰ ἁμαρτήματά σου τοῦτο παρὰ θεοῦ διδασκόμενος καὶ φύλαξ λοιπὸν τῶν θείων γενοῦ νόμων.

σὺν ἐξομολογήσει Hs *L′*-A 637 Or: > LXX

νῦν Hs: + γοῦν K

Lemma: Der hier von Leo bezeugte und auch in der lukianischen Rezension verbreitete Zusatz σὺν ἐξομολογήσει ist zweifellos im Zusammenhang mit der sowohl in den Katenen (GUΓ) als auch in den Bibelhandschriften 248 und 252 überlieferten Übersetzer-Note σ′ (anon. G) ἐξομολόγησιν zu sehen (vgl. auch das Origenesfragment IS 61,2-3 aus der β-Katene: τὴν ἐξηγορίαν ἐζήτουν κατ' ἐμαυτόν, τί σημαίνει, καὶ εὗρον ἐν ἄλλῃ ἐκδόσει ἀντ' αὐτῆς ἐξομολόγησιν). Es dürfte sich also um eine in den Bibeltext eingedrungene Randnote handeln, wobei σὺν ἐξομολογήσει durch ein Mißverständnis aus σ′ (oder σ̅υ̅) ἐξομολόγησιν entstanden sein könnte.

185

IS 62,2.4-8.9 (GU Γ)

22,23b-24b πόρρω ποιήσας ἀδικίαν ἀπὸ διαίτης σου (24a) θήσει ἐπὶ χώματι ἐν πέτρᾳ (24b) καὶ ὡς πέτρᾳ χειμάρρου Σοφείρ.

ἐὰν γάρ, φησίν, ἀποποιήσῃς ἀπὸ σαυτοῦ τὴν ἀδικίαν, τεθήσῃ ἐπὶ τῆς γῆς ἐν ἀσφαλείᾳ, ἀντὶ τοῦ· ἀσφαλῶς οἰκήσεις τὴν γῆν. οὕτω δὲ καὶ χρυσὸς ἐπιρρεύσει σοι ὡς χειμάρρους ῥέων ἐκ Σοφείρ. Σοφεὶρ δέ ἐστι τόπος ἐν ᾧ χρυσὸς κάλλιστος καὶ λίθοι τίμιοι γίνονται. τινὲς δὲ εἶπον τὴν Σοφεὶρ τὴν Ἀφρικὴν εἶναι

23b: ποιήσας Hs: ποιήσῃς *L′'*, ἐποίησας LXX | ἀδικίαν - σου Hs: ἀπὸ διαίτης σου τὸ ἄδικον LXX | Σοφείρ korrigiert aus Σωφείρ Hs

ἐὰν - ἀδικίαν Hs: ἐὰν δὲ ..., φησίν, ..., ἀπεδίωξας ἀπὸ σαυτοῦ πᾶσαν ἀδικίαν | τεθήσῃ K: τεθείσῃ Hs | ἐπιρρεύσει K: ἐπισωρεύσει Hs | Σοφείρ$_{1.2.3}$ Hs: Σωφείρ K | εἶπον τὴν Hs: εἶπον K

186

IS 72 (GU Γ)

22,27b τὰς εὐχὰς δώσει σοι ἀποδοῦναι.

ὅμοιον τούτῳ τὸ ἀποστολικόν· αὐτὸς γάρ ἐστιν ὁ ἐνεργῶν ἐν ἡμῖν καὶ τὸ θέλειν καὶ τὸ ἐνεργεῖν ὑπὲρ
‖ 85v τῆς εὐδοκίας. ‖

τὰς - ἀποδοῦναι: δώσει δέ σοι ἀποδοῦναι τὰς εὐχάς LXX | δώσει LXX: δόσει Hs

Vgl. Philipper 2,13.

187

(1) IS 77 (GUX Γ)
(2) IS 76 (GU Γ)

22,29a-30b ὅτι ἐταπείνωσεν αὐτὸν καὶ ἐρεῖ· ὑπερηφανεύσατο, (29b) καὶ κύφοντα ὀφθαλμοῖς σώσει, (30a) ῥύσαι τε ἀθῷον (30b) καὶ διασώθητι ἐν καθαραῖς χερσί σου.

(1) κύφοντα ὀφθαλμοῖς, τουτέστι τὸν ταπεινόφρονα.
(2) ὡς μὲν περὶ ἑτέρου δοκεῖ λέγειν, πρὸς δὲ τὸν Ἰὼβ ὁ λόγος. διὰ τοῦτο ἔσται ταῦτα τῷ μετανοοῦντι, ὅτι ἐταπείνωσεν ἑαυτὸν καὶ ἐρεῖ, ὅτι ὑπερηφανεύσατο ἡ καρδία μου, ἐνδίκως ὑπέστην, ἃ πέπονθα.

29a: ἐρεῖ Hs *lI C′*-296 *d* 248^{c}-543-644*: ἐρεῖς LXX
30a: ῥύσαι τε Hs: ῥύσαι δὲ 637 (*erue* La), ῥύσεται δὲ *L′'*-644^{c}, ῥύσεται LXX

(2) τοῦτο Hs: + φησίν K

<Ἰὼβ λέγει·>

188

23,2a καὶ δὴ οἶδα, ὅτι ἐκ χειρός μου ἡ ἔλεγξίς ἐστι.

(1) IZ 4,2 (GX)
(2) IZ 2 (GUX Γ)

(1) τουτέστι· τὸν κατήγορον μεθ᾽ ἑαυτοῦ περιφέρω, τὴν κόλασιν. (2) ἢ οὕτως· οἶδα, φησίν, ὅτι ἐκ τῶν ἐν χερσὶ πληγῶν καὶ οὐκ ἀφ᾽ ὧν ἔπραξα δοκεῖτε τοὺς ἐλέγχους ἐπάγειν. καὶ γὰρ βαρέως ἐπέθετό μοι ὁ θεός.

(1) μεθ᾽ ἑαυτοῦ Hs: μεθ᾽ ἑμαυτοῦ GX | τὴν κόλασιν Hs G: > X (2) ἢ οὕτως Hs: > K | πληγῶν Hs: τουτέστιν ἐκ τῆς πληγῆς K | ὁ θεός Hs: θεὸς ἐφ᾽ ᾧ με στένειν K

(1) Leo folgt hier deutlich dem Text der α-Katene; in Γ liegt hingegen die Fassung der β-Katene vor, weswegen wir diese hier nicht berücksichtigen.

189

23,3ab τίς ἄρα γνοίη, ὅτι εὕροιμι αὐτὸν (3b) καὶ ἔλθοιμι εἰς τέλος.

τίς Hs S La *ll*-Chr 257: + δ(ὲ) bzw. γὰρ LXX

(1) IZ 7 (GUX Γ)
(2) Übers. (UX Γ)
(3) Übers. (X) (4) ≠ IZ 6,2-4 (GU Γ)

(1) ἀντὶ τοῦ· τίς ἄρα δῴη αὐτὸν ἀκούοντά μου (2) καὶ ὅτι ἔλθω ἕως ἕδρας (3) καὶ ἑτοιμασίας αὐτοῦ (4) τὴν ἐκεῖθεν δεξάμενος ἀπόφασιν, ἀντὶ τοῦ· ὅπως τὸ πέρας τῶν κατ᾽ ἐμὲ γνώριμον γένηται.

(1) ἀντὶ τοῦ Hs: > K | τίς Hs X: + δ᾽ K | ἄρα Hs X: + μοι K | μου Hs X: + καὶ ἀποκρινόμενόν μοι K (2) Autor: σ′ UΓ, [ ] X | καὶ - ἔλθω Hs: > UXΓ | ἕως Hs X: + τῆς UΓ | ἕδρας Hs: ἕδρας αὐτοῦ XΓ, συνέδρας αὐτοῦ U (3) Autor: [ ] X | καὶ Hs: ἕως X

(1) Bemerkenswert ist hier die durchgängige Übereinstimmung mit X gegenüber GU(Γ).
(2) - (3) Betrifft Hiob 23,3b. Leo hat hier die beiden hexaplarischen Noten σ′ ([ ] X) ἕως τῆς (> X) ἕδρας αὐτοῦ von UXΓ und [ ] ἕως ἑτοιμασίας αὐτοῦ von X zu einer Paraphrase verarbeitet. Für (3) – eine Übersetzernote, die erst durch X bekannt geworden und daher bei ZIEGLER noch nicht verzeichnet ist – ist er der zweite Zeuge überhaupt. Bemerkenswert ist auch hier das Zusammengehen mit X in beiden Noten. In HAGEDORN, *Nachlese*, S. 399f. haben wir gefolgert, daß als Autor der zweiten am ehesten Theodotion in Frage kommt, wenngleich Aquila nicht ausgeschlossen werden kann; vgl. auch HAGEDORN, „Hexaplarische Fragmente“, S. 100.
(4) Wortlaut in den Katenen: τὴν ἐκεῖθεν ἐδεξάμην ἀπόφασιν – τὸ γὰρ ἔλθοιμι εἰς τέλος τοῦτο σημαίνει –, ὅπως τὸ πέρας τῶν κατ᾽ ἐμὲ γνώριμον γένηται.

190

23,4a-5a εἴποιμι δὲ ἐπ᾽ αὐτῷ κρίμα, (4b) τὸ δὲ στόμα μου ἐμπλήσω ἐλέγχων, (5a) γνοίην δὲ ἰάματα, ἅ μοι ἐρεῖ.

4a: ἐπ᾽ αὐτῷ Hs: ἐπ᾽ αὐτοῦ bzw. ἐμαυτοῦ LXX

IZ 6,4-6.8-9 (GU Γ)

ἵνα γεγονώς, φησί, κατὰ τὸ θεῖον βῆμα ἀπολοφύρωμαι πάντα τὰ κατ᾽ ἐμέ, ἵνα τῇ πείρᾳ μάθω, ποίαν ἐπιφέρει τὴν κρίσιν. τοῦτο γὰρ ἴαμα καλεῖ.

φησίν Hs: > K | κατὰ Hs: παρὰ K | θεῖον Hs: + ἐκεῖνο K | ἐπιφέρει Hs: ἐκφέρει K

191

23,8a-9b εἰς γὰρ πρῶτα πορεύσομαι, καὶ οὐκέτι εἰμί· (8b) τὰ δὲ ἐπ᾽ ἐσχάτοις τί οἶδα αὐτά; (9a) ἀριστερὰ ποιήσαντος ‖ αὐτοῦ καὶ οὐ κατέσχον· (9b) περιβάλλει δεξιὰ καὶ οὐκ ὄψομαι.

‖ 86r

8b: αὐτά Hs: αὐτόν Chr, ※ *eum* Laβμ, (*de eo*) Arab, > LXX, | περιβάλλει Hs: περιβαλεῖ LXX

(1) IZ 13,2-3 (GUX Γ)
(2) IZ 13,5-8 (GU Γ)
(3) Lemmawiederholung

(1) σαφέστερον ὁ Σύμμαχος ἐκδέδωκεν· ἰδοὺ ἐὰν προέρχωμαι αὐτόν, ἀφανής ἐστιν, κἂν ἀκολουθῶ, οὐδὲ αἰσθήσομαι. ὁ νοῦς οὖν τοιοῦτός ἐστιν· (2) ἀόρατός ἐστι, φησίν, ὁ θεὸς καὶ εἴτε ἔμπροσθεν εἴτε ὄπισθεν ζητήσω αὐτόν, ἀφανής ἐστι παντελῶς. τὸ δὲ οὐκέτι εἰμὶ ἀντὶ τοῦ· ἐὰν ἐπὶ πλέον ἐκτείνω τὴν ἔρευναν, ἔξω ἐμαυτοῦ γίνομαι. (3) οὕτως δὲ νοήσεις καὶ τό· ἀριστερὰ ποιήσαντος αὐτοῦ καὶ οὐ κατέσχον, περιβάλλει δεξιὰ καὶ οὐκ ὄψομαι.

(1) προέρχωμαι αὐτόν K: προσέρχομαι αὐτῷ Hs | οὐδὲ αἰσθήσομαι Hs GUX (Olymp): οὐκ αἰδεσθήσομαι Γ | ὁ - ἐστιν Hs: ὁ δὲ νοῦς οὗτος GUΓ, > X
(2) φησίν Hs: τὴν φύσιν K | καὶ - αὐτόν Hs: εἴτε γὰρ ἔμπροσθεν ἢ ὄπισθεν ἢ εἰς τὰ δεξιὰ ἢ καὶ εὐώνυμα αὐτὸν ἐπιζητήσω K | ἐκτείνω Hs: ἐπεκτείνω K

Lemma, 23,8b: Der Zusatz war auf Griechisch bislang nur im Hiobkommentar des Chrysostomos bezeugt. Da der Singular in den Parallelen mit dem Hebräischen übereinstimmt, dürfte Leos αὐτά ein Fehler für αὐτόν sein.
(1) Die Angabe über den jüngeren Übersetzer findet sich in keiner der Katenenhandschriften als Note am Rande, sondern nur in dem Katenenstück, einem Exzerpt aus Olympiodors Kommentar, der also hier letzendlich die Quelle ist. Darüber hinaus ist sie auch als Randnote in der Bibelhandschrift 248 vorhanden, wohin sie möglicherweise auf dem Umweg über die Niketaskatene gelangt ist, die ihrerseits auf Γ basiert (vgl. HAGEDORN, *Nachlese*, S. 383, Anm. 22); 248 und Niketas haben die Variante οὐκ αἰσθήσομαι.

192	**23,15a-d** διὰ τοῦτο ἐπ᾽ αὐτῷ ἐσπούδακα· (15b) νουθετούμενος δὲ ἐφρόντισα αὐτοῦ. (15c) ἐπὶ τούτῳ ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ κατασπουδασθῶ, (15d) κατανοήσω καὶ πτοηθήσομαι ἐξ αὐτοῦ.	
(1) IZ 21,2-6 (GU Γ) (2) Lemmawiederholung	(1) διὰ τοῦτο, φησίν, ἀντὶ τοῦ· κατ᾽ ἐμαυτὸν ἀνασκοπῶν τετάραγμαι οὐκ εἰδώς, ἐφ᾽ οἷς ἔπληξέ με ὁ θεός. πλὴν καὶ ἐλεγχόμενος εὐχαρίστως φέρω καὶ διὰ φροντίδος ἄγω μηδέν τι περὶ αὐτοῦ παλίμφημον ἐννοεῖν. ἐπαναλαμβάνει δὲ πάλιν τὸ αὐτὸ νόημα (2) λέγων· ἐπὶ τούτῳ ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ κατασπουδασθῶ καὶ τὰ ἑξῆς.	(1) κατ᾽ Hs F: τὰ κατ᾽ GΓ, τὸ κατ᾽ U | ἔπληξε K: ἔπλεξε Hs | ἄγω Hs GUΓ: ἐγὼ Olympiodor, ἔχω W (Hg)
193	**24,1** διὰ τί δὲ κύριον οὐκ ἔλαθον ὧραι;	οὐκ Hs La Syh 248-542 Lucif: > LXX
IZ 27 (GU Γ)	ὧραι οἱ καιροὶ τῶν ἀσεβῶν. διὰ τί οὐκ αὐθωρὸν ἀνταποδίδωσιν, εἴπατε.	καιροὶ Hs: + τῆς κρίσεως K | αὐθωρὸν K: ἀθρόον Hs
	Lemma: Die Negation, die in der Septuaginta generell fehlt, hat eine Entsprechung im hebräischen Text. Endzeichen (:-) nach ἀσεβῶν statt nach εἴπατε in Hs.	
194	**24,5ab** ἀπέβησαν δὲ ὥσπερ ὄνοι ἐν ἀγρῷ, (5b) ὑπὲρ ἐμοῦ ἐξελθόντες τὴν ἑαυτῶν πρᾶξιν.	
IZ 37,4-5 (GU Γ) ‖ **86v**	ἀντὶ τοῦ· ὥσπερ οἱ ὄνοι ἐν ἀγρῷ οἱ ἀσεβεῖς ἐν τοῖς ἐμοῖς χωρίοις εἰσιόντες τὰ ἐμὰ ‖ ἐπλεονέκτουν.	ἀντὶ - ἀγρῷ Hs: ὥσπερ ἐγώ, φησίν, ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξηρχόμην ἀγροῖς K |
195	**24,5c** ἡδύνθη αὐτῷ ἄρτος εἰς νεωτέρους.	
IZ 39 (GU Γ)	ἐπιθυμητῶς, φησί, κατέφαγον ὀρφανούς.	ἐπιθυμητῶς Hs GW: ἐπιθυμητικῶς UΓ | φησίν Hs: > Γ | ὀρφανούς K: ὀρφανοῖς Hs
196	**24,10a** γυμνοὺς δὲ ἐκοίμισαν ἀδίκως.	ἐκοίμισαν LXX: ἐκοίμησαν Hs
?	ἀντὶ τοῦ· τοὺς πτωχοὺς καταβιαζόμενοι οὐδὲ ὀδύρεσθαι αὐτοὺς παρεῖχον.	
197	**24,16b-17b** ἡμέρας ἐσφράγισαν ἑαυτούς, (16c) οὐκ ἐπέγνωσαν φῶς, (17a) ὅτι ὁμοθυμαδὸν αὐτοῖς τὸ πρωὶ σκιὰ θανάτου, (17b) ὅτι ἐπιγνώσεται ταραχὰς σκιᾶς θανάτου	17a: αὐτοῖς τὸ πρωὶ Hs B′-S La-γ Syh L'^{-637}-613 248-542: τὸ πρωὶ αὐτοῖς LXX 17b: ἐπιγνώσεται LXX: ἐπεγνώσεται Hs
IZ 61,2-3.4-6 (GU Γ)	ἐναποκλείουσι, φησίν, ἑαυτοὺς τὴν ἡμέραν οἱ ἀσεβεῖς προιέναι δεδοικότες εἰς φῶς, ἵνα μὴ ἁλῶσι. διαυγασάσης ἡμέρας δὲ πλησίον προσδοκῶσι τὸν θάνατον. ἡ δὲ τοιαύτη προσδοκία ταραχῆς αὐτῶν ἐμπίπλησι τὰς ψυχάς.	ἐναποκλείουσι K: ἐὰν ἀποκλείουσι Hs | οἱ ἀσεβεῖς Hs: > K | διαυγασάσης K: διαυγάσης Hs | δὲ πλησίον Hs: τῷ συνειδότι βαλλόμενοι πλησίον εἶναι K
198	**24,18a** ἐλαφρός ἐστιν ἐπὶ πρόσωπον ὕδατος.	
≠ IZ 62,2-3 (GU Γ)	ἀντὶ τοῦ· πᾶς ἀσεβὴς ὑπὸ πειρασμῶν οὕτως ἕλκεται ὥσπερ ἐλαφρόν τι καὶ κοῦφον ὑπὸ ὕδατος παρασυρόμενον.	πᾶς Hs GUW: πῶς Γ | παρασυρόμενον Hs Π→W: κατασυρόμενον GUΓ
	Wortlaut der Katenen: πᾶς (GUW: πῶς Γ) ἀσεβής, φησίν, οὕτως ἕλκεται ὑπὸ τῶν πειρασμῶν ὡς ὑπὸ φορᾶς ὑδάτων ἐλαφρόν τι καὶ κοῦφον κατασυρόμενον (παρασυρόμενον Π→W).	
199	**24,19b** ἀγκαλίδα γὰρ ὀρφανῶν ἥρπασαν.	
IZ 63,4-5 (GUX Γ)	καὶ τὴν τῶν καλαμωμένων δι᾽ ἀπορίαν ὀρφανῶν μερίδα μετρίαν οὖσαν ἥρπασαν.	καὶ Hs: ... ὡς καὶ K | οὖσαν Hs: > K | ἥρπασαν Hs: ἁρπάζειν K
	Lemma: Endzeichen (:-) erst in der Erklärung nach ἀπορίαν.	

200

Übers. (G Γ)

24,21a στεῖραν γὰρ οὐκ εὖ ἐποίησεν.

ἀντὶ τοῦ "χήραν" κεῖται παρὰ τοῖς λοιποῖς

ἀντὶ - λοιποῖς Hs: οἱ λο(ιποί)· χήραν GΓ

Betrifft eigentlich Hiob 24,21b γύναιον (so Γ, Syh und 252), steht aber auch in G zu 24,21a.

Βαλδάδ·

201

(1) ΙΗ 2,2-3 (GU Γ)

(2) ≠ ΙΗ 4,3-5 (GU Γ)

‖ 87r

25,2a τί γὰρ προοίμιον ἢ φόβος παρ᾽ αὐτοῦ;

(1) ἐπειδὴ μέγα, φησίν, ἐπὶ θεοσεβείᾳ φρονεῖς, μάνθανε, ὡς ἀρχὴ σοφίας καὶ θεοσεβείας ὁ θεῖος τυγχάνει φόβος. (2) ἄλλοι δὲ οὕτως ἐνόησαν, ‖ ὅτι ὁ παρὰ θεοῦ φόβος εἰς θεὸν χάρις καὶ δωρεά ἐστιν αὐτοῦ. ὅμοιον δὲ τούτῳ τό· πρόσθες ἡμῖν πίστιν· λείπει γὰρ "ἡμῖν", φησίν.

(1) Vgl. Psalm 110,10a; Proverbien 1,7a.

(2) Wortlaut der Katenen: ὁ δὲ παρ᾽ αὐτοῦ (*sc.* φόβος) χάρις καὶ δωρεά ἐστιν αὐτοῦ, τὸ λεῖπον "ἡμῖν" ἀναπληροῦσα. ὁμοίως ἔχει καὶ τό· πρόσθες ἡμῖν πίστιν (Lukas 17,5).

202

≠ ΙΗ 9,2.3-5 (GU Γ)

25,3ab μὴ γάρ τις ὑπολάβοι, ὅτι ἔστι παρέλκυσις πειραταῖς; (3b) ἐπὶ τίνας δὲ οὐκ ἐπελεύσεται ἔνεδρα παρ᾽ αὐτοῦ;

μὴ γάρ τις, φησίν, ἐννοείτω, εἰ καὶ θεὸς μακροθυμεῖ, ὅτι φ<ε>ύγουσιν ἄδικοι δίκην· ὡς ἐνεδρεύων γὰρ οὕτως κατ᾽ αὐτῶν ἐλεύσεται.

Wortlaut der Katenen: μὴ γάρ τις ἐννοείτω, φησίν, ... εἰ καὶ τέως μακροθυμεῖ, ἀλλ᾽ ὥσπερ οἱ ἐνεδρεύοντες, οὕτως ἀδοκήτως αὐτοῖς ἐπέρχεται, καὶ οὐκ ἔστι τινὰ τῶν ἀσεβῶν τὴν θείαν διαδρᾶναι δίκην.

203

(1) Übers. (GX Γ)

(2) vgl. ΙΗ 16,2 (GU Γ)

25,5a εἰ συντάσσει σελήνῃ, καὶ οὐκ ἐπιφαύσκει.

(1) τὸ μὲν "εἰ" οἱ λοιποὶ ἀντὶ τοῦ "ἰδοὺ" ἐκδεδώκασι, (2) τὸ δὲ "συντάσσει" ἀντὶ τοῦ· ἐπιτάττει τῇ σελήνῃ. :-

συντάσσει σελήνῃ Hs *II*: σελήνῃ συντάσσει LXX

(1) τὸ - ἐκδεδώκασι Hs: οἱ λο(ιποί)· ἰδού GXΓ | μὲν εἰ: μενεῖ Hs

Lemma: Endzeichen (:-) erst in (1) vor οἱ λοιποί.

(2) Wohl sehr freie Paraphrase von ΙΗ 16,2: εἰ τῇ σελήνῃ, φησίν, ἐπιτάσσειν δύναται ... .

204

(1) Übers. (GUX Γ)

(2) vgl. ΙΗ 16,6-7 (GU Γ)

25,6ab ἔα δέ, ἄνθρωπος σαπρία (6b) καὶ υἱὸς ἀνθρώπου σκώληξ.

(1) τὸ "ἔα" ἀντὶ τοῦ· πόσῳ μᾶλλον (2) ἢ ἀντὶ τοῦ· περιττὸν λογίσασθαί ἐστιν, ὅτι ἄνθρωπος καθαρός ἐστιν.

(1) τὸ - μᾶλλον Hs: σ′ (anon. GRΛ) πόσῳ μᾶλλον GUXΓ

(1) Betrifft Hiob 25,6a.

(2) Wohl sehr freie Paraphrase von ΙΗ 16,6.9-10: ἔα δέ, ἀντὶ τοῦ· περιττὸν καὶ λογίσασθαι περὶ ἀνθρώπου ... ὡς ἐπὶ καθαρότητι σεμνυνόμενον.

Ἰώβ·

205

(1) ΙΘ 5,8-11 (GU Γ)

(2) Übers. (GU Γ)

(3) vgl. ΙΘ 5,2-3.5-7 (GU Γ)

‖ 87v

26,5ab μήτι γίγαντες μαιωθήσονται (5b) ὑποκάτωθεν ὕδατος καὶ τῶν γειτόνων αὐτοῦ;

(1) τὸ νόημα τοιοῦτόν ἐστιν· οἱ θεομάχοι, φησίν, ἐκεῖνοι γίγαντες οἱ πάλαι κατακλυσθέντες μὴ ἰδίᾳ δυνάμει ἑαυτοὺς ἀναστῆσαι δύνανται; μή τι αὐτοὺς ὤνησεν ἡ πολλὴ δυναστεία ἀντιπράξαντας τῇ ἰσχύϊ τοῦ θεοῦ; (2) τὸ δὲ {λέγειν} "καὶ τῶν γειτόνων αὐτοῦ" ὁ σ′ καὶ οἱ γειτνιῶντες αὐτοῖς, (3) ἄλλοι δὲ τὰς δυνάμεις τῶν δαιμόνων λέγουσιν, αἳ μετὰ τὰ ὕδατά εἰσι καὶ τὴν γείτονα ‖ γῆν, τουτέστιν· ἐν τῷ ᾅδῃ. μὴ δύνανται ἐγεῖραι νεκροὺς οὗτοι; ὁ θεὸς δὲ μόνος τοῦτο δύναται ποιῆσαι.

5a: μήτι Hs: μὴ LXX

(1) τὸ - ἐστιν Hs: ἢ καὶ ἄλλως K | μὴ1 Hs: + αὖθις μαιωθῆναι δύνανται ἢ K | δύνανται Hs: > K | ἰσχύϊ Hs: ἀμάχῳ ἰσχύϊ καὶ τῇ βουλῇ K

(2) τὸ - αὐτοῖς Hs: σ′ (anon. GRΔ→) καὶ οἱ γειτνιῶντες αὐτοῖς GUΓ

Lemma, 25,5b: Das Lemma-Endzeichen (:-) stand ursprünglich schon nach ὕδατος, wurde dann dort getilgt und nach αὐτοῦ nachgetragen.
(1) Das Wort θεομάχοι bei Olympiodor, auf den dieses Exzerpt zurückgeht (S. 221,4), beweist Kenntnis der Übersetzung des Symmachos anstelle von γίγαντες; vgl. Olympiodor, Einl., S. LXVI Nr. 78.
(2) Betrifft Hiob 26,5b. Ein ausführlicheres Zitat der Übersetzung des Symmachos findet sich in der Handschrift 252 und der Syrohexapla.
(3) Wortlaut der Katenen: μὴ δύνανται, φησίν, αἱ δυνάμεις αἱ ὑπὸ γῆν αἱ μετὰ τὰ ὕδατα καὶ τὴν γείτονα γῆν, τουτέστιν αἱ (GU, > Γ) ἐν τῷ ᾅδῃ ... μὴ δύνανται αἱ ἐν τῷ ᾅδῃ δυνάμεις ἀνάστασιν ποιῆσαι; θεὸς δὲ καὶ νεκροὺς ἀνίστησιν ἐξουσιαστικῇ δυνάμει χρώμενος.

206	**26,6ab** γυμνὸς ὁ ᾅδης ἐνώπιον αὐτοῦ, (6b) καὶ οὐκ ἔστι περιβόλαιον τῇ ἀπωλείᾳ.	ὁ ᾅδης LXX: οὐδεὶς Hs
ΙΘ 6,2.3 (GU Γ) + ΙΘ 5,6 (GUX Γ)	μόνον, φησίν, ὁ θεὸς νεκροὺς ἀνίστησι καὶ οὐδὲν τῶν ἀπολομένων κρυβῆναι δύναται.	Vgl. den Kommentar.

Wortlaut der Katenen: 6,2: μόνον, φησίν, ... 5,6: ... θεὸς δὲ καὶ νεκροὺς ἀνίστησιν ... 6,3: ... καὶ οὐδὲν τῶν ἀπολομένων κρυβῆναι δύναται ...

207	**26,7ab** ἐκτείνων βορέαν ἐπ᾽ οὐδέν, (7b) κρεμάζων γῆν ἐπ᾽ οὐδενός.	7b: ἐπ᾽ Hs *L* (Väterzitate): ἐπὶ LXX
(1) Übers. (GUX Γ) (2) ΙΘ 9 (U Γ) (3) ΙΘ 8,5-6 (GUX Γ)	(1) τὸ "ἐπ᾽ οὐδενὸς" ὁ Σύμμαχος "ἐπὶ κενώματος" εἶπε, (2) τὸ δὲ "ἐπ᾽ οὐδενὸς" "εἰς ἀπέραντον" εἶπον ἄλλοι. (3) ὅμοιον τὸ "ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ τὰ πέρατα τῆς γῆς".	(1) τὸ - εἶπε Hs: α´ (anon. GR) ἐπὶ κενώματι GUΓ (2) τὸ - ἄλλοι Hs: ἀντὶ τοῦ· εἰς ἀπέραντον (ἀπέρατον U) UΓ (3) ὅμοιον τὸ Hs: κατὰ τὸ ἐν Ψαλμοῖς εἰρημένον ὅτι K | αὐτοῦ Hs X: + πάντα GUΓ

(1) Betrifft Hiob 26,7a. Laut ZIEGLERS 2. Apparat steht die Randnote in der Form ἐπὶ κενώματι auch in der Handschrift 157, und zwar wie bei Leo unter der Autorangabe σ´. Nach unseren Kollationen ist der Bibeltext in dieser Handschrift allerdings nur von Niketas-Auszügen begleitet (die Hauptüberlieferung von Niketas bietet hingegen α´ wie Γ). Das Zeugnis von 157 ist hier daher ohne Wert.
(2) In den Katenen bezieht sich das Scholion auf Hiob 26,7a.
(3) Psalm 94,4a.

208	**26,9a** ὁ κρατῶν πρόσωπον θρόνου.	θρόνου LXX: θανάτου Hs
ΙΘ 12 (GU Γ)	θρόνος τοῦ θεοῦ ὁ οὐρανὸς πολλαχοῦ τῆς γραφῆς εἴρηται. κατὰ πρόσωπον δὲ τοῦ οὐρανοῦ κεῖται ὁ ἀήρ. φησὶν οὖν, ὅτι διακρατεῖ τὸν αἰθέρα καὶ ἐφαπλοῖ τὰς νεφέλας.	θρόνος K: ὁ θρόνος Hs | τοῦ οὐρανοῦ κεῖται Hs GS: κεῖται τοῦ οὐρανοῦ UΓ | διακρατεῖ K: διὰ τὸ κρατεῖ Hs

Lemma: Das Endzeichen (:) steht erst in der Erklärung nach θεοῦ.

209	**26,9b-10b** ἐκπετάζων ἐπ᾽ αὐτὸν νέφος αὐτοῦ, (10a) πρόσταγμα δὲ ἐγύρωσεν ἐπὶ πρόσωπον ὕδατος (10b) μέχρι συντελείας φωτὸς μετὰ σκότους.	10a: δὲ Hs *ll*: > LXX
(1) ΙΘ 13 (G Γ) (2) Übers. (GUX Γ) (3) ≠ ΙΘ 14,5-6 (GU Γ)	(1) τὸ μέν, ὅτι ἔθετο σκότος ἀποκρυφὴν αὐτοῦ, (2) τὸ δέ, ὅτι "ὅρον περιέγραψε" τὴν ψάμμον ἐπὶ θαλάσσης, (3) τὸ δέ, ὅτι ἀλλήλαις ἡ ἡμέρα καὶ νὺξ παραχωροῦσι τοὺς δρόμους. τὸ γὰρ "μετὰ" ἀντὶ τοῦ "καὶ" κεῖται.	(2) τὸ - θαλάσσης Hs: σ´ (anon. GE→) ὅρον περιέγραψε GUXΓ

(1) Psalm 17,12a; 2. Königreiche 22,12a.
(2) Betrifft Hiob 26,10a. Die Umrahmung der Übersetzernote hat unseres Erachtens Leo in Anlehnung an Jeremias 5,22 (τὸν τάξαντα ἄμμον ὅριον τῇ θαλάσσῃ) frei formuliert, doch ist auch nicht auszuschließen, daß eine uns nicht erhaltene Randnote der α-Katene in diesem Zitat bestand.
(3) Wortlaut der Katenen: ... τουτέστιν ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλαις τοὺς δρόμους τὴν νύκτα καὶ τὴν ἡμέραν παρασκευάζουσα (*sc.* ἡ θεία πρόνοια). τὸ γὰρ "μετὰ" ἀντὶ τοῦ "καί".

210 ≠ Ιθ 15,4-5.2-3 (GU Γ)	**26,11a** στῦλοι οὐρανοῦ ἐπετάσθησαν. ὅτι ὁ οὐρανός, φησί, θείῳ λόγῳ συνίσταται οὐ κάτωθεν ἐρείδοντός τινος, ἀλλ᾽ ὥσπερ ἄνωθεν κρεμάμενος.	κρεμάμενος Hg: κρεμμαμένου Hs

Lemma: Das Lemma-Endzeichen (:) nach ἐπετάσθησαν wurde erst später nachgetragen.
Wortlaut der Katenen: Z. 4-5: ... ὅτι καὶ ὁ οὐρανὸς θείῳ λόγῳ συνίσταται. Z. 2-3: ... οὐ κάτωθεν αὐτὸν (*sc*. den Himmel) ἐρείδουσι ..., ἀλλ᾽ ἄνω που τυγχάνουσιν.

211	**26,12a** ἰσχύϊ αὐτοῦ κατέπαυσε τὴν θάλατταν.	αὐτοῦ Hs La Syh Iul Sa Aeth: ἑαυτοῦ 575-*II*-Chr: > LXX | θάλατταν Hs: θάλασσαν LXX
Übers. (GU Γ)	ὁ Σύμμαχος· "συγκλῇ ἀλαζονείαν" θαλάσσης.	ὁ - θαλάσσης Hs: σ΄ (anon. G) συγκλῇ ἀλαζονίαν GUΓ

Betrifft eigentlich Hiob 26,12b ἔ(σ)τρωσε τὸ κῆτος.

212	**26,12b** ἐπιστήμῃ δὲ αὐτοῦ ἔστρωται τὸ κῆτος.	αὐτοῦ Hs La Syh *II*-Iul (Väterzitate): > LXX | ἔστρωται Hs B΄-S* La (*vulneratus est*) *lII*-534΄-Iul 339 542 543 Arm: ἔστρωσεν LXX, ἔτρωσεν 137 296 795 Ol
?	ὅτι τὰ μεγάλα κήτη οὐ περιπατεῖ, ἀλλὰ αὐτοῦ μένει, ἵνα μὴ βλάπτῃ. ἄλλοι δὲ περὶ τοῦ ἐναντίου [	

Zu ὅτι - βλάπτῃ hat sich keine ähnliche Formulierung und nicht einmal inhaltlich Vergleichbares in den Katenen finden lassen.